

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

281 (2.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684500)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Petzstr. 5. Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 281.

Oldenburg, Sonnabend, den 2. Dezember 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Die Bündnisrede Lord Chamberlains.

* Oldenburg, 2. Dezember.

Aus Berlin, 1. Dezember, wird uns geschrieben: Die Ausführungen des englischen Colonialministers Chamberlain über ein angeblich ungeschriebenes deutsch-englisch-amerikanisches Bündnis erregen hier Verwunderung und Befremden. Man bezeichnet es als wenig taktvoll, daß Chamberlain unmittelbar nach der Abreise des Kaisers ein internationales Programm aufstellt, wükürlich die Mächte gruppiert und den Anschein zu erwecken sucht, als seien während des Aufenthalts in England bindende Vereinbarungen mit Deutschland getroffen worden. Was der Minister mit dieser Rede bezweckt, ist durchsichtig genug: die Ablenkung der öffentlichen Diskussion, zumal derartigen in England, von dem peinlich gewordenen Thema des südafrikanischen Krieges und der britischen Mißerfolge. Außerdem und Frankreich sollte zu verstehen gegeben werden: Wir stehen nicht allein, Deutschland und die Vereinigten Staaten sind auf unserer Seite, sind auf der Seite unserer Interessen. — Daß dies Beifallen mit der Freundschaft Deutschlands auf die deutschen Beziehungen zu Russland und Frankreich nicht günstig einwirken kann, liegt auf der Hand, zumal da Chamberlain, der noch nicht Sorgen genug mit Transvaal zu haben scheint, mit düren Worten Frankreich einen Krieg androht, wenn dessen Presse fortfahre, die Königin von England zu beleidigen. Die pariser Blätter machen sich über die Drohung lustig, England antwortet vielleicht damit, daß es die Weltansicht boykottiert, und der Konflikt ist fertig. Unter solchen Umständen wird es geradezu geboten sein, daß Deutschland rechtzeitig und in aller Form die sehr unzeitgemäße englische Siebeserklärung zurückweist. Man ist von Chamberlain allerdings gewohnt, daß er den Mund recht voll nimmt; immerhin aber hat man es mit einem Mitglied der englischen Regierung zu thun. Die deutsche Regierung kann die lähnen Phantastien des Ministers nicht unüberprüfbar lassen, sie muß dazu baldmöglichst Stellung nehmen. Selbst ein Organ wie die „Kreuzzeitung“, das in der auswärtigen Politik einen stets maßvollen Standpunkt einnimmt, erklärt heute Abend, eine schnelle und erschöpfende Auffklärung könne nicht mehr unangenehm werden. Das ist auch die Meinung, die sich in Reichstagskreisen kundgab. Im Verlehe der Mächte gilt erst recht der Satz, daß, wer schwelgt, zugunsten scheine. Für bündnisähnliche Verpflichtungen mit England hergehen in Deutschland nicht die mindesten Sympathien. Die Angelegenheit wird noch beunruhigender dadurch, daß auch der amerikanische Votschaffter in London, Herr Choate, sich zu einer Rede veranlaßt gesehen hat, worin er gleichfalls die drei „großen stammverwandten Mächte“ unter einen Hut brachte. Das wird natürlich im Auslande als eine Bestätigung aufgefaßt werden, daß etwas im Werke ist. Der Londoner „Daily Graphic“ spricht mit Recht die Vermutung aus, Chamberlain's Anspielung auf einen neuen Dreieckbund dürfte die Wirkung haben, Englands Freunden Verlegenheiten zu bereiten und öffentliche Erklärungen herauszufordern. Also, selbst in England hat man die Empfindung, daß Chamberlain zu weit gegangen ist! Hoffentlich führt Staatssekretär v. Bülow Herrn Chamberlain schnellstens auf den Boden der Wirklichkeit zurück!

Zu demselben Thema wird der „Magdeburger“ aus Berlin telegraphisch: Es wird uns von uninteressierter Stelle berichtet, daß es in Windsor vor einiger Zeit Abmachungen getroffen ist, die geeignet wären, die Gesamtpolitik des Reichs in Zukunft zu Gunsten Englands festzusetzen. Von einer Allianz oder einem Bündnis kann daher nicht die Rede sein. Dagegen ist nicht in Abrede zu stellen, daß es eine Reihe von Punkten giebt, wo Deutschland und kein Interesse daran hat, offen gegen England aufzutreten, und wo ein Hand in Hand gehen Deutschlands und Englands wohl möglich ist.

Die oben erwähnte Rede des amerikanischen Votschaffters Choate wurde auf einem Bankett des amerikanischen Vereins in London gehalten. In ihr sagte Choate, Amerikas höchstes Interesse sei die Aufrechterhaltung des Friedens. Nebenbuhlerhaft auf dem Gebiete des

Sandels, wie sie für Amerika in Frage komme, sei nicht unvereinbar mit dem Wunsche, den Frieden unversehrt zu erhalten. Deutschland, die Vereinigten Staaten und Großbritannien seien, was den Handel anbetreffe, die größten Konkurrenten der Welt, sie hätten alle drei in dieser Richtung ein und dasselbe Ziel und Interesse. Ein Streit zwischen zwei dieser Mächte würde den Interessen aller drei verhängnisvoll sein. Er bestreite nicht den Ausbruch eines solchen Streits zwischen den drei großen stammverwandten Mächten, die drei Generationen hindurch alle Streitfragen, die zwischen ihnen auftauchten, in freundschaftlicher Weise geregelt haben. Wie könnten diese Mächte je mit einander ernstlich in Streit geraten! In den Adern des amerikanischen Volkes pulsiere fortwährend deutsches Blut, New-York und Chicago gehörten zu den größten deutschen Städten, wie könne man unter diesen Umständen daran zweifeln, daß Amerika im Stande sei, mit der großen deutschen Nation auch ferner in voller Freundschaft zu leben!

In Paris hat Chamberlain's Rede, wie oben kurz erwähnt, großes Aufsehen erregt. Es heißt, Minister Delcassé werde Gelegenheit nehmen, die Rede zu beantworten. Der „Matin“ sagt, Chamberlain sprach von einem englisch-amerikanisch-deutschen Bündnis als von einer fertigen Sache und benutzte die Gelegenheit, gegen Frankreich Drohungen zu richten, die auf etwas anderes als Selbstbeherrschung schließen lassen. Seit einem Jahre werden die feindseligen Kundgebungen Englands von Frankreich ihrem wirklichen Werte nach beurteilt. Chamberlain war schlecht beraten, als er die Abwesenheit Lord Salisbury's mißbrauchte; ebenso irrt er, wenn er glaubt, Frankreich werde seine Großpredereien ernst nehmen. Der „Gclair“ schreibt: Die Prahlereien Chamberlain's lassen uns ebenso kalt wie das Projekt des neuen Dreieckbundes. Wenn Chamberlain die Meinungsäußerungen der deutschen Presse läse, so würde er erschauert sein. Man sagt, die Presse sei der Ausdruck der öffentlichen Meinung. In Deutschland hat sie mehr Einfluß und Gewicht, als man glaubt; das wird man auch Chamberlain vor Augen führen.

Was haben die Vorstände von Vereinen nach dem 1. Januar 1900 mit Rücksicht auf die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches zu thun?

Von Rechtsanwalt W. Gohl.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß)

Gegen den die Anmeldung eines Vereins zurückweisenden Beschluß des Amtsgerichts ist sofortige Beschwerde statthaft. Die Beschwerde kann beim Amtsgericht, welches den Bescheid erlassen, oder auch sofort beim zuständigen Landgericht eingereicht werden. Die Beschwerdefrist beträgt von Zustellung des Beschlusses ab zwei Wochen. Der Vorstand hat also darauf zu achten, daß diese kurze Frist nicht verläuft. Die weitere Beschwerde gegen die Urtheilung des Landgerichts muß durch einen Rechtsanwalt eingelegt werden.

Es kann auch vorkommen, daß das Amtsgericht dem Vorstande mittelst, die Verwaltungsbehörde habe gegen die Eintragung Einsprache erhoben. Das Amtsgericht hat nämlich die zugelassene Anmeldung der zuständigen Verwaltungsbehörde mitzuteilen, welche Einsprache erheben kann. Der Einspruch kann nur im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens angefochten werden. Die Frist beträgt überall zwei Wochen.

Erfolgt die Eintragung des Vereins, so erhält der Vorstand vom Amtsgericht die Urtheilung der Eintragung mit dem Namen des Vereins den Zusatz „eingetragener Verein“.

Für die Zukunft ist dann vom Vorstande zu beachten, daß jede Anerkennung des Vorstandes sowie die erneute Bestellung eines Vorstandesmitglied, jede Aenderung der Satzung bei Meldung der Amtsgerichts zur Eintragung anzumelden sind. Der Anmeldung über die Vorstandsaenderung ist eine Abschrift der Urkunde (Protokoll), über Statutenänderung der Aenderung enthaltene Beschluß in Urtheil und Abschrift beizufügen.

Will ein eingetragener Verein sich auflösen, so muß, falls das Vereinsvermögen statutarisch nicht an den Fiskus fällt, eine Liquidation stattfinden. Es erfolgt durch den Vorstand; es können auch besondere Liquidatoren bestellt werden. Diese sind in das Vereinsregister einzutragen. Die Anmeldung hat durch den Vorstand zu erfolgen, wie denn der Vorstand überhaupt den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Endlich hat auch der Vorstand die Auflösung des Vereins unter Wessigung einer Abschrift des Auflösungsbeschlusses der Mitgliederversammlung zur Eintragung anzumelden.

Alle Anmeldungen zum Vereinsregister sind von den Mitgliedern des Vorstandes mittelst öffentlich beglaubigter Erklärung zu bevesten. Sie müssen also ihre Unterschriften gerichtlich oder notariell oder von der zur Be-

Inferate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Böttner, Wollentstr. 1 u. Ant. Borstel, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren C. Schlotte u. M. Scheller

glaubigung nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde oder dem zuständigen Beamten (Bürgermeister u. s. w.) beglaubigen lassen.

Jedoch können die Anmeldungen zur Eintragung in das Vereinsregister, sowie die zur Aufbewahrung bei den Gerichte bestimmten Zeichnungen von Unterschriften auch zum Protokolle des Gerichtsschreibers des Kreisgerichts erfolgen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Anmeldung eine Liste der Mitglieder des Vereins nicht beigefügt zu werden braucht. Der Vorstand hat aber dem Amtsgericht auf dessen Verlangen jederzeit ein Verzeichnis der Vereinsmitglieder einzureichen.

Das Amtsgericht kann den Vorstand eines eingetragenen Vereins zu den vorgeschriebenen Anmeldungen und zur Eintragung der Mitgliederliste durch Ordnungstrafen bis zum Höchstbetrage von 300 M. anhalten.

Der Krieg in Südafrika.

* Oldenburg, 2. Dezember.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute so gut wie gar keine Nachrichten vor. Nach Privatbesprechungen nimmt der große „Siege“ Lord Methuens am Modderfluß ein immer ungünstigeres Aussehen an. Die englischen Verluste in jener Schlacht werden jetzt bereits auf 5-600 Tote beziffert. Der „Magd. Ztg.“ zufolge ist Methuens Korps kampfunfähig am Modderfluß festgesetzt. Methuen hat zu wenig Kavallerie und reitende Artillerie zur Aufrechterhaltung der Verbindungslinien und sein Vordringmaterial zum Ueberziehen über den Modderfluß.

Das londoner Kriegsamt meldet, daß die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung zwischen Kimberley und Modder-river zerstört worden ist. „Daily Telegraph“ bringt die hübsche Nachricht, daß Cecil Rhodes Geheißige anfertigen lasse, worauf sein Name und die Worte eingraviert sind: „Mit Komplimenten von Cecil Rhodes.“

Vom östlichen Kriegsschauplatz berichten die londoner Blätter vom 28. November: Die Buren versuchten die Brücke über den Fluß bei Colenso zu sprengen, sie wurden aber durch englische Artillerie und berittene Infanterie gezwungen, zurückzugehen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach einem jetzt hier eingegangenen Bericht des kaiserlichen Konsuls in Pretoria hat die Regierung der Südafrikanischen Republik mittelst amtlichen Schreibens vom 12. Okt. d. J. dem Konsul mitgeteilt, daß zwischen der Südafrikanischen Republik und Großbritannien und Irland Kriegszustand besteht.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Der großbritannische Viktoria-Orden, zu dessen Ehrenritter von Großkreuz der Kaiser von seiner Großmutter ernannt worden ist, wurde nach dem „Hann. Cour.“ 1856 für persönliche Tapferkeit vor dem Feinde gestiftet und zerfällt in das Großkreuz, das Komthur-, Offizier- und Ritterkreuz. „Weber Kaiser Wilhelm I. noch Kaiser Friedrich haben den Orden gehabt, noch sonst irgend ein nicht englischer Fürst.“

— Zum Nachfolger des Prinzen Heinrich als Chef des ostasiatischen Geschwaders soll Konter-Admiral Wendemann ausersuchen sein.

— Die neue Flottenvorlage wird sicheren Vernehmen nach im Januar im Reichstag eingebracht werden.

— Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ kommt in einem Artikel, betitelt „Zur Flottenfrage“, auf die Blockadebefehle zu sprechen und betont, der Seeverkehr des deutschen Reiches sei leichter abzusperren, als der irgend eines anderen größeren Landes. Die Folgen der Blockade unserer Küsten wären heutzutage für die deutsche Volkswirtschaft geradezu ruinös. Die großen Gefahren einer Blockade für dieselbe abzumenden und die deutschen Meere frei zu halten, sei die Aufgabe der deutschen Flotte. Es unterliege keinem Zweifel, daß, so wie die Dinge heute liegen, die neugekauften Minenschiffe des Flottengesetzes von 1898 nicht ausreichen, um im Falle eines Krieges mit einer großen Seemacht diese Gefahren für Deutschland anzuschließen.

— Wie schon seit einer Reihe von Jahren, haben auch in diesem Jahre die Petitionskommission des Reichstags Eingaben von Fischereigesellschaften, die um eine Erhöhung des Eingangsquotas für gesalzene Heeringe von 3 auf 6 Mark für die Tonne nachsuchen, beschäftigt. Die Kommission hat beschloffen, die Petition dem Reichskanzler als Material für die bevorstehende Revision des Zolltarifes zu überweisen. Aus den Erklärungen

Der Vertreter der Regierung geht hervor, daß die Reichsregierung einer mäßigen Zollerschöpfung nicht abgeneigt ist. Eine Erhöhung des Zollsollens wird auch von konserverbaren Abgeordneten bestritten. Da es sich hier um die Verteuerung eines gerade für die ärmere Bevölkerung unentbehrlichen Lebensmittels handelt, dessen Import in den letzten Jahren eine Höhe von 30 bis 35 Millionen Mark erreichte, dürfen nähere Mitteilungen über die Stellung der Regierung zu diesen Wünschen von Interesse sein. Die Reichsverwaltung gewährt schon jetzt, um die Küstenbevölkerung, die unter dem Rückgang der Seegeschiffahrt, namentlich in den ärmeren Küstenstrichen, vielfach schwer gelitten hat, wieder demjenigen Berufe zuzuführen, auf der sie nach Neigung, nach Tradition und nach äußeren Verhältnissen vornehmlich angewiesen ist, und vor allem, um einen Stamm seefähigerer Mannschaften zu schaffen und zu erhalten, welche — weil in den heimischen Gewässern berufsmäßig thätig — im Mobilmachungsfalle für den Seehandel der Marine sogleich zur Verfügung stehen, aus dem zur Förderung der Hochseefischerei ausgeworfenen Fonds der deutschen Seefischergesellschaften, welche in den letzten Jahren neu begründet sind, Selbsthilfen zum Bau neuer Logger, zur Bildung von Vorkursen und zur Bedienung außerordentlicher Verluste. Die Beihilfen sind dazu bestimmt, über die mit dem Beginn des Betriebes naturgemäß verbundenen Schwierigkeiten einigermaßen hinwegzuhelfen. Entsprechend der wachsenden Zahl der Logger mußte indes eine Verringerung der Reichsbeiträge eintreten, so daß die jüngeren Gesellschaften nicht die gleichen Beiträge erhalten konnten, wie früher das älteste Unternehmen. Um diesen Betrieben zu Hilfe zu kommen, wäre nach Auffassung des Regierungsvertreters eine Zollerschöpfung in mäßigen Grenzen wünschenswert, während man, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, im liberalen Lager die dadurch herbeizuführende Verteuerung eines Volksnahrungsmittels von solcher Bedeutung aufs Heftigste bekämpfen wird.

Der Geschäftsführer des deutschen Flottenvereins, Viktor Schweinburg, der aufgeforderter war, in Interesse der Flottenvorlage, von seinem Amte zurückzutreten, erklärt in den „Berl. Nachr.“, daß am 16. Dezember eine Vorstandssitzung des Flottenvereins stattfinden werde, und daß er bis dahin aus seiner Zurückhaltung nicht hinausgehen könne.

Ausland

Deferreuz-Italien.

Kaiser Franz Joseph empfing gestern die Delegationen und sagte in Erwiderung der Ansprache des Delegationspräsidenten, die Beziehungen der Monarchie zu den auswärtigen Mächten seien durchweg freundlich und lassen auch die Zukunft auf eine frohauernde friedliche Lage in Europa als gerechtfertigt erscheinen. „Die sicherste Gewähr hierfür erblicke ich nach wie vor in dem ungetrühten Bestande des Vertrauens unseres Vaterlandes zu unseren Verbündeten. Als weitere Bürgschaft des Friedens darf das allgemeine Zusammenwirken zivilisierter Staaten auf der haager Konferenz betrachtet werden, entsprungen der hochherzigen Initiative des Kaisers von Rußland, welche dem Friedensbedürfnis der Welt neue Hoffnungen zuführte. Mit Befriedigung konstatiere ich, daß die Pflege loyaler, freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland im Sinne eines einvernehmlichen Vorgehens bezüglich der Frage der Balkan-Halbinsel erfreuliche Erfolge zeitigte. Gegenüber den Verwicklungen in Südarabien zur frischen Neutralität entschlossen, wünsche ich ein baldiges Ende des Konfliktes.“

Frankreich.

Im gestrigen Ministerrat wurde beschlossen, daß denjenigen Ländern, welche Frankreich das Weitzollbegünstigungsrecht zugesprochen, eine Herabsetzung des Kaffeezollens gewährt werden könne.

Sudan.

Das neuterliche Bureau meldet: Offiziere der Sudanarmee erzählen, daß der Khalif, als er sah, daß es unmöglich sei, zu entkommen, seine Emire aufgefordert habe, bei ihm zu bleiben, um mit ihm zu sterben. Er habe sodann ein Schaffell auf den Boden ausgebreitet und sich, seine Emire zur Rechten und Linken, darauf niedergelassen. Die

Schiffe trafen seinen Kopf, sein Herz, den einen Arm und seine Beine. Seine Emire und seine Leibgarde starben an seiner Seite. Die Truppen Oberst Wingates führten über den Khalifen und die Emire hinweg, und Oberst Wingate kehrte erst zurück, um die Leiche zu suchen, als er die Meldung vom Tode des Khalifen erhalten hatte.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Die Landwehrrückkräfte der Vereinigten Staaten beziffern sich nach dem Jahresbericht des Sekretärs des Krieges auf 64,586 Köpfe im stehenden Heer und 34,574 Mann Freiwillige einschließlich der Offiziere. Von dieser Gesamtsumme von beinahe 100,000 Mann befinden sich nach Einträgen der letzten für dort bestimmten Verstärkungen 49,314 Mann auf den Philippinen. Unter Einrechnung der auf dem Wege befindlichen oder demnächst abgehenden Verstärkungstransporte hofft die Armeeleitung in drei Wochen dort über 2100 Offiziere und nahezu 64,000 Mann versammelt zu haben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Korrespondenzen versehenen Originalbeiträge ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Einzelungen und Berichte über lokale Vorkommnisse aus der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 2. Dezember.

* Der Sekretär für die Judenmission, Pastor Aufer aus Leipzig, wird morgen Nachmittag um 6 Uhr in der Lanberstraße einen Vortrag über Judenmission halten. Derselbe hat außerdem für Montag, den 4. Dezember, ebenfalls um 6 Uhr, im Speiseaal des Kasino's hieselbst einen Vortrag übernommen über das Thema: „Blicke in das jüdische Volksleben“, wobei er sich auch über die Bedeutung des Zionismus auszusprechen gedenkt. Der Eintritt ist frei. Zu beiden Vorträgen wird freundlich eingeladen.

Spezialplan des großherzoglichen Theaters.

Sonntag, den 3. Dezember, außer Ab. zu gewöhnl. Kaffeepreisen, erstes Gastspiel des Herrn Rudolf Lettinger vom Stadttheater in Breslau: „Die verjüngte Gode“, Märchenballet in 5 Akten von G. Hauptmann. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5. Dezember, 34. Vorst. im Ab., zweites Gastspiel des Herrn Rudolf Lettinger: „Moritur“ von F. Siedemann. 1. „Teja“, Drama in 1 Akt. 2. „Frischen“, Drama in 1 Akt. 3. „Das Ewig-Männliche“, Spiel in 1 Akt. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6. Dezember, 5. Vorst. im Ab. für Auswärtige, letztes Gastspiel des Herrn Rudolf Lettinger: „Moritur“, Anfang 4 1/2 Uhr. Donnerstag, den 7. Dezember, 35. Vorst. im Ab.: „Der geheime Agent“, Lustspiel in 4 Akten von W. Sackländer. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 10. Dezember, 36. Vorst. im Ab.: „Der Weineidbauer“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von E. Angenbrun, Musik von A. Müller. Anfang 7 Uhr.

r. Der von Herrn Postapellanus Wenter komponierte Orgelkonzert „Eisabeth-Marsch“ wurde auch in der gestrigen Konzertprobe der großherzoglichen Hofkapelle zu Gehör gebracht. Die Komposition hat neben einer charakteristischen Instrumentierung, deren Schwerpunkt bei den Blechinstrumenten liegt, ein hohes Maß von Schwung und Temperament aufzuweisen. Wie verläutet, wird der Marsch demnächst im Theater, sowie auch von der Infanterie-Kapelle im morgigen Zigelelhofkonzert zum Vortrage gelangen.

* In der großherzoglichen Galerie im Augustinum sind während des Monats Dezember ausgestellt: Photographien nach Gemälden von Rembrandt.

* Die Ausstellungsordnung für die mit einer Ausstellung von landwirtschaftlichen Produkten, Maschinen und Geräten verbundene Landesierchau hieselbst vom 9. bis 12. August 1900 nebst einem Preisauschreiben für Tiere ist schon erschienen.

* In den vier Dezember-Sonntagen, am 10., 17., 24. und 31. Dezember, dürfen die Äben mit Ausnahme der Kirchszeit von 10—12 Uhr den ganzen Tag von 8—8 Uhr geöffnet sein.

Theater und Musik.

Großherzogliches Theater. „Maria und Magdalena“, Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau. — Kein Dichter aus Genua, aber begabt mit Witz und Erfindungstalent, mit einer zu vielen Dingen geschickten Feder und vor allem mit einem feinen Geruch für den Durchschnittsgeschmack seiner Zeitgenossen und die gerade sensationell wirkenden Stoffe, teilt Paul Lindau das Schicksal aller mittelmäßigen, ihre Zeit geschickt benutzenden Schriftsteller: einst viel genannt und viel gelesen — nach zehn Jahren so gut wie vergessen. Wer heute nach litterarischer Kost verlangt, wird keinen lindenhaften Roman zur Lesart wählen oder sich „Maria und Magdalena“ oder „Gräfin Lea“ anhören. Wer aber nur einige Stunden in pridelnder Weise unterhalten sein will und das, was er selbst vielleicht auch schon vor sich hingebacht hat, einmal aus anderem Munde hören möchte, mag schon noch zum „Zug nach dem Westen“ und „Herrn und Frau Werner“ greifen oder sich eins der aus Cardou und Moser gemischten lindenhaften Schauspiele ansehen. Sein künstlerisches Gewissen wird sich dabei nicht entkräften; aber innerlich erhoben durch das oberflächliche Geplauder und das gezwungene Gehabe der ihm vor die Sinne gestellten Figuren wird er sich gewisslich auch nicht fällen. Wir sind Paul Lindau gegenüber ganz kühl geworden. Und wenn die reinge Magdalena Werner vor der edlen Maria Verrina auf den Knien liegt, wissen wir, daß es kaum glaublich ist, daß ein Vater wegen einer solchen Lappalie, wie sie Maria begangen haben soll, seine Tochter verstoßt, und daß es ebenso wenig glaublich ist, daß das Weib, um demütigen Maria unschuldig verurteilt wurde, ausgerechnet Marias Vater heiratet. Das sind Theaterkunststücke, aber keine Kunst! Ebenso wie das keine

* Ueber die Jungfögel-Ausstellung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz, welche am Sonntag und Montag in der „Union“ stattfand, sind wir heute in der Lage, nähere Einzelheiten mitzuteilen. In der Prämierungsabteilung sind ausgestellt: I. 243 Hühner und Enten; II. 44 Tauben; III. 19 Kanarienv. In der Markt- abteilung sind ausgestellt: I. 66 Hühner und Enten; II. 24 Tauben; III. 45 Sing- und Ziervögel. Aus dieser kurzen Zusammenstellung läßt sich schon die Reichhaltigkeit der Ausstellung erkennen, welche durchweg schöne Ausstellungsobjekte aufweist. Ein Besuch dieser Ausstellung dürfte nicht allein für Geflügelzüchter, sondern auch für den Laien viel Interessantes bieten. Die Ausstellung wird Sonntag um 12 Uhr geöffnet; Montag jedoch dauert sie den ganzen Tag.

* Senographisches. Montag, den 4. d. Mis., findet im großen Klubzimmer des Hotels „Kaiserhof“ in gemeinsamer Versammlung der drei hiesigen Senographen-Vereine nach dem Entsch. Stolze-Schrey ein öffentlicher Vortrag statt. Nach Vereinbarung dieser rüftig vorwärts-schreitenden Vereine findet allmonatlich ein Vortragabend unter abwechselnder Einladung abgehalten. Für den 4. Dezember ist der Senographische Damen-Verein der einladende; derselbe hat als Thema „Geschichte und Entwicklung der Senographie von ihren Ursprüngen bis zur Gegenwart“ gewählt. Der Vortrag wird durch bildliche Vorführung senographischer Zeichen der ältesten wie der neuesten Systeme ganz besonders belebt. Nach dem Vortrage werden Anmeldungen zum Winterkursus für Anfänger entgegengenommen.

* Die Schiffermutterungen finden für die auswärtigen Bezirke Donnerstag, den 14. Dezember, morgens 9 1/2 Uhr, für die Stadt Oldenburg Freitag, den 15. Dezember, morgens 10 Uhr, beide Male im Kinderhof statt.

* In der Volksküche, Ritterstraße 7, wurden im Monat November veranlagt: 844 ganze, 724 halbe und 516 10 Pf.-Portionen. Die Gesamtsumme der verabreichten Portionen stellt sich somit auf 2084. Außerdem wurden in der Kaffeeküche dafselbst verabreicht: 841 Tassen Kaffee und 8 Tassen Chokolade.

* Im Monat November sind in die Kirchenbüchsen gelegt für die kirchliche Armenpflege 171 M. 84 s, darunter 20 M. in Gold.

* Bedeutende Aufwendungen wird der deutsche Radfahrer-Bund im nächsten Jahre zum Besten seiner Mitglieder machen. So sind allein mehr als 50 000 Mk. für die Lieferung einer neuen Ueberziehart auszuwerfen. Derselbe wird im Wahljahr von 1: 850 000 in 6 Wägen, Format 50x70 cm, erscheinen und sämtlichen Mitgliedern des Bundes im Frühjahr 1900 kostenlos zugestellt werden. Die Karte deckt das Gebiet von Podagern bis Turin und von Spitzbergen bis Lüttich, wird also außer dem deutschen Reich ein großen Teil Rußlands, Oesterreichs, Italiens und die gesamte Schweiz umfassen. Sie wird in dem rühmlichst bekannten bibliographischen Institut zu Leipzig nach besondern Vorschriften des D. R.-V. hergestellt und dürfte nach ihrer Vollendung hinsichtlich Anlage und Ausführung in der radfahrerlichen Litteratur einzig dastehen. Die Karte bleibt alleiniges Eigentum des D. R.-V. und kann im Buchhandel nicht erworben werden. Sie wird demnach ein vorzügliches Propagandamittel für den Bund abgeben und im Verein mit sonstigen segensreichen Einrichtungen (wie kostenlose Grenzüberquerung nach den wichtigsten europäischen Ländern u. s. m.) zur Stärkung und zur Erhöhung des Ansehens der größten deutschen Radfahrer-Vereinigung erheblich beitragen.

* Der hiesige Klub „Neue Vereinigung“ veranstaltete gestern, als am letzten „Tanztage“ vor Beginn der Adventzeit, in den Sälen der „Union“ seinen ersten Gesellschaftabend dieser Winteraison. Die hübsch geschmückten Räume waren recht ansehnlich gefüllt, und die verschiedenartigen Darbietungen gelangen auf das schönste. Ein Tanzkränzchen beschloß das gut verlaufene Fest.

* Ueber „Deutsch-Südwestafrika und die sudanesischen Frage“ hält Dienstag Abend um 7 Uhr Herr Oberst v. Lettow einen Vortrag im Kolonialverein im Kasino, zu dem Gäste willkommen sind.

* Ueber die Wahl der Vertreter des Stadtgebiets schreibt das „Nordb. Volksblatt“: „Hier hat die Wite der Kleinbürger über die Großbauern, die 35 Stimmen erhielten, siegt, und wir haben durch das Zusammengehen mit ersteren einen Genossen in den Gemeinderat entsandt. Bekanntlich wurde vor zwei Jahren in gleicher Weise Genosse Heimann gewählt, der jedoch wieder ausscheiden mußte, da nicht genügend Grundbesitzer gewählt waren.“ Der gewählte Genosse ist der Werkführer Tischler Bruns.

* Falb prophetisch für Dezember viel Regen in der Zeit bis zum 5., der am 6. in Schneefall übergehen und an den 11. von Gewittern begleitet sein soll. Die Wärme steigt zu Anfang nahe dem Mittel, steigt dann bedeutend über dieses hinaus und geht in den letzten Tagen wieder etwas zurück. Der 3. Dezember ist ein durch eine Sonneninfernus verstärkter bedeutender Tag zweiter Ordnung. In den Tagen vom 10. bis 15. Dezember nehmen die Niederschläge zu, und wahrscheinlich treten auch Schneefälle ein. Vereinzelt, aber nicht bedeutend, stellen sich diese auch in der Zeit vom 16. bis 22. Dezember ein. Im allgemeinen ist in dieser Zeit das Wetter trocken. Der 17. Dezember ist ein durch eine Monatsinfernus verstärkter bedeutender Tag dritter Ordnung. Vom 23. bis 31. Dezember sinkt die Wärme bedeutend unter das Mittel. In diesen Tagen treten ausgedehnte und ergiebige Schneefälle ein. Es ist also Aussicht auf weiße Weihnächten vorhanden.

* Adventzeit. Morgen werden wieder zum ersten Male die Adventgloden erklingen und allerorten den ersten Adventsonntag einläuten, die hohe und herrliche Zeit, in der wir uns auf das schönste Fest der Christenheit vorbereiten sollen. Adventgloden — ihr Geläut hat einen gar wunderbaren Klang; ein süßes Glöck, ein frohes Hoffen setzt sich mit ihm in jede Menschenbrust, die im Drängen und Sorgen des Lebens nicht jedwede Regung für ein höheres, trost aller Wirral und Not unzerstörbares Gut verloren hat. Die Gefühle der Dankbarkeit und der Liebe, der selbstlosen, werthigen Nächstenliebe, sind es

E. Höber.

vor allem, denen die Adventsglöden in unseren Herzen einen mächtigen Bedarf zurufen und eine recht empfangliche Stätte bereiten wollen, damit das eble Samenorn der Liebe unter dem Geffirp der Schucht und des ausschließlichen materiellen Strebens nicht ganz und gar verblümmere. Möchten denn auch während der beschriebenen Adventzeit alle mit idyllischen Gütern begnadeten Menschen zum Feste der Liebe als edle Christenmenschen der Nächstenliebe nicht verzeihen; mögen sie Herz und Hand öffnen, um nach Kräften, beglückend und beglückt, Gutes zu stiften und zu wirken! Das ist vor allem die ernste Mahnung, welche uns die Adventsglöden zurufen.

*** Coerften, 1. Dez.** Am nächsten Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet in Holzes Wirtshaus eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Auf der Tagesordnung steht: Wege zu Ofen; Wahl von Waisenräten; Anschaffung des Weges vom Kirchhof Coerften nach der hoherefelder Chaussee u. s. w. Namentlich der letztere Punkt ist für unsere Gemeinde äußerst wichtig, da dadurch ein neuer Verkehrswege erschlossen wird, welcher namentlich für die Dirschof Coerften von nicht zu unterschätzendem Vorteil sein wird. Öffentlich werden unsere Gemeindeväter nunmehr auch ein günstiges Wort für eine Verbesserung des sog. kleinen Prinzessinnenweges finden, welcher sich in äußerst schlechtem Zustande befindet, trotzdem er zwei wichtige Verkehrswege, die hundsühler und hoherefelder Chaussee resp. den Prinzessinnenweg verbindet.

*** Hundsmühlen, 1. Dezember.** Erschossen wurde hier selbst der Landmann Ahlers ein wertvoller Jagdhund. Der Thäter ist unbekannt. Für den Hund wurden Herrn Ahlers vor einigen Tagen noch 300 Mk. geboten.

*** Wirgerfelde, 1. Dezember.** Einen interessanten Vorgang kann man hier selbst bei dem Wirt Penjes am Millierweg beobachten. Bei dessen Hause hält sich seit einigen Tagen eine junge Dohle auf. Diefelbe marschirt tags über fließ und flüht zwischen dem Säbnerwoll auf dem Hofe umher. Die Säbner, welche den funderbaren Gatt erst betroffen anstarren, können jetzt mit ihm Freundschaft geschlossen zu haben, denn sie leiden jetzt ruhig, daß er mit ihnen das dargereichte Futter aufpickt. Nur mit dem Hahn scheint er noch keine Freundschaft geschlossen zu haben, denn die beiden gehen sich noch oft mit gepfeizten Flügeln kampfmäßig zu Leibe. Wahrscheinlich ist es ein zahmer Vogel, welcher irgendwo entflohen ist.

*** Barel, 1. Dezember.** In dem heute Nachmittag bei Herrn Gastwirt Jürgens hier selbst durch die Herren Viehhändler Gebr. Bunt aus Wittmund abgehaltene Schweineverkauf wurden für 10—18 Wochen alte Ferkel 20—45 Mark bezahlt. — Das heute in Metroses "Liooli" vom Gesangsverein "Eintracht" arrangierte Tanzfest fand recht lebhaftes Betheiligung. In einer Tanzpaule wurden unter der Leitung des rührigen Dirigenten, Herrn Lehrer Gersdorf, die drei hübschen Lieder "Wo, es muß geschieden sein", "D. Du lieber Schatz" und "Wem bring ich wohl

das erste Glas" zum Vortrag gebracht. Es fand diese Wechselung ungetheilten Beifall.

Bremen, 1. Dezember. Zum 1. Januar 1900 scheidet die Hälfte der Bürgerchaftsmitglieder aus der Bürgerchaft aus. Die Neuwahlen der Mitglieder haben in dieser Woche stattgefunden. Von den 75 frei werdenden Mandaten haben die Sozialdemokraten, wie schon teilweise berichtet, 7 errungen, während in 2 Bezirken Stichwahlen zwischen den Kandidaten der bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten noch entscheiden müssen. Die verhältnismäßig große Zahl der von den Sozialdemokraten errungenen Sitze giebt zu denken. Sie ist eine Folge außerordentlich lebhafter Wahlpropaganda in den für sie einige Aussicht auf Erfolg gewährenden Bezirken der vierten und achten Wahlklasse, wogegen die Agitation der bürgerlichen Parteien leider nicht immer so lebhaft war, wie man angesichts der Antritte auf sozialdemokratischer Seite wohl hätte wünschen können. In einem Sandbezirke hatte beispielsweise der bisherige bürgerliche Vertreter eine Wiederwahl abgelehnt, ein neuer Kandidat war nicht aufgestellt worden und man hätte — der Kandidat der Sozialdemokraten erhielt von 340 abgegebenen Stimmen 338 (!) Bisher sind die Sozialdemokraten in der Bürgerchaft durch zwei Abgeordnete vertreten, rechnet man hierzu die Neugewählten, so haben sie bereits 9 Sitze sicher, während ihnen durch die Stichwahl noch die Aussicht erwächst, 2 weitere Vertreter in die Bürgerchaft entsenden zu können. Für sie ist das bedeutungsvoll. Die beiden bisherigen Mitglieder waren in der Regel nicht in der Lage, für ihre Anträge genügende Unterstützung bei den bürgerlichen Parteien zu finden, sie kamen also kaum in Betracht. Künftig tritt hierin durch den Ausfall der jetzigen Wahlen eine Veränderung ein, da die Sozialdemokraten dann selbst ihre Anträge, durch die nach der Geschäftsordnung erforderliche Zahl von mindestens 5 Mitgliedern unterstützt, einbringen können und sie wird deren Beratung ohne Weiteres erreichen können. Auch auf die Verhandlungen dürfen die sozialistischen Abgeordneten künftig einen Einfluß ausüben, so daß man wohl mit Recht auf lebhaftere Debatten, als man sie bisher kannte, rechnen kann.

Telegraphische Depeschen.
*** London, 1. Dezember.** Amlicher Meldung zufolge ernannte die Königin den Staatssekretär Grafen Bülow, Oberpostmarschall zu Eulenburg, General v. Weyden und den Viceadmiral v. Soden-Birran zu Ritters des Großkreuzes des Viktoriordenes, ferner Generalmajor Scholl, Kammerherrn v. d. Knefbeck zu Ritter-Kommandeuren, Oberleutnant Rauch, Oberleutnant Prißelwitz und Kapitänleutnant Platen-Gallermund zu Kommandanten desselben Ordens. Die 4. Klasse dieses Ordens wurde dem Geh. Legationsrat Kleymet und dem Seibrat Jüberg verliehen.
*** London, 1. Dezember.** Der 7000 Tons große Dampfer „Samoa“, von Hamburg nach Ostindien unter-

wegs, ist auf den Falklandsinseln gestrandet. Näheres fehlt.

*** Tiffis, 1. Dezember.** Auf der transkaukasischen Bahn, 30 Kilometer von Tiffis, verunglückte ein Militärzug auf einer Brücke über den Kura-Fluß. Auf dem Bahnkörper waren an dieser Stelle die Schienen zur Ausbesserungsarbeiten entfernt, der Zugführer bemerkte aber die Signale zu spät und konnte den Zug nur wenige Meter vor der Brücke zum Halten bringen. Hierdurch konnte die Katastrophe allerdings abgemildert, aber nicht mehr verhindert werden. Die Lokomotive neigte sich auf die Seite, zerbrach das Gelände und stürzte aus einer Höhe von 12 Metern in den Fluß hinab, wobei sie den Tender und zwei Güterwagen mit sich riß. Die übrigen beladenen Wagen blieben in der Schwebe hängen, sechs stürzten aber am nächsten Tage ebenfalls in den Fluß. Der Lokomotivführer und der Seizer wurden getötet, mehrere Personen erlitten Verletzungen. 196 Refruten, die in den letzten Wagen untergebracht waren, kamen unverletzt davon.

Tageskalender.
 An dieser Stelle werden alle in den Nachrichten für Stadt und Land angezeigten Veranstaltungen, Festlichkeiten, Vereinsausgaben und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.
Sonnabend, den 2. Dezember.
Sonntag, den 3. Dezember.
 Großherzogliches Theater. „Desunten Glocke.“ Verein ehem. 19. Dragoner. Vortrag bei Dreifser Anfang 5 Uhr.
 Kampfgenossen-Verein. Vortrag in der „Union.“ Anfang 8 1/2 Uhr.
 Kriegerverein Nadorft. Außerordentliche Versammlung, 6 Uhr.
 Kriegerverein Osten der Landgemeinde. Generalversammlung, 7 Uhr.
 Bürgerfelder Kriegerverein. Versammlung, 6 Uhr.
 Veteranen-Verein. Versammlung im „Kaiserhof“, Anfang 4 Uhr.
 Radfahrer-Verein „Germania“. Fußtour nach Wob-Ofen, Abm. 2 1/2 Uhr von der „Bavaria“.
 Bürgerverein Gaerthor: Gesellschaftsabend in der „Madelburg“. Anfang 7 Uhr.
 Verein Eisenbahner-Einigkeit. Gesellschafts-Abend im „Lindenhof“. Anfang 7 Uhr.
 Klub Einigkeit, Osterburg. Kommerz im „Schützenhof“. Anfang 7 Uhr.
 Klub Thalia. Gesellschafts-Abend in Becker's Etablissement, Osterburg. Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf.
Medlenburg-Strelitzische Hypothekbank. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 2. Januar 1900 fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Dezember cr. ab kostenlos eingelöst.
Pommerische Hypothek-Altien-Bank. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 2. Januar 1900 fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Dezember cr. ab kostenlos eingelöst.

Bekanntmachung.
 Die Militär-Anwärter und Invaliden Oldenburgs werden hierdurch zu einer am **Sonnabend, den 2. Dezember, abends 9 Uhr**, im Klubzimmer des Kaiserhofs stattfindenden Versammlung freundlich eingeladen. Zweck der Versammlung ist: Gründung eines Zweigvereins des Verbandes deutscher Militär-Anwärter und Invaliden.

Immobil-Verkauf.
 Zum Verkauf der dem Arbeiter Peter Menaber zu Donnerstwee gehörigen, daselbst am Hochfelderweg belegenen

Befitzung,
 bestehend aus einem fast neuen, zu zwei Wohnungen bequem eingerichteten, in bestem Bauzustande befindlichen Hause nebst ca. 4 Sch.-S. bester Gartenanlagen, befindet sich Termin an auf

Freitag, den 8. Dezember d. J., abends 7 Uhr,
 in Ahlshorns Wirtshaus zu Oldenburg, Nadorfstraße 67.
 Bei irgend annehmbarem Gebote soll in diesem Termine sofort der Zuschlag erfolgen.
 E. Memmen, Aukt.

Avis.
 Montag, den 4. Dezbr., und folgende Tage eintreffen:
 Ia Sprott, große pr. Kiste 80 Pf.
 Ia Sprott, kleine pr. Kiste 1 Mk.
 feinstes Sprott (Mittelfische), pr. Kiste 1,30 Mk., echte eckenförder Sprott, pr. Kiste 3 bis 3,25 Mk., eckenförder und engl. Wülfinge, pr. Kiste 2,25 bis 2 Mk., täglich frisch bei

H. Braun, nur Altherrstraße 53.
 Beacht. Ich empfehle mich als **Schneiderin** für Damen- und Kinder-Garderobe in und außer dem Hause.
 A. Warrtjes, Dfenerchaussee.

Die Wäben in der Stadtgemeinde Oldenburg dürfen an folgenden Sonntagen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, mit Ausnahme jedoch der Zeit von 10—12 Uhr, offengehalten werden:
 1. am 10., 17. und 24. Dezember d. J. als den Sonntagen vor Weihnacht;
 2. am 31. Dezember d. J. als dem auf einen Sonntag fallenden Spävestertag.
 Oldenburg, 1. Dez. 1899.
 Stadtmagistrat.
 Roggemann.

Ortsgemeindefache.
 Osterburg. Zwecks Beschlußfassung über den Entwurf einer Aenderung bezw. Erweiterung des revidierten Statuts der Ortsgenossenschaft Osterburg werden die hiesigen stimmberechtigten Ortsbürger hiermit zu einer auf **Donnerstag, den 7. Dez. 1899,** nachmittags 5 Uhr, in Dreifser's Gasthause hier selbst anberaumten Versammlung berufen.
 Der Gemeindevorsteher.
 Dählmann.

Oldenburg. Die dem Gemüsehändler **Gerd Bruns** zu Oldenburg gehörende, daselbst an der Glimmerstraße, nahe dem Hafen, belegene, 7 ar 35 qm große, aus einem Wohnhause, Ordn.-Nr. 4, Schuppen und großen Garten bestehende Befitzung wird am **Sonnabend, den 9. Dezbr. d. J., nachmittags 4 Uhr,** in meinem Hause, Altherrstr. 26 hier selbst, mit sofortigem Eintritt, nochmals öffentlich zum Verkauf aufgestellt, und zwar geteilt und im Ganzen.
 Geboten sind für das Immobilien im ersten Verkaufsausschlag nur 6200 Mk. Kaufliebhaber laßt hiermit ein **Edo Meiners, Auktionator.**
 Zu vert. ein fast neuer Geschäftswagen, welcher als Breal eingerichtet ist. Zu beziehen bei **Gastw. Fietzen, Langstraße 84.**

Kinderdärme, sowie andere Sorten, offeriert billigst **S. Weinberg, Sumboldtstr. 36.**

Eingang sämtl. Neuheiten.
Ludwig Fischbeck,
 Kunsthandlung.

Nebenverdienst.
 Gewandten und gut eingeführten Herren und Damen, welche mit dem Publikum verkehren können, wird ein reichlicher Nebenverdienst ev. Fixum und sichere Existenz geboten. Franco-Offerten unter **N. 2. 700** an die Exped. d. Bl.

Frische Zufuhr erhielt in: Dauerbrand-Oefen, Torf u. Kohlenkasten, Ofenvorsetzer u. Ofenschürden, Gerät u. Schirmständer, Plättchen u. Bringmaschinen, Petroleummasch., Haushaltswaagen, Brotbacke- u. Fleischhackmaschinen, Christbaumständer, Schlittschuhe, Feuerzicken u. Wärmestenen, Fahrrad- und Jagdventiln, Kinderwagen.

Otto Raven, am Gertrudenkirchhof.
 Bürgerfelde. Von 2 Fracht-Schweinen 1 zu vert. 3. Febr. Nr. 3.
Kanarien-Edelrolle. Novbr. 17.

Edwecht. In Gerdes' Verkauf
Dienstag, den 5. Dez. d. J., sollen noch 5 tiefige Quenen mitverkauft werden.
 Weinrenten.

Stedinger Hof.
 Heute: **Mockturtle.**
 Sonntag: **Braunkohl.**
 Die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Dezember cr. ab an unserer Kasse in Neustrelitz und Berlin, sowie an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.

Medlenburg-Strelitzische Hypothekbank.

Ein in unmittelbarer Nähe von Oldenburg belegenes flottes **Kolonialwarengeschäft mit Wirtschaft** ist wegen Kränkens des Besitzers zum beliebigen Eintritt zu verkaufen. Kaufbedingungen sehr günstig.
 B. Schwarting.

Osternburg.
 Empfehle feinst. Röllmühle, Bismarckhering, Sardinen, marinierte und Salzheringe, Kieler Sprott, Wülfinge, und täglich fr. Granat.
Bakenhof's Fischhandl., Ummenstraße 5.

Die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Dezbr. cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.
Pommerische Hypothek-Altien-Bank.

G. Horn,

Achternstr. 43.

Blumen f. Zimmerdecoration.

Blattpflanzen, Farbinieren, Bajenzweige, präparierte Palmen in allen Größen von 75 an.

Morgenhanden.

Ballblumen in größter Auswahl.

Schleierhüte in allen Farben. Hauben für ältere Damen.

Kapotten

in Sammt, Plüsch und Füll, nur selbst gearbeitete Sachen.

Handschuhe,

Glace, 1. Qual., 1,25-2,50 Mk., Wolle, Krivot u. Seide von 25 Pfg. an.

Kinder-Handschuhe,

hübsche Neuheiten.

Hüte,

garniert u. ungarziert, verkaufe vorgeführter Saison halber wie folgt: Früh 15, 12, 10, 7, 5, 3, 2, 1,75 Mk. jezt 9, 8, 7, 4, 50, 3, 2, 1,25, 1 Mk. Watrosenhüte, garn., v. 1 Mk. an. Reise-Hüte von 1 Mk. an. Kinderhüte, garn., von 90 an. Kinderhüte, ungar., von 50 an.

Emaile-Warenhaus.

Langestr. 19.

Torf- und Kohlenkasten

mit und ohne Deckel in allen Ausführungen gebe zu wirklich billigen Preisen ab. Kohlenkasten von 1,50 Mk. an.

erner empfehle:

Kohlenzangen 50 Pfg., Kohlenschaukeln 25 Pfg., Feuerhaken 15 Pfg., Wirtschaftswagen von 2,25 Mk. an, Kaffeemühlen von 1,25 Mk. an.

Stets größtes Lager in sämtlichen

Emaile-Waren

zu noch alten, billigsten Preisen.

1. Spezial-Geschäft am Plake.

Emil Huhold.

Begründet 1879. — Jahresproduktion: 80.000 Nähmaschinen.

GRITZNER

Prakt. Weihnachts-Geschenk!

Gritzner-Kombinations-Nähmaschine, gleichzeitig vollständig ebener Tisch, Schneidstich, Schreibstich etc.

-Nähmaschinen sind unübertroffen in Dauerhaftigkeit, Eleganz, Arbeitsleistung.

Alleinverkauf aller Sorten Gritzner-Nähmaschinen bei **H. Munderloh in Oldenburg.**



Frau Witwe Harst hier selbst beabsichtigt, ihre an der Kurwädr. Nr. 23 belegene

Wirtschaft

mit Ausspann öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf **Sonntabend, den 9. Dez. d. J., nachm. 5 Uhr, in Witwe Harst Hause angelegt.**

In dem Hause, welches sich in einem guten Baustande befindet, wird seit langen Jahren eine flotte Wirtschaft betrieben. Der Stall bietet Platz für 21 Pferde und ist der Ausspann beabtinigt. Einem strebsamen Wirte bietet sich hier eine vorzügliche Stütze. Weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

C. Meunier, Akt.

Immobil-Verkauf.

Guersten bei Oldenburg. Frau Ww. Wehlan, Guersten II beabsichtigt folgende Immobilien durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen:

1. Das am Prinzessinnweg, Ecke der kleinen Moorstraße in unmittelbarer Nähe Oldenburgs belegene **Wohnhaus,** (eingerihtet zu 2 kompletten Wohnungen) mit den dahinter belegenen Gartengründen, groß ca. 2 Scheffelst. 2. Den an der Moorstraße und kleinen Moorstraße belegenen **Garten,** welcher sich vorzüglich für zwei oder mehrere Bauplätze eignet. Die Gebäude sind gut erhalten. Die Aenderen sind ertragfähig, vorzüglich zum Gemüsebau sich eignend.

B. Schwarting.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle in großer Auswahl: Buntstickereien, als: Musterfertige Schuße von 45 an, Hosenträger von 85 an, Sofa- und Stuhlkrissen von 1,25 an, ferner: Normal- und gestrickte Unterzieheuge f. Damen, Herren und Kinder in Wolle u. Baumwolle, Handschuhe in Strick von 30 an, Seide und Glace, woll. Plaids u. Schultertücher, Wäsche, Kapotten in Sammet, Seide, Chenille u. Wolle, Unterrocke aller Art, Moireröcke in hübschen Farben, Schultertragen, Westen und Jacken, Gamaschen und Strümpfe, Muffen und Barettis, Strumpf- u. Fockwolle, Strick- und Häkelgarne in allen Farben.

Regenschirme

in Seide, Gloria und Zanello von 1,25 an, für Kinder von 1 an.

Fritz Suhren, Markt 7.

Fritz Suhren, Markt 7.

empfehle:

Garnierte Damen- und Mädchen-Hüte von 1 Mk. an, Federn, Häubchen, Seide, Sammet, Bastgarnituren, Dekorationsblumen, Morgenhanden, Gellermützen, Schleiere von 25 an, Perlen, Hübschen, Damenschleifen, Spitzen, Wonden, Zefons, Besatzartikel, Korsetts von 75 an, seid. und woll. Schürzen, Saus u. Fändelschürzen, w. Gesichter von 1,50 Mk. an, Herrenwäsche, Damen- und Kinderwäsche, Strawatten und Sklyps, Gummwäsche, bestes Fabrikat.

So etwas muß jeder bestellen! Der vorteilhafteste Weihnachtseinkauf!

Paket M. 6.00.

1 modernes Belourkleid (6 Meter), 1 Paar wollene Damenstrümpfe, 1 reizende Trenchschürze, 1 hoch. schwarze Schürze, 1/4 Dsb. lein. Taschentücher, 1 eleg. Mappe mit Kalender, 1 Paar Krivothandschuhe, 1 Damen-Unterjacke.

Paket R. 9.75.

1 eleg. einfarb. Chenillekleid, 1 wasch. echtes woll. Hausskleid, 1 eleg. Muff u. Karton, 1 moderne Federboa, 1 reizende weiße Schürze, 1 Karton Seife mit Parfüm, 1 Zeitungsmappe mit Kalender.

Verfand streng reell gegen Nachnahme. Porto extra.

Verandhans J. Wolff, Bremerhaven.

Zu kaufen gesucht täglich 15-20 Liter frische Milch, sowie fr. Tafelbutter. Offerten unter N. B. 1066 an Fr. Wittners Annon.-Exp. hier.

Porträt-Postkarte

des großherz. oldenburgischen Fürstenhauses, ferner als Neuheit dr. 1900: darstellend: das erbgroßherzogliche Paar, die Dampfschiff „Dentana“, u. die oldenburg. Nationalhymne (künstlerische Ausführung).

Vertreter in Oldenburg i. Gr.: Ferd. Stürzenbach.

Bakanzen und Stellen-gesuche.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei. Joh. Kröger, Peterstraße 7a.

Ein hochinteressantes Buch

mit vielen Original-Illustrationen, Original-Erzählungen, Gedichten, Rezierbildern und äußerst interessantem Text, sowie humoristischen Vorträgen, passend für Gesellschaften zc. erhält jeder Leser dieser Zeitung,



Wo ist der Brauereidirektor?

welcher vorstehendes Rezierbild löst, den Umriß der zu suchenden Figur nachzieht, und den Ausschnitt nebst 30 Pfennig in Briefmarken, sowie genauer deutlicher Adresse sendet an:

W. Müller, Kiel, Fährstraße 31,

morauß sofort das Werk zugesandt wird. Unrichtige Einsendungen erhalten den Betrag zurück. Falls ein Leser dieser Zeitung das Rezierbild nicht löst, erteilt er gegen Einsendung von Mk. 1.— in Briefmarken gleichfalls das Werk zugesandt.

Photographie.

Empfehle mein Atelier zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten und erbitte Weihnachts-Aufträge, besonders Vergrößerungen, baldigst.

Georg Kahlmeyer, Rosenstraße 17.

Auch jeden Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Wassiu goldene Trauringe

mit Reichshempel von 4 bis 30 Mk. Freundschaftsringe in unerreichter Auswahl empfehle **G. D. Wempe, Juwelier, Langestr. 35. Langestr. 35.**

Auf sofort ein Stundenmädchen

Offenerstr. 41a, oben. Gesucht auf sofort eine **18 Jähr.** Langestr. 84.

Ein erfahre. j. Mädchen sucht zum 15. Febr. Stellung, am liebst. b. e. einz. Dame od. Ehepaar bei Familienanschl. und Salär. Gest. Offerten erbeten Oldenburg, Bindenstr. 28.

Barbenfleth. Gesucht auf 1. Mai ein erfahrenes **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gegen Salär. Nähere Auskunft erteilt **G. Gräper.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Klubgesellschaft „Odeon“.

Am Sonntag, den 10. Dezbr.: **Großer Gesellschaftsabend** mit reichhaltigem Programm im Klublokale Odeon, Ederste n. Anfang 7 Uhr. Entree 80 an. Zu zahlreichem Besuch ladet febl. ein **Der Vorstand.**

Marine-Aufführungen.

Montag, den 4. d. M.: **Deutschlands Nacht zur See.** Saalöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Von 7 1/2 Uhr an: **Konzert der Artillerie-Kapelle.**

Vorverkauf der Eintrittskarten für Montag, den 4. d. Mts., bis 5 Uhr nachmittags. **Immortelle.**

Dienstag, den 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: **Veranmlung bei Stölße.**

Verein Erholung.

Am Sonntag, den 10. Dez.: **Gesellschaftsabend im Kaiserhof.** Anfang 8 1/2 Uhr abends. Der Vorstand.

Klub „Thalia.“

Zu der Annonce betr. Gesellschaftsabend in Defers Stadthaus mit es nicht heißen: Entree 30 Pfg., sondern **Entree 30 Pfg.**

Großherzog. Theater.

Sonntag, den 3. Dezember 1899. **Auf der Abonnement zu gewöhnlichen Preisen.** Erstes Gastspiel des Herrn Rud o l f Bettinger vom Stadttheater in Breslau.

Die verjüngte Glöcke. Mädchenrama in 5 Akten von G. Hauptmann. Saalöffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 3. Dezbr.: „Der Wildschik“. „Das Lied von der Glöcke“ mit lebenden Bildern.

Familiennachrichten.

Gestorben: Elise v. Thülen, leders freuzmuor, 79 J. Helene Bohlen, geb. Schwarting, Delmenhorst. Gutsbesitzer Heinrich Ludwig Meyer, Oldenburg.

1. Beilage

zu No 281 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonntagabend, den 2. Dezember 1899.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, dass die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Nachrichten über lokale Vorkommnisse bei der Redaktion stets verbleibt.

Odenburg, 2. Dezember.

Vorlesung der Notizen aus dem Hauptblatt.

Ueber die Lungenischwindfucht und ihre Bekämpfung wird Herr Reinhold Gerling aus Berlin hier am Freitag Abend im Naturheilverein einen öffentlichen Vortrag halten. Da dies Thema hier infolge der Gelfältskranken im Vordergrunde des Interesses steht, dürfen wir umsomehr auf den Vortrag hinweisen, als der Redner von den Vorjahren her hier als formgewandter und sachverständiger Redner in dieser Erinnerung steht. Man darf es daher wohl mit Freude begrüßen, daß hier von einer bedeutenden Autorität auf diesem Gebiete dargelegt werden soll, wie die Lungenischwindfucht auf naturgemäße Weise behandelt werden soll, und was der Einzelne thun kann, um den Ausbruch dieser Krankheit bei sich und den Seinen zu verhüten. Alles Nähere besagt die Annonce in der heutigen Nummer.

Der Weinbau der Erparungskasse ist man seit dem gestrigen Tage bereits mit der Errichtung des Dachstuhles beschäftigt. Die Arbeiten an dem ausgedehnten, drei Stockwerke umfassenden Gebäude sind verhältnismäßig sehr rasch gefördert worden. Der Neubau dürfte nach seiner gänzlichen Fertigstellung dem vorigen Gebäude nur nicht geringen Zierde gereichen.

Eine für unsere Stadt sehr bedeutsame Entscheidung in der Kanalisationsfrage bringt der „Hann. C.“ zur Sprache. Es heißt da:

Eine für alle Städte sehr wichtige Entscheidung ist kürzlich wieder in der Ministerkonferenz betrefend der Ableitung unweiner Kanalschleife einschließlich menschlicher und tierischer Abfallstoffe in Flüsse und sonstige Gewässer getroffen worden. Das von dem Magistrat zu Stettin den Reformministern vorgelegte Projekt einer Kanalisation der Stadt Stettin ist von der gedachten Instanz in Uebereinstimmung mit der königlichen Regierung nicht genehmigt worden, weil die Einführung unweiner Kanalschleife einschließlich der menschlichen und tierischen Abfallstoffe aus der Stadt Stettin in die drei Ströme Oder, Duzig und Paritz oder in den Dammhagen und den Müllensee aus sanitätspolizeilichen Gründen nicht gestattet werden könne. Es wird dabei gleichzeitig auf den Entschluß des Ministers vom 5. Juni d. J. Bezug genommen, in dem ein Entschluß der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinwesen enthalten ist, daß sich wegen der beschriebenen Kanalisation der Stadt Köln, ob und wie weit der Abfluß von Spülwässer und Abortstoffen in Flüsse und Wasserläufe einem sanitätspolizeilichen Bedenken unterliege, des Näheren ausspricht. Auf Grund der von dieser Deputation gegen eine solche Verunreinigung der öffentlichen Gewässer erhobenen Bedenken, die von den Ministern für durchaus zureichend erachtet werden müßten, ist der Stadtgemeinde Köln die Erlaubnis zur Abführung der menschlichen Exkremente aus den Abfalllokalitäten in die städtische Kanalisation verweigert, die für jene Entscheidung maßgebend gewesen, müßten auch hinsichtlich der von der Stadtgemeinde Stettin beschriebenen Kanalisation angewendet werden. Es erweist dies uns so sehr erforderlich, als es sich hier um eine kleine Flüsse mit überfließendem Wasserlauf handelt, die nicht ohne Gefährdung der öffentlichen Gesundheit bei den Dejectionen aller Art vermehrten Inhalt der städtischen Kanäle würden aufnehmen können. Auch die Zurechtfindung der Schiffahrt würden durch die Einleitung der massenhaften Abfallstoffe einer so großen Stadt in die durch regen Verkehr belebten Wasserstraßen in unzulässiger Weise beeinträchtigt werden.

Eine Zeitungs-Preisliste wird alljährlich von Seiten der Reichs-Postverwaltung herausgegeben, in welcher sämtliche Zeitungen, Zeitschriften usw., die durch die kaiserlichen Postanstalten des Reichspostgebietes zu beziehen sind, verzeichnet stehen. Die für das Jahr 1900 zusammengestellte Zeitungs-Preisliste ist soeben erschienen. In ihr sind die Zeitungen in zwei Abteilungen, je nachdem sie in deutscher oder fremder Sprache erscheinen, aufgeführt. Die erste Abteilung weist 8784 verschiedene Zeitungen auf, also ausschließlich in deutscher Sprache verfaßt, die außer in Deutschland auch in vielen anderen Staaten Europas und in Amerika und Afrika erscheinen. In der zweiten Abteilung sind 8669 Zeitungen verzeichnet. Nicht weniger als 32 verschiedene Sprachen sind hierbei vertreten. 1299 der verzeichneten Zeitungen werden in englischer, 1075 in französischer, 224 in dänischer, 189 in schwedischer, 154 in italienischer, 139 in polnischer, 107 in holländischer, 107 in russischer, 107 in spanischer Sprache herausgegeben. Ferner erscheinen Zeitungen in arabischer, armenischer, bulgarischer, kroatischer, tschechischer, finnischer, griechischer, hebräischer, lateinischer, litauischer, norwegischer, persischer, portugiesischer, romanischer, rumänischer, südbosnienischer, serbischer, slowakischer, slowenischer, türkischer, ungarischer, ukrainischer und weißrussischer Sprache. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß die in fremder Sprache geschriebenen Zeitungen nicht alle im Inlande gedruckt werden, sondern auch innerhalb des deutschen Reiches. In D. werden in Flensburg und Adersleben Zeitungen in dänischer, in Berlin und dem Weizig solche in englischer Sprache herausgegeben. Die meisten Zeitungen erscheinen täglich ein Mal, doch kommen auch viele Zeitungen wöchentlich nur 2 oder 1 Mal, alle Tage oder monatlich zur Herausgabe. Nur wenige Zeitungen erscheinen 7, 12 oder 18 Mal wöchentlich. Die deutschen Postanstalten nehmen auf alle in der Zeitungspreisliste stehenden Zeitungen und im laufenden Jahre neu hinzutretenden Zeitungen Bestellungen entgegen.

Zur Frage der Verurteilung des „Antihetels“ schreibt uns ein Freund unseres Blattes: „Zu Anfang dieses Jahres hundert waren alle Straßen vor dem Heiligengeistberg Weiden; die meisten Bürger Odenburgs trieben Viehzucht und hatten ihre eigene Milchviehwirtschaft. Als dieses Jahr ausbrach, wurden die Weiden in Gärten eingeteilt, und noch heute hatet aus damaliger Zeit auf manchem Grundstück eine Erbweide, wie Schreiber dieses sie noch aus Großvaters Zeiten besitzt.“

Der Verein „Eisenbahnervereinigung“ hält morgen mit der beginnenden Adventzeit, im Hotel zum Lindenhof seinen ersten Gesellschaftsabend ab. Das Programm, welches ein sehr reichhaltiges ist, wird von ausgetragenen Rednern ausgeführt, so daß dem Publikum ein gewinnreicher Abend geboten wird.

Die Weihnachtseinkäufe pflegen um diese Zeit ihren Anfang zu nehmen. Wir dienen sowohl dem Interesse der Geschäftleute, als auch dem unserer Leser und Lesertinnen, wenn wir an dieser Stelle die letzteren darauf hinweisen, daß es eine außerordentliche Günstigkeit für die Geschäftsinhaber und deren Angehörige bedeutet, wenn die Einkäufe nach Möglichkeit nicht in den späten Abendstunden und den letzten Tagen vor dem Fest besorgt werden. Berücksichtigt man, wie sich die Hilfskräfte der meisten Ladengeschäfte in den Wochen vor Weihnachten bis in die späte Nacht hinein plagen müssen und wie durch diese Ueberarbeitung eine erhebliche geistige und körperliche Abspannung unvermeidlich ist, wird man diesen Hinweis verständlich finden. Auch wird das Publikum einer gewissenbarmen und aufmerksamen Aufmerksamkeit gewiß sein, wenn es am Tage seine Einkäufe macht.

Neue Ansichtspostkarten mit Bildern von unserm Fürstenthum sind im Verlage von Johannes Ködger in

Blantensee erschienen, eine mit dem Bildnis des erbgroßherzoglichen Paares, der „Leinahn“ und unserer Volkshymne und eine mit den Bildern der jetzigen Repräsentanten dreier Generationen unseres Fürstengeschlechtes, des Großherzogs des Erbgroßherzogs und des Erbprinzen Nikolaus und den Schloßern zu Odenburg und Gutlin.

Zu den Marine-Ausführungen des Marinevereins („Deutschlands Macht zur See“) ist die Nachfrage nach Eintrittskarten schon jetzt eine sehr große. Der Vorverkauf für die Großmülvorstellung am Montag wird nachmittags geschlossen. Wer also noch zu dieser Aufführung Karten wünscht, muß sich schon rechtzeitig versehen. In den Vortragsabenden wird der Marineverein Anmeldungen zum deutschen Flottenverein entgegennehmen.

Zwischenakt, 1. Dezember. Daß die Zimerei auf dem Ammerlande gegen früher zurückgegangen ist, steht wohl fest, aber auch heute noch hat die Honigermite einen nicht zu unterschätzenden Umfang. Wenn man die Thatfache ins Auge faßt, daß allein das von einem hiesigen Kaufmann, Herrn W. Sternberg, verarbeitete Quantum Rohhonig 120 Dohost-Seimhonig ergab, und daß ein Dohost durchweg 6 bis 7 Centner faßt, so kann man nicht von einer unbedeutenden Zimerei reden. Hierzu kommt noch der Postverkauf in Olfen, der Scheibenhonig und der aus der besten Anstalt hergestellte Futterhonig. — Vier Ferkelstern wurden von Gemeindeführer dieser Tage hier verkauft; zwei derselben hatte der Olfener Böttcherei als Schops an der Aue erlegt, und zwei hatte er von Weidmann in einer Dohosthütte an der ebenerwähnten Gasse gekauft. Die Dohosthütte birgt zahlreiche Ferkel, an denen die rühmlichste Ferkelgattung gütlich thun wollen. — Auf Montag hiesiger Geschäftstages hat das große Markt gefallt, daß in diesem Jahre an den beiden Sonntagen vor Weihnachten, den 17. und 24. Dezember, sowie am Sonntag, den 31. Dezember, die Läden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, mit Ausnahme der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Zeit, offen gehalten werden dürfen.

Westerfede, 1. Dezember. Dem heutigen Schweinemarkt waren verhältnismäßig wenig Schweine (Ferkel) zugeführt und bei der großen Nachfrage auch bald vergriffen. Für Sechswochenferkel wurden je nach Größe 9—12 Mk. bezahlt, während solche auf dem Markt vor 4 Wochen nur 7—9 Mk. kosteten. Daß der heutige Markt so ausfallen würde, wird mancher nicht gedacht haben; sonst wäre der Zutrieb ohne Zweifel größer gewesen. Für fette Schweine zahlte man noch immer 34—36 Mk. pro 50 Kilo. Lebendgewicht. — Dem Verein nach beabsichtigt der Turnverein „Fahn“, im Januar l. J. einen Gesellschaftsabend zu veranstalten.

Augustfest, 1. Dez. Beim Stahlwerk wird eifrig an der Vergrößerung der Fabrikräume gearbeitet. Nach Beendigung derselben werden dann 30—40 Arbeiter mehr eingestellt werden. Für den Gang des Geschäftes sind beratende Betriebsverweigerungen ein sehr gutes Zeichen. Auch die Eisenhütte hat seit der Erneuerung des Walzwerks gute Geschäfte gemacht, und so kann unser Tag der schlechtesten Jahre sind vorüber, Gott sei Dank! Geschäftleute und Handwerker atmen wieder auf, und auch die Steuerzahler in Schulden und Gemeinde merken es, ob die großen Werke zu den verhältnismäßig kleinen beitragen können oder nicht. — Die Korffaktion hat ihre Erde erreicht. Die Eisenbahn hat ihre Bedeutung verloren, und auch der Hiesige hat seine Schuppen so ziemlich voll und außerdem noch eine große Menge weissen Holz auf seinem bisherigen Lagerplatz angehäuft. Seit letzterem Tag hat sein Korfflager eingestürzt, hat, ist der bisherige Jahresverband an Ort und Stelle der hiesigen Station, bis

296. Ausstellung des Kunstvereins im Augusteum.

III.

Das spärliche Licht der kurzen trüben Herbsttage reicht kaum aus, die mannigfachen Schönheiten der Bilder bis auf's Letzte auszuloten zu lassen; die schwere, dunkle Luft trägt nur widerwillig die garten und feinen Ritzwerke in unsrer Auge, und die intimsten Wirkungen unterschlägt sie uns ganz. Wenn es aber etwas heller wird, freut sich das Herz doppelt, im Gegenjage zu dem alles gleichmachenden Winter, der draußen einzieht, sich hier in einer anderen, bunten, farbenreichen Welt ergötzen zu können, die keinen irdischen Schmerz und kein menschliches Leid kennt und nur abgeklärte Empfindungen durch das Mittel der Kunst in die Erscheinung treten läßt.

Ein Prachtstück der Ausstellung ist das „Narniser“ von Wenglein. Kaum ein anderer versteht es, so wie der berühmte Meister, uns in die finstere Melancholie und die kalte Einsamkeit der Nar und der oberbayerischen Hofebene hineinzuversetzen. Mit Vorliebe malt er den Herbst, nicht das frohe Farbenpiel des beginnenden, sondern das nur noch wenige Töne enthaltende der lebenden Natur. Das ist eine Kunst großen Stils, der man folgen begnügt. — Die Verbindung für historische Kunst hat zwei Gemälde beigegeben, die entsprechend dem Tiefstande dieses Zweiges der Malkunst nichts Heroisches aufweisen, ohne indes unter ein gutes Mittelmaß hinunterzinken: Barthmüller's „Friedrich der Große vor der Schlacht bei Rossbach“, das wenig von der Größe des historischen Augenblicks vermuten läßt, und Hebers „letzte Staatsrat des Großen Kurfürsten“, das gleichfalls nicht an die Genialität der Hauptfigur hinreicht.

Eine Reihe ger geschener Künstler zeigt getreulich zu jeder Ausstellung zu uns zurück. Elisabeth Reuter-Rübeck hat sich in der Zeit vorteilhaft entwickelt,

ihre „Aend am der Elbe“ geht weit über eine gewisse Kleinlichkeit, wie sie dem Bilde des südbayer Hofens und einer noch mangelhaften nordwestlichen Landschaft anhaftet, hinaus. August Reiter-München schildert behaglich und mit Gefühl einen jubelnden und reisenden Vater und einen vergnügten alten Wirtskanten. Zwei fleißig gemalte und gelungene Köpfe in Aquarell bringt auch Kramer-München in seinem „Glücksstüb“ und „Rohpögel“. Elisabeth Schmidt-Rostock stellt ein Archinterieur ihrer Vaterstadt aus; es ist reichlich nüchtern wiedergegeben; das andere Bild „Ein stiller Winkel“ trank am Gegenteil — zwei Phantastie und zu wenig exakte Beobachtung. Seifers Erinnerungen an seine stereotypen Mädchenköpfe mit Schmalztaugen und Puppengesichtern finden wohl nur noch wenig Publikum. Etliches Ansichten aus Italien sind in der Zahl von fünfzehn infolge der Anhäufung von Ungelegenheit und wegen des fälschlich sichbaren Mangels an Stimmung kaum geeignet, dem Maler, Freunde zu erwerben; er sollte lieber nur einfach kommen. Auf dem Bilde von Seiers-Buffau fehlt sich die Farbe nicht in buntem Schein, in Sonnenlicht und Luft, um sie bleibt eben hingefegte Farbe. Stiuhilf-München gehört mit Wimmers, Bekens und Rnoos-München zu den freundlichen Kleinmalern, deren Genres man nicht ungern sieht. Eine lebenswichtige, phantastische und poetische Natur offenbart sich in den beiden allegorischen Pendants von Martha Rose-Gradow, Wuff: Weige und Jodie, von duftenden Weiden umkränzt, mit Kranz und Schleiße reichend arrangiert, und Malerei: Palette, Pinsel und Maßstab mit Rosen, Lorbeer und Eichenlaub stimmungsvoll zusammengestellt und beides entzückend gemalt. Marie Thun läßt uns einen Blick in die vielbesuchte Blumenabteilung der Berliner „Märthallen“ thun; ein ähnliches, aber technisch tüchtiger gemaltes Motiv „Die Höferin“ ist von Friedrich-Hannover.

Elise Doettiger-Berlin hat weniger Glück; ihre Tiere, das Reh und die Löwin mit ihren Jungen, sind verzeichnet und unzulänglich gemalt; der Hund ist besser gelungen. Marie Frankeberg zeigt uns einen wunderbar ausgeführten Fieberstrauch. Gogarten-Dachau ist wieder mit einer gefälligen Winterlandschaft da. Die Trophäenbilder von Denike-Berlin jagen einem geheimen Schauer ein. Desterley wirkt auf die Dauer beängstigend mit seinen immerhin ganz „orbentlichen“ grüngelben Fjordbildern. Eine eigenartige Individualität lernt man in Piesch-München kennen. Die fonderbare Winterfornie, eine wohl zunächst wegen des Plages) verständliche Sommernacht, ein ganz seltsamer Hochwald im Schnee — etwas Böcklin, etwas Haider, etwas noch Moderneres — man weiß nach diesen Proben noch nicht, ob wirkliches Können hinter diesem reichlich geschwüpften Auftreten steht. Marthin-Dorf zeigt in seiner Herbstlandschaft aus Mecklenburg alle Elemente eines guten Landschafters; auch will etwas Eigenartiges darin ans Licht; ob es gelingt, wird sich zeigen, wenn er erst mit seiner Technik aus dem Groben ist. Er nimmt die Hindernisse noch gar zu sehr braungrünlich. Gutschereuth-München liefert mit „Großvaters Freude“ den jugendlichen Lesern der „Gartenlaube“ ein nettes Weihnachtsbild. Eine rechte Freude machen Franzels Schafe, Kühe, Hunde und Enten auf seinen beiden Bildern. Das ist Leben und der Natur abgelaufte Bewegung; aber was mag das arme Mädchen dem Künstler gethan haben, daß er es so schlecht behandelte? Louise Kaufmann-Leinahn zeigt in ihren beiden Nummern guten Fortgang ihres Studiums; die Wessensführung im Wuchensaal ist gut, vielleicht zu sorgfältig gezeichnet; der Weiber verrät höhere Auffassung durch die freiere Behandlung. Blöcker-Berlin geriet sich etwas blüht in seinem „Wäsh im Sturm“ und Sesse-Karlzruhe — doch für heute dürfen wir wohl Schluss machen.

v. B.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 3. Dezember:

Großes Streichmusik-Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle,

unter persönl. Leitung des Dirigenten Herrn Ehrlich, in den auf das Schönste ausgeschmückten Doppelsälen des Etablissements.

Programm.

(Streichmusik.)

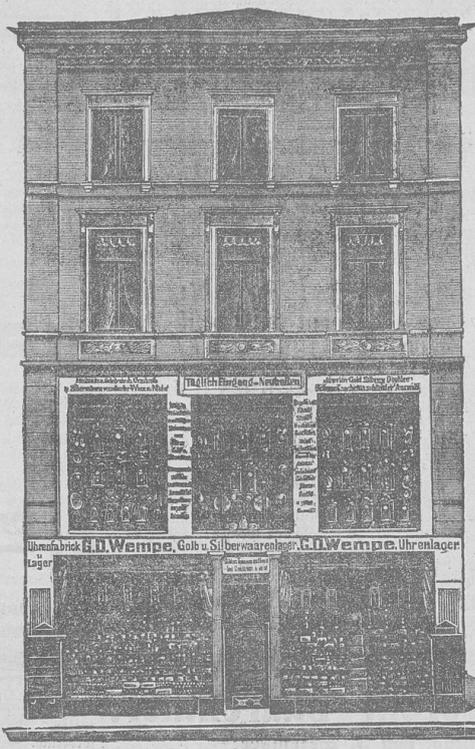
1. Amazonen-Marsch von Hertel.
2. Ou. 3. Op. „Raymond“ von Thomas.
3. Solweigs Lied und Arabischer Tanz a. d. Peer Gynt Suite II von Grieg.
4. Fantasie a. d. Op. „Rigoletto“ von Verdi.
5. Ou. 3. Op. „Si j'étais roi“ von Adam.
6. Trot de Cavalerie von Rubinstein.
7. Intermezzo „Vergilneinmüth“ von Macbeth. (Streichquartett.)
8. Fata Morgana. Walzer von Einödshofer.
9. Erbgroßherzogin Elisabeth-Marsch von Beutner. (Zum 1. Mal.)
10. 2 ungarische Tänze von Brahms.
11. Fantasie a. d. Op. „Faust“ von Gounod.
12. La bella Carmencita. Walzer von Wolfstet.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein

Entre 30 Pfg.

Diedr. Meyer.

G. D. Wempe, Oldenburg, Lagerstr. 35.



Juwelier u. Uhrmacher, Lagerstr. 35.

Mein Lager ist mit allen Neuheiten sehr reich versehen.

Auswahlendungen postwendend.

Goldene Damen-Uhren von 20 Mk., Silber von 12 Mk. an.

Spezialität: Ringe.

- | | | |
|---------------------------|------------|--------------|
| Brillantringe. | Nadeln. | Colliers. |
| Lange u. kurze Uhrketten. | Ketten. | Goldwaren. |
| Broschen. | Armbänder. | Silberwaren. |
| | Knöpfe. | Regulateure. |

Große Mobilien- u. Waren-Auktion.

Am

Mittwoch, den 6., u. Donnerstag, den 7. Dez. d. J.,

jedesmal vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfgd.,

werde ich im Verkaufsfokal bei Fathschild am Markt Nr. 11 hieselbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

2 Plüschgarnituren, 3 Sofas, 1 Chaiselongue, 3 Dugd. Rohrstühle, 5 kompl. Betten, ein- u. zweischläf. Bettstellen mit Sprungfederarmen, 1 mißb. Buffett, große und kleine Spiegel, Küchenschränke mit Glasaufsatz, Regulateure, Kommoden, Kleiderschränke, div. Tische, Teppiche, sowie sonst. Mobilien, ferner einen großen Posten

Manufaktur- u. Schuhwaren,

als namentlich: mehrere 1000 Mtr. moderne Kleiderstoffe, sowie Reste, Kattune, Parchende, Bettzeuge, Damaste, Schürzenzeuge, Korsetts, Tisch-, Schlaf- u. Steppdecken re., eine Partie

Normalwäsche

für Herren u. Damen, wollene Tücher, Kapuzen, Kragen, Manschetten, Hemde, Gardinen, eine Partie div. Schuhe

für Herren, Damen und Kinder, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände. Kaufliebhaber ladet freundl. ein

G. Meppen, Auktionator.

Jch suche auf gleich und Mai viele Mädchen, junge Mädchen und Knechte für Stadt und Land. Frau Strunk, Haupt-Verem.-Kontor, Jakobstr. 2. Echhorn, Gef. a. n. Mai e. n. Knecht von 14 bis 16 J. Diedr. Selms.

Ein j. Mädchen, welches schon ein Jahr in ein feinen bürgerl. Haushalt tätig war, sucht z. 1. Mai 1900 Stellung gegen Salair. Gef. Off. j. unter G. F. zu richten an d. Exp. d. Jeverischen Wochenblatt in Jever.

Nachlass-Auktion.

Die Erben der Ww. M. Fockhoff hieselbst lassen aus dem beweglichen Nachlaß der letzteren u. a. folgende Gegenstände:

- 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 vollst. Bett, 1 Glaskranz, 1 Schreibkommode, mehrere Tische u. Stühle, 1 Hängelampe, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Teppich, div. Bilder, div. Haus- u. Küchengerät, 1 Waage mit Gewichten, 1 Gartentisch u. Wand und was sich sonst vorfindet, in und beim Hause der Erblasserin, Westerscherstr. Nr. 16 hieselbst, am

Mittwoch, den 6. Dezbr. d. J., nachm. 2 Uhr anfgd., öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung durch den Unterzeichneten zum Verkauf bringen und ladet Kaufliebhaber ein

Immobilienverkauf.

Gewerksch. Der Grundbesitzer Hermann Brunken zu Westerscherstr. will seine datselbst belegene

Grundbesitzerstelle,

- bestehend aus: a. Wohnhaus nebst Scheune, b. 5 Scheffelland Gartenland, c. 2 Moorplacken, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1900 resp. Herbst 1900 verkaufen lassen.

Verkaufstermin ist anberaumt auf

Freitag,

den 15. Dezember d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

in Feddeloh Wirtshaus.

Bei annehmbarem Gebote kann der Zuschlag sofort erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein

Meinrenten.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai 1900 auf eine Landstelle 7000 Mk. auf erste Hypothek. Offerten erbeten unter Z. 100 an die Exp. d. Bl.

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später gegen gute Stadt- und Landhypotheken: 12,000, 6000, 5000, 4000, 3000 Mk. und kleinere Kapitalien. Zinsfuß 4-4 1/2 %.

G. Meppen, Auktionator, Theaterwall 9.

Darlehen.

Offiz., Geschäftsleute, Beamte, tout. in jed. Höhe. Rückporto! Sulle, Berlin NO. 18.

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. Dez. e. gut möbl. Stube u. K. Steinweg 27.

Ein oder zwei Schüler, welche eine städtische Schule besuchen sollen, finden zu Ostern gute Pension. Nachfragen in der Expedition d. Bl.

Logis z. ver. Sternberg, Lindenstr. 35.

Zu verm. z. 1. Mai geräumige herrsch. Etage mit Garten an der Denerstr., unnd. des Friedensplatzes; das. auch eine kleinere Unterwohnung. Zu erfragen Dener Gasse 21.

Nadorst. Zu verm. zum 1. Mai 1900 eine Wohnung mit Land. Gerh. Kaiser.

Zu verm. z. 1. Mai Brunsbüttel Nr. 5 (Stadt) 2 sch. Unterw. Näh. Nr. 4. Zu v. fedl. Logis. Humboldtstr. 13.

Eine möbl. Stube u. Kammer, paßt für 2 j. Leute. Auf Wunsch mit Mittagstisch. Nadorst. 30.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Oberwohnung mit sep. Eingang, 6 Räume mit Zubehör. Baarenstr. 22 a.

Zu v. fedl. Logis. Saarenstr. 43a. Gesucht zum 1. Januar u. F. eine elegante, möbl. Herrenwohnung in ruhigem Hause in der Nähe des Bahnhofes oder Pferdemarktplatzes. Partee oder besonderer Eingang erwünscht.

Gef. Offert. mit Preisangabe unter Z. 2. an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

bülig zu verm. 2. Chrenstr. 1.

Batzen und Stellen-geuche.

Freundl. erfahrenes j. Mädchen sucht zum 1. April od. Mai 1900 Stellung in besserem Haushalt als Stube oder Gesellschafterin. Es wird mehr auf Familienanschluss als auf Gehalt gesehen. Gef. Offerten unter Z. M. 25 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, 18 Jahr alt, sucht Stellung als Volontär. Am liebst. in Delikat- u. Kolonialwarengeschäft. Der. lernte in einem Obst-, Süßfrücht- u. Konfereingeschäft. Offerten hauptpostlagernd Bremen unter Z. 89 erbeten.

Junge Mädchen können gründlich das Musterzeichnen und Zuschneiden nach akademischer Methode erlernen bei

Geschw. Sussmann, Hofenstr. 15.

Gesucht möglichst auf sofort ein

jüngerer Schreiber

oder

Schreiber Lehrling.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Rechnillr.

Gesucht auf sofort oder später ein

jüngerer Schreiber

gegen gute Vergütung. Rechtsanwalt Kuffrat.

Für unseren Molkereibetrieb suchen wir zu Ostern oder Mai nächsten Jahres einen

Sehrling

unter günstigen Bedingungen. Ranzendübel b. Berne. Stedinger Molkerei.

Zum 1. Febr. ein tücht. Mädchen geg. hoch. Lohn, wegen Vereiratung des jetzigen. G. Lampe, Baumgartenstr.

Frau Kruse,

Steinweg 4.

„Klub Einigkeit“ Osterburg. Sonntag, den 3. Dezbr.:

Kommers

im „Schützenhof zur Wunderburg.“ Anfang 7 Uhr. D. B.

Marine-Aufführungen

durch
Herrn Hofregistrator W. Neander aus Hannover
in der

Rudelsburg

vom 4.—10. Dezember,
veranstaltet vom Marine-Verein Oldenburg.
Deutschlands Macht zur See | Deutschlands Kolonien
mit 76 Lichtbildern. | mit 100 Lichtbildern.

Ein Vortrag, gesprochen von Herrn Neander, dauert ca. 2 Stunden.
Die Vorträge wechseln. Die Hausen werden durch Musikvorträge
der hiesigen Artillerie-Kapelle ausgefüllt.

Preise der Plätze:

Sprengel 1.50 Mk., 1. Platz 1.— Mk., 2. Platz 60 ¢, 3. Platz 30 ¢.

Im Vorverkauf:

Sprengel 1.25 Mk., 1. Platz 50 ¢, 2. Platz 30 ¢.
Vorverkaufsstellen sind: für Sprengel nur bei Herrn Hofregistrator Neander,
Gaststr. 24, für die übrigen Plätze bei den Herren Treubner, Langest,
Strüger, Aukerer Damm, Richter, Heiligengeiststr., Oken, Stau, und
Schubert, Rudelsburg.

Die Mitglieder der Krieger- oder Militär-Vereine können Karten
bei Herrn Schmitzer, Achterstr. 51, zu ermäßigten Preisen: 1. Platz 60 ¢,
2. Platz 40 ¢, erhalten.

Schülerkarten zu den Schülerveranstaltungen kosten 20 ¢.
Alles Nähere durch die Tages-Annoncen.

Der Marine-Verein.

Mitglied des deutschen Flottenvereins.

Bürger-Verein Haarenthor.

Sonntag, den 3. Dezember:

I. grosser Gesellschafts-Abend im Saale der Rudelsburg.

Großartiges humoristisches Programm.
Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Feinste Sahne-Margarine

„Unerreicht“

Schmeckt wie feinste Molkerei-Butter
schmeckt dieselben täuschend ähnlich
backt wie feinste Molk.-Butter

bräunt in der Pfanne
spricht nicht beim Braten
kostet nur 1/2 des Preises gleich
guter Naturbutter.

Bereinigte Margarine-Werke „Union“, G. m. b. H.
Wunstorf (Bahnhof).

General-Vertreter:
Leopold Hahlo, Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 4.

Sparfame und intelligente Hausfrauen gebrauchen

„Unerreicht“!

Zu haben in allen besseren Kolonial-Handl. in Oldenburg
Stadt und Land.

Reparaturen

an Fahrrädern, auch die größten, werden
schnell, sauber u. preiswert
in eigener Reparatur-Anstalt ausgeführt.
Heiligengeiststr. 4. Rob. Kruse.

Zur fröhlichen Wiederkunft

(früher: Zoologischer Garten).
Am Sonntag, den 3. Dezember d. J.:
Großes Unterhaltungskonzert.

Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet höflichst ein

E. Schmidt.

Suche auf sofort Beschäftigung mit
leichterer Arbeit.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gef. auf gleich ein Kaufbursche.
Carl Abel, Grünestr. 10, Cafe Peterstr.
Gef. zu Omen o. Mai e. Lehrling.
Joh. Schmitzer, Fischleer. Mottenstr.

Aug. Bruhn Nachf.,

Inh.: Hinr. Eilers,

Saarenstraße 54. Saarenstraße 54.

Grosses

Manufaktur-, Aussteuer-, Konfektions-, Kurz- und Wollwaren-Geschäft.

Wein diesjähriger

Großer Weihnachts-Ausverkauf

findet vom 1. bis zum 24. Dezember statt,
worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Vortreter gesucht.
In allen Orten Deutschlands suchen
wir bei gutem Lohn geeignete Ver-
treter. Branchenunterschied nicht er-
forderlich. — Central-Nachweis-
Bureau Fortuna, Braunschweig.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen. Klub „Thalia.“

Am Sonntag, den 3. Dezbr. 1899:

Großer
Gesellschaftsabend
in
Beckers Etablissement.
Saalöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Hfr.
Der Vorstand.

Oberlether Mühle.

Am Sonntag, den 3. Dezember:

Großer öffentlicher
Gesellschaftsabend.
Auftreten eines vorzüglichen
bremser Komikers, eines Lieber-
fängers und eines tüchtigen Salons-
humoristen.
Entree 30 Pfg. Anfang 6 1/2 Uhr.
Hierzu ladet freundl. ein
E. Grass.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 3. Dezember:

Großes
Unterhaltungs-
Konzert
im neu dekorierten Saale.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundl. ein
F. Schoepker.

Turn- Verein Ohmstede.

Am Dienstag, den 5. Dezember,
abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Neuwahl; 2. Verschiedenes.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Turnrat.

Restaurant

„Zum Kronprinzen,“

A. Ulrich, Grünestraße.

Sonntag, den 3. Dezember:

Konzert-Musik,

ausgeführt von der Kapelle des oben. Dragoner-Regiments Nr. 19.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 ¢.



Stenogr. Damen-Verein Stolze-Schrey, Oldenburg.

Montag, den 4. Dezember, abends
9 Uhr, in großen Klubzimmer des Hotel
„Kaiserhof“:

Oeffentlicher Vortrag

über: „Geschichte und Entwicklung der Stenographie von ihren
Ursprüngen bis zur Gegenwart.“
Eröffnung des Winterkurses. — Anmeldungen hierzu werden nach
dem Vortrage entgegengenommen.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Verein Eisenbahnreinigkeit

Sonntag, den 3. Dezember:

Grosser Gesellschafts-Abend

im
Hotel zum Lindenhof.

Entree 30 Pfg.

Anfang 7 Uhr
Der Vorstand.

Oberhausen. Hotel z. Krone.

Am 2. Weihnachtstage:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet
Hm. Wier.

Klub Grünwald.

Am Sonntag, den 3. Dezember:

Großer öffentlicher Gesellschaftsabend

mit reichhaltigem Programm
im Klublocale „Zum Grünwald“,
Eversien.

Saalöffnung 6 Uhr.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Während der Adventszeit
jeden Sonntag,
nachmittags 4 Uhr:

Freikonzert

Restaurant
Windthorst.

Deutscher Reichstag.

114. Sitzung vom Freitag, den 1. Dezember.

Im Bundesratslich Staatssekretär v. Poladowitz und Reichsamtpräsident Dr. Koch.

Die Beratung der

Gewerbe-Novelle

wird fortgesetzt bei Artikel 9, welcher im Wesentlichen die Strafbestimmungen in der den vielfach neuen Vorschriften entsprechenden Weise ergänzt.

Abg. Dr. Osergetz (Centr.) beantragt hier verschiedene Änderungen. Erstens will er die von der Kommission als neu eingefügte Bestimmung wieder streichen, wonach 150 Mark Strafe auch zahlen soll, wer eine ihm polizeilich vorgeschriebene Tare in seinen Geschäftsräumen augenfällig anzuhängen, oder einem Stellensuchenden vor dem Abschluß des Vermittlungsgeschäftes für ihn zur Anwendung kommende Tare mitzutheilen vergißt.

Einem weiteren Antrage zufolge wird die Strafe für das eben erwähnte Delikt auf 30 Mark bemessen, statt wie bisher auf 150 Mark. Die Anträge werden angenommen.

Nunmehr werden zur Beratung gestellt die sozialdemokratischen Anträge zur Sicherung bezw. Erörterung des Koalitionsrechts.

Abg. Heine (Soz.): Auf einen Schlag gehört ein zweiter; es genügt nicht, daß die Zuchthausvorlage abgelehnt worden ist. Man hat schon gesagt, sie werde wiederkommen, sie ist also keineswegs totgeschlagen. Wozu der entsehlige Arm unserer Anträge gegenüber? In der national-liberalen und konfessionellen Presse hat man gesagt, wir wollten die Diktatur des Proletariats. Dies ist ganz unwar.

Der Redner hat aber die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ erzieht, indem sie schrieb, unsere Anträge untergraben die Monarchie. Allen diesen Verleumdungen gegenüber wiederhole ich, wir wollen weiter nicht als dasjenige Koalitionsrecht für die Arbeiter, welches die Unternehmer besitzen, und das haben auch schon einjährige bürgerliche Leute verlangt. Unser Antrag hat also gar nichts mit unseren sozialen Zielen zu thun, sondern bewegt sich vielmehr auf dem Boden unserer heutigen Wirtschaftsunordnung. Besonderer Wert ist erhoben worden darüber, daß wir das Koalitionsrecht auch für den ländlichen Arbeiter haben wollen; ja, das hat schon ein preussischer Minister in einem Geheintext mit seiner Unter schrift verlangt und zwar im Jahre 1866 der Minister v. Jähnig. Jener und Moritz hat sich auch erhoben, weil wir das Koalitionsrecht auch den Arbeitern in hant lichen u. i. m. Betrieben gestehen wollen. Da die höheren Beamten, Behrer u. s. w. haben ja doch auch ihre Fachvereine, weshalb sollen sich nicht auch die unteren Beamten, Militärbeamten zu Fachvereinen zusammenschließen dürfen? Die Unteroffiziere — auch in diesen Kreisen herrscht doch Not genug, weshalb sollen sie nicht ihre wirtschaftlichen Interessen wahrnehmen dürfen? Damit genug vom § 152. Redner begründet dann § 152 a, der verbindend soll, daß die Landesgesetzgebung und die landespolizeilichen Behörden das Koalitionsrecht beschränken. Letzteres sei ein unumwiderger Zustand. Die Unternehmensvereinigungen hätten unter den Augen der Behörden und mit deren Hilfe alle Freiheiten, welche dieser Antrag auch für die Arbeiter schaffen wolle. Er hoffe dabei auf dem Reichstanzler, der ja die Aufhebung des Verbindungsverbot zum 1. Januar 1900 versprochen, anscheinend aber bei seinen preussischen Kollegen auf Wiederstand stöße. Redner erinnert weiterhin daran, daß ein brandenburgisches Gericht in einem Falle bei Verlegung eines Ausstandes, wobei ein Unternehmer sich von seinen Kollegen getrennt habe und die Arbeiterforderungen bewilligte, dieses Verhalten für erlosch und unverwerflich erklärt habe. Dies könne man nicht gerade als berechtigt finden, aber wie anders werde von den Gerichten geurteilt, wenn es sich um Arbeiter handle! Da seien schwere Bestrafungen die Folge, wenn Ausständige einen abtrünnigen Genossen in Beruf thäten. Welche ungeheuerlichen Strafmasse seien nicht schon aus solchen Anlässen über Arbeiter verhängt worden, und wie milde würden die Arbeitgeber bestraft selbst im Falle von offensbaren Rohheiten und Thätlichkeiten. Redner giebt eine lange Reihe Beispiele milder Strafen gegen Arbeitgeber und schwerer Strafen gegen Arbeiter. Den § 152 seines Antrages habe man als Ausnahmerecht gegen die Unternehmer bezeichnet, aber der Paragraf wachte den Arbeitgebern das Koalitionsrecht. Er bestrafe nur Koalitionen von Arbeitgebern zu dem Zweck, den Arbeitern das Koalitionsrecht zu rauben, der Paragraf bestrafe also nur einen geschwunden Zweck. Wie oft würden nicht sogar Arbeiter auf die schwärze Lüste gesetzt und dadurch brotlos gemacht, welche nur irrtümlich in dem Verdacht geraten seien, irgend etwas für den Unternehmer Unzumutbares gethan zu haben. Das kann solle sich nicht durch die Schwarzmadepresse betören lassen; das selbige Koalitionsrecht sei eine bloße Heuchelei, und dieser Heuchelei werden wir ein Ende bereiten. Jedenfalls haben wir unsere Schuldigkeit gethan und wir kommen wieder. (Beifall links.)

Abg. Sige (Centr.): Wir lehnen den Antrag ab und wollen uns deshalb auf eine nähere Erörterung desselben nicht einlassen, vor allem auch deshalb nicht, weil bei Annahme dieses Antrages das vorliegende Gesetz zweifellos scheitern würde. Zur eingehenden Erörterung dessen, was zu geschehen hat, wird sich ja Gelegenheit bieten bei der Beratung unseres Antrages, betreffend die Berufsvereine.

Abg. Wassermann (natl.): Auch seine Partei lehne die Anträge und jede eingehende Erörterung derselben ab. Herr Heine hat von der großen Erregung gesprochen, die der Antrag hervorgerufen habe; bei uns ist dies aber nicht der Fall gewesen. Wir lehnen in ruhiger Ueberlegung und aus sachlichen Gründen ab. Der Antragsteller irrt auch in Bezug auf die Gange Temperatur in diesem Hause, seine heutigen Ausführungen haben keine Aufregung bewirkt. Wie klar es ist, daß der Antrag hier eine Mehrheit nicht finden kann, ergibt sich ohne weiteres aus der Kritik in der Presse. Die Kritik lautet abnehmend selbst in Kreisen,

deren Arbeiterfreundlichkeit außer Zweifel steht. Wäre trotzdem eine Möglichkeit, daß der Antrag hier angenommen werden könnte, so wäre diese Gewerbe-Novelle im höchsten Maße gefährdet. Aber angesichts des reichen Maßes an sozialer Vöhrge, die sich in diesem Gesetz dokumentiert, wollen wir keinesfalls die Verantwortung für das Scheitern derselben tragen. Der Antrag geht auch zu sehr über jedes verbindliche Maß hinaus, er trägt zu sehr einen agitatorischen Charakter. Der Zweck dieses Antrages ist ohne weiteres klar; es sollen diejenigen, die ihn heute ablehnen, als arbeitserföndlich deklarirt werden. Angesichts der Verhandlungen der letzten Tage wird dieser Zweck nicht erreicht werden. Wir sind stets bereit, an Reformen mitzuwirken, nicht wegen der Sozialdemokraten, sondern trotz derselben. (Beifall.) Wir betrachten den Antrag als eine Herausforderung der bürgerlichen Parteien und bitten, denselben möglichst einmütig abzulehnen. (Beifall.)

Abg. v. Klindowström (kons.): Seine Freunde hätten die Anträge von vornherein nicht für ernst genommen. Seien die Sozialdemokraten wirklich so harmlos, daß sie allen Ernstes auf Annahme solcher Anträge gerechnet hätten, so sollten sie doch noch weiter gehen und einfach einen Paragraf beantragen: Der Bundesrat wird abgedankt! (Heiterkeit.) Er könne nicht verschweigen, daß, wenn solche Anträge hier überhaupt hätten eingebracht werden können, daran mit Schuld sei die Art der Behandlung, welche die Zuchthausvorlage hier gefunden hat.

Abg. v. Rahnitzke (freis. Wg.): Ob die Stellung des Antrages im Interesse der Sozialdemokratie selber liegt, möchte ich bezweifeln. Aber sie haben nun einmal diese Frage gestellt, und wir beantworten sie darum und zwar natürlich in dem Sinne, in welchem der Liberalismus seit Menschen-gedenken zu der Frage des Koalitionsrechts gestanden hat. Wir haben stets rückhaltlos die Punkte angegeben, in denen wir das Koalitionsrecht ausgebaut zu sehen wünschen. Wir wünschen 1) Aufhebung des Verbindungsverbot und er-warten dies umso mehr, als mit dem künftigen 1. Januar der Termin abläuft, zu welchem der Herr Reichstanzler dies versprochen hat. 2) Verlangen wir eine Vnderung des § 152 in dem Sinne, daß Verabredungen und Vereinigungen nicht bloß behufs Erlangung günstiger Arbeits- und Lohnbedingungen stattfinden dürfen, sondern sich allgemein auf alle Verhältnisse erstrecken dürfen. Dem § 153 ferner wollen wir den Charakter des Ausnahmerechts nehmen, 4) wollen wir die Reichsfähigkeit für alle Berufsvereine, und 5) wünschen wir die Ausgestaltung der Gewerbegerichte zu Einigungsämtern. Das sind unsere Wünsche, und darauf waren stets unsere Anträge gerichtet. Aber diese Gewerbe-Novelle ist nicht die geeignete Stelle. Dem abgehen davon, daß durch den Antrag Rechtsverhältnisse herangezogen werden, die in die Gewerbeordnung nicht hineingehören, abgehen ferner davon, daß hier § 152 ein Ausnahmerecht schafft gegen die Arbeitgeber, abgehen von alledem, würden wir durch Annahme dieses Antrages die Gewerbe-Novelle zum Scheitern bringen, und das wollen wir verhehlen. Wir würden nicht sagen, wenn wir den Antrag ablehnen, unsere Zustimmung mitverstan-den werden wird, vorausgesetzt, daß man sie nicht ab-sichtlich mißversteht. (Beifall.)

Abg. v. Tiedemann (Reichsp.): Wir sehen in dem Antrage lediglich eine übermütige Demonstration. Die-selbe charakterisirt sich als eine Leinigung für die Heres-folge, welche ein Teil der bürgerlichen Parteien den An-tragstellern bei der Zuchthausvorlage geleistet hat. Nun zeigen sich die Folgen davon, daß jene Vorlage so rüd-sichtslos zu Fall gebracht ist. Wir weisen den Antrag a limine ab.

Abg. Fißhbeck (freis. Volksp.): Thatsache ist, daß die verbündeten Regierungen nicht für den Ausbau des Koalitionsrechts zu haben sind; wir aber sind nun einmal gezwungen, auf jeden anderen Faktor der Gesetzgebung Rücksicht zu nehmen, falls wir nicht wollen, daß dieses Ge-setz hier scheitert. In dieser Novelle erkliden wir einen Fortschritt zu Gunsten der Angestellten und Arbeiter, und es wäre ein Unrecht, wollten wir hier in dieser Weise das Gesetz scheitern lassen. Was unsere Stellung zum Koalitionsrecht anlangt, so ist dieselbe bekannt. Wir haben nie ein Best davon gemacht, daß wir den § 153 ge-ändert und das Koalitionsrecht ausgebaut sehen möchten. Wenn die Sozialdemokraten einen selbständigen Antrag einbringen wollten, d. h. außerhalb des Rahmens dieser Novelle, so würden wir uns auf eine sachliche Diskussion einlassen. Sie aber, in Verbindung mit dieser Frage, ist eine sachliche Diskussion über den Antrag überflüssig. Wir verzichten darauf, weil wir ohne ein Parteinteresse an diesem Gesetz herantreten und es zu Stande gebracht wissen wollen.

Abg. Stadthagen (Soz.) führt in längerer Rede eine Reihe von Fällen an, zum Beweis, daß die vereinsrecht-lige Rechtsprechung nach dem Koalitionsrecht für die Ar-beiter eine ganz andere sei als für Arbeitgeber. Für Ar-beiter bestche es so gut wie gar nicht. Heute und hier zeige es sich wieder, daß die einzige Vertreterin der Gesetzmäßig-keit die sozialdemokratische Partei sei. Der Reichstag be-weise lediglich die Richtigkeit des Satzes: Wenn die Ar-beiter warten wollten, bis ihnen von den Arbeitgebern Rechte gewährt würden, sie könnten warten bis zum jüngsten Tag.

Abg. Dr. Sieber (Ctr.): Die Verurthe der Sozialdemokraten, uns zu einem näheren Eingehen auf ihre Anträge zu pro-vocieren, werden erfolglos bleiben. Was wir den ver-bündeten Regierungen nicht bewilligten, werden wir den Sozialdemokraten um ihrer schönen Augen willen auch nicht bewilligen. Der Vorwurf des Abg. v. Tiedemann, wir hätten der Sozialdemokratie Heresfolge geleistet, war eine parlamentarische Beleidigung und Kränkung meiner Partei, die ich auf das entschiedenste zurückweise. Die Aeußerung des Herrn von Tiedemann, daß der Reichs-tag rücksichtslos gegen die Regierung verfahren sei, er-innere ich an das Wort „Quod licet Iovi, non licet bovi.“ (Heiterkeit.) Sie werfe man dem Reichstag vor, daß er rücksichtslos gegen die verbündeten Regierungen verfare,

wo diese doch zahlreiche Beschlüsse des Reichstags wie Luft behandeln.

Präsident Graf Ballestrem erklärt die Annahme dieses Spruchwortes auch in dieser Form nicht für zulässig, wie schon ein früherer Präsident gesagt hat.

Abg. Webel polemisiert gegen Klindowström und bemerkt, Graf Klindowström möge als Mitglied des Herrenhauses seinen Einfluß für die Sozialdemokratie geltend machen, wo die verbotenen Leute noch der Aufklärung bedürften.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner wegen des Ausdrucks verbotene Leute, angewandt gegen die Mit-glieder einer legislativen Körperschaft eines Bundesstaats, zur Ordnung.

Abg. Webel: Thatsache ist, daß der Bund der Landwirte und auch der Centralverband deutscher Industrieller un-gesetzliche Organisationen seien und in Widerspruch zu § 8 des preussischen Vereinsgesetzes ständen. Dabei siehe die Regierung sogar in Verbindung mit jenen Vereinen; das sei standalös.

Präsident Graf Ballestrem: Dieser Ausdruck in Bezug auf die Regierung ist unzulässig.

Abg. v. Tiedemann (Nat.) bleibt dabei, daß das Centrum im Verein mit der Sozialdemokratie gegen das Zuchthausgesetz Sturm gelauten sei.

Staatssekretär Graf Poladowitz: Mit Vorwürfen über die Handhabung des Vereinsgesetzes gegenüber dem Cen-tralverbande der Industriellen sollte sich Herr Webel an den preussischen Minister des Innern wenden, nicht an das Reichsamt. Im Uebrigen aber werden wir uns von Herrn Webel keine Vorschriften machen lassen, mit wem wir in Verbindung treten dürfen.

Mecklenburgischer Bevollmächtigter v. Derghen: Die Sozialdemokraten hätten sich selbst außerhalb des Gesetzes ge-führt (Gehäcker). So lange die Sozialdemokraten an ihren Zielen festhielten, wie noch auf dem Parteitag in Han-nover, so lange werde auch die mecklenburgische Regierung an ihrem Verhalten inwiefern gegenüber festhalten.

Abg. Singer (Soz.): Ich begreife nicht, wie der Vertreter des Reichstanzlers, der doch die Rechte der Bürger zu wahren hat, gleichmütig mit anhören kann, wie der Vertreter der mecklenburgischen Regierung die Rechte der Bürger mit Füßen tritt.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Poladowitz und des Abg. Singer wird die Debatte geschlossen und Artikel 9 angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-novelle beendet. Es folgt die Beratung folgender zur Ge-werbeordnungs-novelle von der Kommission beantragter Resolution: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie durch Erlass entsprechender Verordnungen oder durch Vorlegung eines entsprechenden Geheintextes mehr als bisher zur Durchführung zu bringen; 2) die ver-bündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen durch die Kommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitszeit der Gehilfen, Gehilfinnen, Helflinge und Arbeiter in Kom-ploiten und solchen launmännlichen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, anzustellen; 3) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Geheintext vorzulegen, welcher be-züglich der Gehilfen der Rechtsämter, Notare und Ge-richtsvollzieher, über die Arbeitszeit, die Kündigungss-fristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fort-bildung die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vor-zeichnet, wie sie das Landesgesetzbuch und die Gewerbeord-nung hinsichtlich der Handelsgesellen enthält.

Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. Auf Antrag des Abg. Wassermann beschließt das Haus, heute die Sitzung ausfallen zu lassen, nachdem Präsident Graf Ballestrem sich „in Anbetracht der arbeitsreichen Tage“ damit einverstanden erklärt hat.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Bun-desratsverordnung über den Gebrauch von Zündschlitzen usw.; Witzgeles.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Poladowitz und des Abg. Singer wird die Debatte geschlossen und Artikel 9 angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-novelle beendet. Es folgt die Beratung folgender zur Ge-werbeordnungs-novelle von der Kommission beantragter Resolution: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie durch Erlass entsprechender Verordnungen oder durch Vorlegung eines entsprechenden Geheintextes mehr als bisher zur Durchführung zu bringen; 2) die ver-bündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen durch die Kommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitszeit der Gehilfen, Gehilfinnen, Helflinge und Arbeiter in Kom-ploiten und solchen launmännlichen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, anzustellen; 3) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Geheintext vorzulegen, welcher be-züglich der Gehilfen der Rechtsämter, Notare und Ge-richtsvollzieher, über die Arbeitszeit, die Kündigungss-fristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fort-bildung die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vor-zeichnet, wie sie das Landesgesetzbuch und die Gewerbeord-nung hinsichtlich der Handelsgesellen enthält.

Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. Auf Antrag des Abg. Wassermann beschließt das Haus, heute die Sitzung ausfallen zu lassen, nachdem Präsident Graf Ballestrem sich „in Anbetracht der arbeitsreichen Tage“ damit einverstanden erklärt hat.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Bun-desratsverordnung über den Gebrauch von Zündschlitzen usw.; Witzgeles.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Poladowitz und des Abg. Singer wird die Debatte geschlossen und Artikel 9 angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-novelle beendet. Es folgt die Beratung folgender zur Ge-werbeordnungs-novelle von der Kommission beantragter Resolution: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie durch Erlass entsprechender Verordnungen oder durch Vorlegung eines entsprechenden Geheintextes mehr als bisher zur Durchführung zu bringen; 2) die ver-bündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen durch die Kommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitszeit der Gehilfen, Gehilfinnen, Helflinge und Arbeiter in Kom-ploiten und solchen launmännlichen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, anzustellen; 3) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Geheintext vorzulegen, welcher be-züglich der Gehilfen der Rechtsämter, Notare und Ge-richtsvollzieher, über die Arbeitszeit, die Kündigungss-fristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fort-bildung die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vor-zeichnet, wie sie das Landesgesetzbuch und die Gewerbeord-nung hinsichtlich der Handelsgesellen enthält.

Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. Auf Antrag des Abg. Wassermann beschließt das Haus, heute die Sitzung ausfallen zu lassen, nachdem Präsident Graf Ballestrem sich „in Anbetracht der arbeitsreichen Tage“ damit einverstanden erklärt hat.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Bun-desratsverordnung über den Gebrauch von Zündschlitzen usw.; Witzgeles.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Poladowitz und des Abg. Singer wird die Debatte geschlossen und Artikel 9 angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-novelle beendet. Es folgt die Beratung folgender zur Ge-werbeordnungs-novelle von der Kommission beantragter Resolution: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie durch Erlass entsprechender Verordnungen oder durch Vorlegung eines entsprechenden Geheintextes mehr als bisher zur Durchführung zu bringen; 2) die ver-bündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen durch die Kommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitszeit der Gehilfen, Gehilfinnen, Helflinge und Arbeiter in Kom-ploiten und solchen launmännlichen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, anzustellen; 3) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Geheintext vorzulegen, welcher be-züglich der Gehilfen der Rechtsämter, Notare und Ge-richtsvollzieher, über die Arbeitszeit, die Kündigungss-fristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fort-bildung die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vor-zeichnet, wie sie das Landesgesetzbuch und die Gewerbeord-nung hinsichtlich der Handelsgesellen enthält.

Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. Auf Antrag des Abg. Wassermann beschließt das Haus, heute die Sitzung ausfallen zu lassen, nachdem Präsident Graf Ballestrem sich „in Anbetracht der arbeitsreichen Tage“ damit einverstanden erklärt hat.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Bun-desratsverordnung über den Gebrauch von Zündschlitzen usw.; Witzgeles.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Poladowitz und des Abg. Singer wird die Debatte geschlossen und Artikel 9 angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-novelle beendet. Es folgt die Beratung folgender zur Ge-werbeordnungs-novelle von der Kommission beantragter Resolution: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie durch Erlass entsprechender Verordnungen oder durch Vorlegung eines entsprechenden Geheintextes mehr als bisher zur Durchführung zu bringen; 2) die ver-bündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen durch die Kommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitszeit der Gehilfen, Gehilfinnen, Helflinge und Arbeiter in Kom-ploiten und solchen launmännlichen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, anzustellen; 3) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Geheintext vorzulegen, welcher be-züglich der Gehilfen der Rechtsämter, Notare und Ge-richtsvollzieher, über die Arbeitszeit, die Kündigungss-fristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fort-bildung die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vor-zeichnet, wie sie das Landesgesetzbuch und die Gewerbeord-nung hinsichtlich der Handelsgesellen enthält.

Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. Auf Antrag des Abg. Wassermann beschließt das Haus, heute die Sitzung ausfallen zu lassen, nachdem Präsident Graf Ballestrem sich „in Anbetracht der arbeitsreichen Tage“ damit einverstanden erklärt hat.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Bun-desratsverordnung über den Gebrauch von Zündschlitzen usw.; Witzgeles.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Poladowitz und des Abg. Singer wird die Debatte geschlossen und Artikel 9 angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-novelle beendet. Es folgt die Beratung folgender zur Ge-werbeordnungs-novelle von der Kommission beantragter Resolution: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie durch Erlass entsprechender Verordnungen oder durch Vorlegung eines entsprechenden Geheintextes mehr als bisher zur Durchführung zu bringen; 2) die ver-bündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen durch die Kommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitszeit der Gehilfen, Gehilfinnen, Helflinge und Arbeiter in Kom-ploiten und solchen launmännlichen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, anzustellen; 3) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Geheintext vorzulegen, welcher be-züglich der Gehilfen der Rechtsämter, Notare und Ge-richtsvollzieher, über die Arbeitszeit, die Kündigungss-fristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fort-bildung die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vor-zeichnet, wie sie das Landesgesetzbuch und die Gewerbeord-nung hinsichtlich der Handelsgesellen enthält.

Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. Auf Antrag des Abg. Wassermann beschließt das Haus, heute die Sitzung ausfallen zu lassen, nachdem Präsident Graf Ballestrem sich „in Anbetracht der arbeitsreichen Tage“ damit einverstanden erklärt hat.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Bun-desratsverordnung über den Gebrauch von Zündschlitzen usw.; Witzgeles.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Poladowitz und des Abg. Singer wird die Debatte geschlossen und Artikel 9 angenommen.

Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-novelle beendet. Es folgt die Beratung folgender zur Ge-werbeordnungs-novelle von der Kommission beantragter Resolution: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie durch Erlass entsprechender Verordnungen oder durch Vorlegung eines entsprechenden Geheintextes mehr als bisher zur Durchführung zu bringen; 2) die ver-bündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen durch die Kommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitszeit der Gehilfen, Gehilfinnen, Helflinge und Arbeiter in Kom-ploiten und solchen launmännlichen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, anzustellen; 3) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Geheintext vorzulegen, welcher be-züglich der Gehilfen der Rechtsämter, Notare und Ge-richtsvollzieher, über die Arbeitszeit, die Kündigungss-fristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fort-bildung die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vor-zeichnet, wie sie das Landesgesetzbuch und die Gewerbeord-nung hinsichtlich der Handelsgesellen enthält.

Die Resolution wird nach kurzer Debatte angenommen. Auf Antrag des Abg. Wassermann beschließt das Haus, heute die Sitzung ausfallen zu lassen, nachdem Präsident Graf Ballestrem sich „in Anbetracht der arbeitsreichen Tage“ damit einverstanden erklärt hat.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Bun-desratsverordnung über den Gebrauch von Zündschlitzen usw.; Witzgeles.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner dieses Ausdrucks halber zur Ordnung.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Zu dem am Sonntage, den 3. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr im großen Saal der „Union“ stattfindenden Vor-trage des Herrn Oberstaatsanwalt Kuyfisch über „Das bürgerliche Gesetzbuch“ werden die Vereinsmitglieder und deren Damen hierdurch ergebenst eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird höflichst gebeten.

Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gerne wünscht, voll und kräftig im Geschmack und schön von Farbe erzielt man durch Gebrauch von Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz, die in allen guten Kolonial- und Material-waren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Ein-kauf aber ausdrücklich Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.

Javol
Junbeding
nomenbigt
Haarpflegemittel.
Unentbehrlich für jeder-mann, speziell Militärs
und Sportsleute nach Strapazen, Anstrengungen (Hise, ver-urteilt durch die Kopfbedeckung) z. c. Pro Flasche, für langen Gebrauch ausreißend. M. 2.— in den meisten Parfümerien

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilienverkauf.

Der Landmann B. Wilkens zu Bürgerfelde beabsichtigt, seine Weisheit am Artillerieweg unter Nr. 5 abzugeben

Besichtigung,

bestehend aus einem fast neuen, zu 4 Wohnungen bequem eingerichteten Hause, sowie ca. 3 Schöffel-Saat Gartenland, 2 Gärten, mit belleztem Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu zweiter Termin auf

Dienstag, den 5. Dezbr. d. J., abends 6 Uhr, in Senjes' Wirtschaft zu Bürgerfelde, Artillerieweg, angelegt.

Die bisher auf der Besichtigung geführte Milchwirtschaft kann fortgesetzt werden, da die auf längere Jahre für einen mäßigen Pachtzins angepachteten Bänderchen mit übernommen werden können.

Es sind im ersten Verkaufstermin nur 9500 Mk. gegeben.

Zu jeder weiteren Auslastungsbereitigung bin ich gerne und unentgeltlich bereit.

E. Memmen, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

Der Kaufmann und Musiker **Gerh. Gullmann** hier, hat mich beauftragt, seine beiden an der Bremer Chaussee belegenen

Immobilien,

als:

1. die **olim Afrikanische** Besitzung zur Gesamtgröße von 13 ar 88 qm,

2. das **3. Zt. von ihm selbst** benutzte Haus mit angebautem Stall und Garten, groß 6 ar 76 qm,

mit Antritt zum 1. Mai 1900, eventl. auch früher, zu verkaufen.

Das erstere Immobilien besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten

Wohnhause

nebst Stall und Garten. Daselbe dürfte einem Bahnbauern sehr zu empfehlen sein, da es direkt am osternburger Bahnhof liegt und sich sehr gut versinnt.

Ein hübsch vom Hause belegener Bauplatz soll abgetrennt und besonders verkauft werden.

Das andere Immobilien ist ebenfalls direkt beim Bahnhof an der Werksseite der Chaussee gelegen.

Das vor kurzer Zeit neu erbaute

Geschäftshaus enthält außer geräumiger Wohnung 1 großen Laden und große Kellerräume. Kolonialwarenhandlung verbunden mit Fleischerei-Verkauf, ist dort mit bestem Erfolge betrieben worden. Für einen Schlichter liegt das Immobilien besonders günstig, da an der Bremer Chaussee bis jetzt keine Konkurrenz ist und auch die Gebäude ganz für ein solches Geschäft passend eingerichtet sind.

Kaufliebhaber wollen sich ebensfalls beim Verkäufer oder mir melden.

Hernburg,

Otto Meyer, Rechnungssteller.

Dank!

Zum Wohle aller Nervenleidenden sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus, der allein **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavararung 33, gebührt, durch dessen geschickte **briefliche** Behandlungsweise meine Frau von ihrem schon fast 1 Jahr lang quälenden Nervenleiden, wie nervöse Kopfschmerzen, bald in der Einnahme, bald in den Schlaf, Schwindel, Gedächtnislosigkeit, Ohrenschmerzen, Blutandrang zum Kopf, Zittern im Magen, Vredreiz u. Rückenbeschwerden, in kurzer Zeit bereit wurde, u. können wir nur jedem ähnlich Leidenden empfehlen, diese mit so geringen Kosten verbundene, auf **brieflichem Wege** leicht durchführbare Kur bei Herrn Rosenthal zu versuchen.

Hilflos in München b. Neumünsterberg. (Hirn).

19. Oktober 99.

L. Ehlerst u. Frau.

Ein Landauer,

sowie ein fast neues **Spänniges** Aufschlagschiff billig zu verkaufen.

B. Kempe, Hotel zum Neuen Hause.

Große Mobiliar-Auktion

Im Auftrag des Herrn Rechtsanwalts Schwarz in Oldenburg, als Kurator über den früheren **Oberinspektor F. G. Moll** dableibt, werde ich das zum Vermögen des Kuranden gehörige bewegliche Inventar

am **Freitag, den 8. und Sonnabend, 9. Dez. d. J.,** jedesmal morgens 9 Uhr auf, im großen Saale von **Doodts** Etablissement, Alexanderstraße Nr. 1, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, als namentlich:

1 eich. Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Kl. Tisch mit Marmorplatte, 1 Küchentisch, 1 Serviertisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 gr. Waschtisch mit Blechfing, 1 Aufbaumgarnitur, bestehend aus: Sofa, Sofa Tisch, 6 Hochstühlen, 1 Kl. Tisch, 1 Schaukelstuhl, 6 Holzstühle, 1 Drehstuhl mit Lehne, 1 Lehnstuhl, 1 eich. Sofa, 1 Bücherborte, 2 Stuhlpolster, 3 eich. Kleiderchränke, 1 tann. do., 1 eich. Thür. Waschgeschänk, 1 Kleiderbaumschrank mit Spiegel, 2 Kleiderchränke, 1 gr. eich. do., 1 Kl. Buffet, 1 Gartentisch, Band und 2 Stühle, 1 Spiegel mit Goldrahmen und Konsole, 1 Kl. do., 1 Standuhr mit Konsole, 1 Wanduhr, 1 eich. zweifelh. Bettstelle, 1 tann. do. mit Springfedermatratze, 1 Federmatratze, 1 Kopfkissenstuhl, 1 Kopfhalmatratze, 2 Teppiche, 2 Kl. do., versch. Fach Gardinen u. Rouleaux, 2 Jalousien, 2 Doppelstinten mit versch. Jagdaccessorien, 1 Fernrohr, 1 Opernglas, 1 Theemaschine aus Nickel, 1 bronzene Büstenkartenteller, 4 Zinkkasten für Blumen, 1 Kupf. Wärmefläche, 1 Wäschekorb, 1 Kreuz für aus Nickel, 2 gute eiserne Blumenständer, 2 zweiarigige Leuchter, 2 neusilb. do., div. Nippelsachen, 1 großer led. Koffelkoffer, 1 hölzerner Koffer, 1 Handkoffer von Segeltuch, 6 Fenstervorhänge aus Draht, 2 kompl. Waschgeschänke, 1 hölz. Nachttisch, 1 neue Kopierpresse, 1 Elektriermaschine, versch. Bier-, Wein- und Getränkflaschen, 1 Wage mit Gewicht, 1 Eisbademaße mit Hen, 1 eich. Füllhorn, 1 Hand- versch. Küchengerät, als: Töpfe, Pfannen, Zeller, Kümmen, Sauceieren, Messer, Gabeln, Messer, 2 Ehd. Betttücher, 2 Ehd. Kopfkissenbezüge, 4 leinene Betttücher, 3 gehäkelte Bettdecken, 3 Babettücher, 6 Tischtücher, 18 Servietten, 6 Kaffeefertigkeiten, 2 Ehd. leinene Handtücher, 3 Ehd. Gestirntuchhandtücher, 2 Ehd. Damasthandtücher, 1 Ehd. Küchentuch, 1 gestickt. Tischläufer, verschiedene Gemälde und Bilder, als: 1 großes Bildnis in Goldrahmen „Fruchtbild“, 1 do. „Fischotter“, 1 do. „Meeresküste“, 1 Kupferstich „Jungfrau Maria“ von Müller, Andreas Handatlas mit Supplement, 19 Hefte Natur und Haus, 6 Bde. Schillers Werke, 6 Bde. Göthes Werke, 2 Bde. Dr. Wock „Das Buch vom gesunden u. kranken Menschen“, 2 Bde. Dictionary, 1 Bd. Vofs' Tauchers Recht, 3 Bde. Lessings Werke usw., ferner: 10 Fl. Wein und sonstige viele Gegenstände.

Kaufliebhaber werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

J. H. Schulte, Aukt.

Erstklassige Süßrahm-Margarine

(Marke Triumph)

pr. Pfd. 70 Pfg., die Naturbutter nicht nur erst, sondern übertrifft, steht in Bezug auf Verwendbarkeit zum Braten, Backen und Aufstreichen

einzig da!

Warenhaus f. deutsche Frauen.

Marie Pieper Ww.,

Langestr. 16,

vis-à-vis P. F. Ritter.

Größte Gewinnchance

bietet unfreitag die am 20. Dezember d. J. beginnende 317. Hamburger Geldverlustung! Schon in obiger 1. Ziehung beträgt der Haupttreffer

50.000 Mark.

Aus unserer allbekanntesten Glücksloskette empfehlen u. versenden dazu unter Nachnahme des Betrages

1/2 Original-Lose à 6 Mk.,
do. „ „ à 3 Mk., 1/4 à 1,50 Mk.

Jeder Teilnehmer erhält sofort nach Ziehung von uns amtliche Gewinnliste überhandt. Aufträge werden baldigt erbeten, da Losvorrat nur noch gering.

Mindus & Marienthal, Hauptkollekte, Hamburg.

Fr. Andrée, Korbmacher, Staustr. 11,

hält ein großes Lager aller Sorten

Korbwaren, Kinder-Buppenwagen

zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Bis Weihnachten herabgesetzte Preise.

128. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100.000 Lose mit 1 Prämie und 50.000 Gewinnen. Höchster Gewinn ev. 500.000 Mark.

Die Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132.—, halbe Mk. 66.—, viertel Mk. 33.—, achtel Mk. 16.50.

Die Ziehung I. Klasse beginnt am 15. Januar 1900.

Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von: Ganze Halbe Viertel Achtel

Mk. 22.— Mk. 11.— Mk. 5.50 Mk. 2.75.

Bestellungen, welche baldigt erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

Konkante und diskrete Bedienung.

G. Daubert jun., Braunschweig.

Aolteste konzessionierte Lotterie-Kollekte, gegründet 1793.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.

Am Freitag, den 8. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Kaiserhofs: Öffentlicher Vortrag des Herrn Reinhold Gerling-Berlin über:

„Die Lungenschwindsucht und ihre Bekämpfung.“

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pfg.

50.000 Stück von diesen Taschenmessern

Nr. 407 in einigen Jahren versandt. Dasselbe kostet mit feiner Hornschale mit Perlmutteinlage wie Abbildung, 2 pol. Klingen und Korkezieher nur Mk. 1,30 per Stück, ff. Etui dazu per Stück

25 Pfg.



Umsonst Pracht-Katalog üb. Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, opt. Waren, Lederwaren, Pfeifen, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaren. **Versand gegen Nachnahme.**

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 49, Stahlwarenfabrik u. Versandgeschäft.

Günstig. Hof-Verkauf!

1/2 St. p. B. v. Hamburg, hübsch u. f. vorteilh. in gr. Dirschacht m. Wagnhof bel. m. 230 Morg. f. kleef. Bob., wov. 40 M. vorzögl. Wiesen, schöne Gebäude z. f. m. Inv. 4 Pf., 30 St. Hornvieh z. f. billig f. Mk. 63.000 m. ca. Mk. 15.000 Anz. verk. u. Anst. art. 2. S. Ehrich, Hamburg, Weidenstieg 4.

Hohenzollern-Velchen.

Vornehmstes Parfüm.

J. F. Schwarzlose Söhne, königl. Hofliefer., Berlin, Markgrafenstr. 29. Mk. 1,50, 2,50, 5,—, 10,—. Vorrätig in allen Parfümerien.

ff. Syrup, Wehl, Gewürze, Succade, Orangant, Rosinen, Korinthen, Citronen, hell u. dunk. Farin, Mandeln,

Joh. F. Wempe, Friedensplatz 3.



Gut! Jetzt bekommen wir wieder den schon schmeckenden

Leberthran

aus der Adler-Drogerie, Wall 4. Flasche à 50 g und 1 M.

Spezial-Gummivarwarens-Gaas

Sämtl. Gummivarwarens. Preislisten gratis und franco.

O. Lietzmann Nchf., Berlin C., Rosenhallerstr. 44.

Billig zu verkaufen e. sehr gut erhaltene Konzertzither mit Klaffen. Näheres Gassstraße 11.

Zu verkaufen ein schönes Kuhfah. S. Hüver, Bismarckledermoor.

Umständshalber möchte ich mein Ziegelhofsstraße 67 belegenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes Haus mit Anbau und kleinem Vor- und Hintergarten zu verkaufen. Das Haus ist noch neu, ohne Gouterrain und liegt an der verkehrsreichsten Straße der Ziegelhofsstraße, daher eignet es sich sowohl für einen Privat-, als auch für einen Geschäftsmann. Ein großer Teil des Kaufpreises kann in dem Grundstücke stehen bleiben.

J. C. Schmidt.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht in der Umgegend von Oldenburg eine kleine Landstelle, wo 2-3 Kühe gehalten werden können. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Jeder kann billig kaufen.

Alle Reste des Japan-China-Lagers, als: Tassen, Servietten, Wäfen, Zeller, Theetöpfe, Schmutz- u. and. Kästen, Dekorationen, Fräher, sollen b. Weihnachten zu jedem Preise fort.

Wagner, Raarenstr. 29, 2. Etg.

Frühe Heziemer u. Heftenen, Ragoutfleisch

von Reh- und Damwild, a 1/2 kg 30 Pfg., Hasenklein billigst, Bratfertig gespitzte Hasen, per Etui 2 1/2 bis 4 Mk., Hasen im Fell und abgestreift, billigst, empfiehlt

C. G. Baars.

Telephon-Anschluss Nr. 39.

Gardinen u. Stores, Rouleaux, Spitzen und Rouleauxstoffe.

Eiserne Bettstellen

ein- und zweifachläufig, Fertige Betten in allen Preislagen, ein- und zweifachläufig.

Theodor Meyer, Schillingstr. 8.

Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt

von **Fr. Eduard Krämer,**

Oldenburg, Kurwischstr. 11.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen meine durch Umbau und mit den neuesten Maschinen versehene Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen, und bitte, bei vorkommendem Bedarf sich meiner gütigst erinnern zu wollen. Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, durch billige Preisstellung und konstante Bedienung mir das bisher erwiesene Vertrauen zu erhalten.

NB. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und nach Fertigstellung wieder zugelandt.

Sochastend **Fr. Eduard Krämer.**

Oldenburg, Habe prima Lubne-platen-Reit, neuester Ernte, 1/2 Mtr. Band, abzugeben.
Joh. Willers, H. Bahnhofsstr. 3.

Regulator

Reichbaum polit., 65 cm hoch mit Schlagwerk Nr. 8, ca. 30 cm hoch, höchst einm. in 14 Tönen ausziehbar, mit 1/2 und ganz Stunden-Schlagwerk, fünfzehn gelochten Stufen, und gedrehten Schrauben, nur Nr. 12 (siehe auch Nr. 13) ca. 80 cm hoch, welche hinsichtlich der schönen Ausführung nicht hoch genug, nur Nr. 13.50 (siehe Nr. 20) Nr. 14. Diese Uhren sind gleichmäßig ein Jahres Wechsels. Verkaufspreis 80 Pfg.

Kronen-Wecker

letzte Neuheit wie nebensiehende Zeichnung, 20 cm hoch, Schale aus Metall oder Kupfer mit sehr laut und lange weckend, geht auch weit auf das Viertel, Nr. 3.85; mit nachziehendem Wecker Nr. 4.15, mit richtig funktionierendem Wecker Nr. 4.80 für wichtigen Gang mechanischer Uhren. Garantie. Hochachtungsvoll Herr C. Geiler, gegen Abendmorgen, M. Winkler, Münden, Einwohnerrstraße 5.

Neiden Neubeiten in Glanz-fach en für

Weihnachtsbäume.

Sort.-Kiste A enthält 272 Stück schön bemalte und besponn. große Kugeln, Keff., Früchte, Zapfen, Perlen zc. in prächt. Farben (große schöne Baumspitze, Wachseengel zc.) Nachh. Nr. 5.—. Einz. 4.80 franko. **H. Fr. Geier,** Limbach-Alsbach i. Th.

Heber Paul Kneifels Saar-Tinktur.

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung als Haarwärmungsmittel zur Erhaltung und Verneuerung einen Wert erworben und als vorzügliches Kosmetikum unübertroffen besteht, möge man den vielen, meist schmerzhaften Mitteln gegenüber, vertrauensvoll anwenden. Komaden und dergl. sind, trotz aller Klame derartige Mittel, bei Eintritt obiger Fälle gänzlich nutzlos; auch hüte man sich vor Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen; derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel und Anpreisungen sind Schwindel, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.

In Oldenburg nur allein echt zu beziehen durch **H. Zimmermann, Friseur,** in Plac. zu 1, 2 u. 3.

Wäsche

von der Dampf-Wasch-Anstalt der Firma

H. Emsting Ww. & Sohn,

Bremen, wird von jetzt an bei mir angenommen. Sehr saubere Ausführung und größte Schonung. Bitte deshalb meine werthe Kundsch. mir nach wie vor die Wäsche zuzuschicken. Prompte Bedienung versprechend, zeichne

C. Geiler,

Hellgengest. 31.

Nur noch 6 1/2 Mark

folten unsere eleganten besten polierten Concert-Accord-Zithern mit 25 Saiten, 6 Mann-alien, Kling., Schallf., Viertonf., Stim-mechanismus und haben 61 cm lang. Zithern sind unübertroffen in ihrer wunderbaren weichen u. helligen Klangwirkung und kann jeder nach einer Stunde die prächtige Handarbeit erkennen. Die schönsten Modelle, Zithern u. Zithern. Manuallische Zithern kosten nur 2.50 Mk. Versandt gegen Nachnahme. Bitte nach-gelassen. Bitte 80 Pfg. Schmutzige Musik-instrumente zu bausend billigen Preisen. Statio-nen gratis und franco. Wenn taute keine un-terschiedliche Zithern, sondern bester mit bei allen Neuenrade Musikinstrumenten-fabrik von **Herrmann Severing & Co.,** Neuenrade i. Westf.

Vorzüchlichen italienischen Rotwein,

bei Abnahme von 10 Fl. zu 60 u. 80 u. per Fl. ohne Glas empfiehlt

A. Neumeyer,

Nitterstraße 15.

Zu verkaufen komplettes Sätereis-Inventar.

Df. u. S. M. 80. a. b. C. p. d. B. l.

Unter Hohem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.

V. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Liebraun-Kirche zu Kötzeberg in Franken.

Haupt-Ziehung am 14. Decbr. 1899.

Lose à Mk. 3,30 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet

Carl Heintze in Gotha

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Größer Gewinn ev. 75000 M.

Eine Prämie von 50000 „

Erster Hauptgewinn 25000 „ etc.

Auf 10 Lose ein Freilos!

Nachnahme empfiehlt und versendet

Carl Heintze in Gotha

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Nur noch 4 1/2 Mark

folten unsere schönen **Flauten-Concert-Regen-Parmentflaß,** 35 cm hoch mit 10 Saiten, 2 Zithern, 2 Zithern, 2 dreitheiligen Doppelbälgen, harten Eisenboden, besten Stimmen, alternativen, unübertroffenen geschloßenen Stimmgangern für die Zithern, schön kunstfertig, ohne mit Nadeln unterm Stimmstabulator, härtesten Ton und Selbstreinigung. Tafelbe-festigkeit. Zitter-Regulator, selbstiger Zermalmbe-einrichtung in unübertroffener, guter Ausführung und Zitter-tens ähnlich wie bei einer italienischen Zithere. Preis 3 1/2 Mark. 3-dörige Instrumente mit 8 edlen Registern kosten bloß 6 Mark, 4-dörige 4 edle Register 7 1/2 Mark, 6-dörige 6 edle Register 11 1/2 Mark, 8-dörige mit 4 Bälgen 19 Mark, 9-dörige mit 21 Registern 29 Mark, 10-dörige mit 21 Registern 39 Mark, 11-dörige mit 21 Registern 49 Mark, 12-dörige mit 21 Registern 59 Mark, 13-dörige mit 21 Registern 69 Mark, 14-dörige mit 21 Registern 79 Mark, 15-dörige mit 21 Registern 89 Mark, 16-dörige mit 21 Registern 99 Mark, 17-dörige mit 21 Registern 109 Mark, 18-dörige mit 21 Registern 119 Mark, 19-dörige mit 21 Registern 129 Mark, 20-dörige mit 21 Registern 139 Mark, 21-dörige mit 21 Registern 149 Mark, 22-dörige mit 21 Registern 159 Mark, 23-dörige mit 21 Registern 169 Mark, 24-dörige mit 21 Registern 179 Mark, 25-dörige mit 21 Registern 189 Mark, 26-dörige mit 21 Registern 199 Mark, 27-dörige mit 21 Registern 209 Mark, 28-dörige mit 21 Registern 219 Mark, 29-dörige mit 21 Registern 229 Mark, 30-dörige mit 21 Registern 239 Mark, 31-dörige mit 21 Registern 249 Mark, 32-dörige mit 21 Registern 259 Mark, 33-dörige mit 21 Registern 269 Mark, 34-dörige mit 21 Registern 279 Mark, 35-dörige mit 21 Registern 289 Mark, 36-dörige mit 21 Registern 299 Mark, 37-dörige mit 21 Registern 309 Mark, 38-dörige mit 21 Registern 319 Mark, 39-dörige mit 21 Registern 329 Mark, 40-dörige mit 21 Registern 339 Mark, 41-dörige mit 21 Registern 349 Mark, 42-dörige mit 21 Registern 359 Mark, 43-dörige mit 21 Registern 369 Mark, 44-dörige mit 21 Registern 379 Mark, 45-dörige mit 21 Registern 389 Mark, 46-dörige mit 21 Registern 399 Mark, 47-dörige mit 21 Registern 409 Mark, 48-dörige mit 21 Registern 419 Mark, 49-dörige mit 21 Registern 429 Mark, 50-dörige mit 21 Registern 439 Mark, 51-dörige mit 21 Registern 449 Mark, 52-dörige mit 21 Registern 459 Mark, 53-dörige mit 21 Registern 469 Mark, 54-dörige mit 21 Registern 479 Mark, 55-dörige mit 21 Registern 489 Mark, 56-dörige mit 21 Registern 499 Mark, 57-dörige mit 21 Registern 509 Mark, 58-dörige mit 21 Registern 519 Mark, 59-dörige mit 21 Registern 529 Mark, 60-dörige mit 21 Registern 539 Mark, 61-dörige mit 21 Registern 549 Mark, 62-dörige mit 21 Registern 559 Mark, 63-dörige mit 21 Registern 569 Mark, 64-dörige mit 21 Registern 579 Mark, 65-dörige mit 21 Registern 589 Mark, 66-dörige mit 21 Registern 599 Mark, 67-dörige mit 21 Registern 609 Mark, 68-dörige mit 21 Registern 619 Mark, 69-dörige mit 21 Registern 629 Mark, 70-dörige mit 21 Registern 639 Mark, 71-dörige mit 21 Registern 649 Mark, 72-dörige mit 21 Registern 659 Mark, 73-dörige mit 21 Registern 669 Mark, 74-dörige mit 21 Registern 679 Mark, 75-dörige mit 21 Registern 689 Mark, 76-dörige mit 21 Registern 699 Mark, 77-dörige mit 21 Registern 709 Mark, 78-dörige mit 21 Registern 719 Mark, 79-dörige mit 21 Registern 729 Mark, 80-dörige mit 21 Registern 739 Mark, 81-dörige mit 21 Registern 749 Mark, 82-dörige mit 21 Registern 759 Mark, 83-dörige mit 21 Registern 769 Mark, 84-dörige mit 21 Registern 779 Mark, 85-dörige mit 21 Registern 789 Mark, 86-dörige mit 21 Registern 799 Mark, 87-dörige mit 21 Registern 809 Mark, 88-dörige mit 21 Registern 819 Mark, 89-dörige mit 21 Registern 829 Mark, 90-dörige mit 21 Registern 839 Mark, 91-dörige mit 21 Registern 849 Mark, 92-dörige mit 21 Registern 859 Mark, 93-dörige mit 21 Registern 869 Mark, 94-dörige mit 21 Registern 879 Mark, 95-dörige mit 21 Registern 889 Mark, 96-dörige mit 21 Registern 899 Mark, 97-dörige mit 21 Registern 909 Mark, 98-dörige mit 21 Registern 919 Mark, 99-dörige mit 21 Registern 929 Mark, 100-dörige mit 21 Registern 939 Mark, 101-dörige mit 21 Registern 949 Mark, 102-dörige mit 21 Registern 959 Mark, 103-dörige mit 21 Registern 969 Mark, 104-dörige mit 21 Registern 979 Mark, 105-dörige mit 21 Registern 989 Mark, 106-dörige mit 21 Registern 999 Mark, 107-dörige mit 21 Registern 1009 Mark, 108-dörige mit 21 Registern 1019 Mark, 109-dörige mit 21 Registern 1029 Mark, 110-dörige mit 21 Registern 1039 Mark, 111-dörige mit 21 Registern 1049 Mark, 112-dörige mit 21 Registern 1059 Mark, 113-dörige mit 21 Registern 1069 Mark, 114-dörige mit 21 Registern 1079 Mark, 115-dörige mit 21 Registern 1089 Mark, 116-dörige mit 21 Registern 1099 Mark, 117-dörige mit 21 Registern 1109 Mark, 118-dörige mit 21 Registern 1119 Mark, 119-dörige mit 21 Registern 1129 Mark, 120-dörige mit 21 Registern 1139 Mark, 121-dörige mit 21 Registern 1149 Mark, 122-dörige mit 21 Registern 1159 Mark, 123-dörige mit 21 Registern 1169 Mark, 124-dörige mit 21 Registern 1179 Mark, 125-dörige mit 21 Registern 1189 Mark, 126-dörige mit 21 Registern 1199 Mark, 127-dörige mit 21 Registern 1209 Mark, 128-dörige mit 21 Registern 1219 Mark, 129-dörige mit 21 Registern 1229 Mark, 130-dörige mit 21 Registern 1239 Mark, 131-dörige mit 21 Registern 1249 Mark, 132-dörige mit 21 Registern 1259 Mark, 133-dörige mit 21 Registern 1269 Mark, 134-dörige mit 21 Registern 1279 Mark, 135-dörige mit 21 Registern 1289 Mark, 136-dörige mit 21 Registern 1299 Mark, 137-dörige mit 21 Registern 1309 Mark, 138-dörige mit 21 Registern 1319 Mark, 139-dörige mit 21 Registern 1329 Mark, 140-dörige mit 21 Registern 1339 Mark, 141-dörige mit 21 Registern 1349 Mark, 142-dörige mit 21 Registern 1359 Mark, 143-dörige mit 21 Registern 1369 Mark, 144-dörige mit 21 Registern 1379 Mark, 145-dörige mit 21 Registern 1389 Mark, 146-dörige mit 21 Registern 1399 Mark, 147-dörige mit 21 Registern 1409 Mark, 148-dörige mit 21 Registern 1419 Mark, 149-dörige mit 21 Registern 1429 Mark, 150-dörige mit 21 Registern 1439 Mark, 151-dörige mit 21 Registern 1449 Mark, 152-dörige mit 21 Registern 1459 Mark, 153-dörige mit 21 Registern 1469 Mark, 154-dörige mit 21 Registern 1479 Mark, 155-dörige mit 21 Registern 1489 Mark, 156-dörige mit 21 Registern 1499 Mark, 157-dörige mit 21 Registern 1509 Mark, 158-dörige mit 21 Registern 1519 Mark, 159-dörige mit 21 Registern 1529 Mark, 160-dörige mit 21 Registern 1539 Mark, 161-dörige mit 21 Registern 1549 Mark, 162-dörige mit 21 Registern 1559 Mark, 163-dörige mit 21 Registern 1569 Mark, 164-dörige mit 21 Registern 1579 Mark, 165-dörige mit 21 Registern 1589 Mark, 166-dörige mit 21 Registern 1599 Mark, 167-dörige mit 21 Registern 1609 Mark, 168-dörige mit 21 Registern 1619 Mark, 169-dörige mit 21 Registern 1629 Mark, 170-dörige mit 21 Registern 1639 Mark, 171-dörige mit 21 Registern 1649 Mark, 172-dörige mit 21 Registern 1659 Mark, 173-dörige mit 21 Registern 1669 Mark, 174-dörige mit 21 Registern 1679 Mark, 175-dörige mit 21 Registern 1689 Mark, 176-dörige mit 21 Registern 1699 Mark, 177-dörige mit 21 Registern 1709 Mark, 178-dörige mit 21 Registern 1719 Mark, 179-dörige mit 21 Registern 1729 Mark, 180-dörige mit 21 Registern 1739 Mark, 181-dörige mit 21 Registern 1749 Mark, 182-dörige mit 21 Registern 1759 Mark, 183-dörige mit 21 Registern 1769 Mark, 184-dörige mit 21 Registern 1779 Mark, 185-dörige mit 21 Registern 1789 Mark, 186-dörige mit 21 Registern 1799 Mark, 187-dörige mit 21 Registern 1809 Mark, 188-dörige mit 21 Registern 1819 Mark, 189-dörige mit 21 Registern 1829 Mark, 190-dörige mit 21 Registern 1839 Mark, 191-dörige mit 21 Registern 1849 Mark, 192-dörige mit 21 Registern 1859 Mark, 193-dörige mit 21 Registern 1869 Mark, 194-dörige mit 21 Registern 1879 Mark, 195-dörige mit 21 Registern 1889 Mark, 196-dörige mit 21 Registern 1899 Mark, 197-dörige mit 21 Registern 1909 Mark, 198-dörige mit 21 Registern 1919 Mark, 199-dörige mit 21 Registern 1929 Mark, 200-dörige mit 21 Registern 1939 Mark, 201-dörige mit 21 Registern 1949 Mark, 202-dörige mit 21 Registern 1959 Mark, 203-dörige mit 21 Registern 1969 Mark, 204-dörige mit 21 Registern 1979 Mark, 205-dörige mit 21 Registern 1989 Mark, 206-dörige mit 21 Registern 1999 Mark, 207-dörige mit 21 Registern 2009 Mark, 208-dörige mit 21 Registern 2019 Mark, 209-dörige mit 21 Registern 2029 Mark, 210-dörige mit 21 Registern 2039 Mark, 211-dörige mit 21 Registern 2049 Mark, 212-dörige mit 21 Registern 2059 Mark, 213-dörige mit 21 Registern 2069 Mark, 214-dörige mit 21 Registern 2079 Mark, 215-dörige mit 21 Registern 2089 Mark, 216-dörige mit 21 Registern 2099 Mark, 217-dörige mit 21 Registern 2109 Mark, 218-dörige mit 21 Registern 2119 Mark, 219-dörige mit 21 Registern 2129 Mark, 220-dörige mit 21 Registern 2139 Mark, 221-dörige mit 21 Registern 2149 Mark, 222-dörige mit 21 Registern 2159 Mark, 223-dörige mit 21 Registern 2169 Mark, 224-dörige mit 21 Registern 2179 Mark, 225-dörige mit 21 Registern 2189 Mark, 226-dörige mit 21 Registern 2199 Mark, 227-dörige mit 21 Registern 2209 Mark, 228-dörige mit 21 Registern 2219 Mark, 229-dörige mit 21 Registern 2229 Mark, 230-dörige mit 21 Registern 2239 Mark, 231-dörige mit 21 Registern 2249 Mark, 232-dörige mit 21 Registern 2259 Mark, 233-dörige mit 21 Registern 2269 Mark, 234-dörige mit 21 Registern 2279 Mark, 235-dörige mit 21 Registern 2289 Mark, 236-dörige mit 21 Registern 2299 Mark, 237-dörige mit 21 Registern 2309 Mark, 238-dörige mit 21 Registern 2319 Mark, 239-dörige mit 21 Registern 2329 Mark, 240-dörige mit 21 Registern 2339 Mark, 241-dörige mit 21 Registern 2349 Mark, 242-dörige mit 21 Registern 2359 Mark, 243-dörige mit 21 Registern 2369 Mark, 244-dörige mit 21 Registern 2379 Mark, 245-dörige mit 21 Registern 2389 Mark, 246-dörige mit 21 Registern 2399 Mark, 247-dörige mit 21 Registern 2409 Mark, 248-dörige mit 21 Registern 2419 Mark, 249-dörige mit 21 Registern 2429 Mark, 250-dörige mit 21 Registern 2439 Mark, 251-dörige mit 21 Registern 2449 Mark, 252-dörige mit 21 Registern 2459 Mark, 253-dörige mit 21 Registern 2469 Mark, 254-dörige mit 21 Registern 2479 Mark, 255-dörige mit 21 Registern 2489 Mark, 256-dörige mit 21 Registern 2499 Mark, 257-dörige mit 21 Registern 2509 Mark, 258-dörige mit 21 Registern 2519 Mark, 259-dörige mit 21 Registern 2529 Mark, 260-dörige mit 21 Registern 2539 Mark, 261-dörige mit 21 Registern 2549 Mark, 262-dörige mit 21 Registern 2559 Mark, 263-dörige mit 21 Registern 2569 Mark, 264-dörige mit 21 Registern 2579 Mark, 265-dörige mit 21 Registern 2589 Mark, 266-dörige mit 21 Registern 2599 Mark, 267-dörige mit 21 Registern 2609 Mark, 268-dörige mit 21 Registern 2619 Mark, 269-dörige mit 21 Registern 2629 Mark, 270-dörige mit 21 Registern 2639 Mark, 271-dörige mit 21 Registern 2649 Mark, 272-dörige mit 21 Registern 2659 Mark, 273-dörige mit 21 Registern 2669 Mark, 274-dörige mit 21 Registern 2679 Mark, 275-dörige mit 21 Registern 2689 Mark, 276-dörige mit 21 Registern 2699 Mark, 277-dörige mit 21 Registern 2709 Mark, 278-dörige mit 21 Registern 2719 Mark, 279-dörige mit 21 Registern 2729 Mark, 280-dörige mit 21 Registern 2739 Mark, 281-dörige mit 21 Registern 2749 Mark, 282-dörige mit 21 Registern 2759 Mark, 283-dörige mit 21 Registern 2769 Mark, 284-dörige mit 21 Registern 2779 Mark, 285-dörige mit 21 Registern 2789 Mark, 286-dörige mit 21 Registern 2799 Mark, 287-dörige mit 21 Registern 2809 Mark, 288-dörige mit 21 Registern 2819 Mark, 289-dörige mit 21 Registern 2829 Mark, 290-dörige mit 21 Registern 2839 Mark, 291-dörige mit 21 Registern 2849 Mark, 292-dörige mit 21 Registern 2859 Mark, 293-dörige mit 21 Registern 2869 Mark, 294-dörige mit 21 Registern 2879 Mark, 295-dörige mit 21 Registern 2889 Mark, 296-dörige mit 21 Registern 2899 Mark, 297-dörige mit 21 Registern 2909 Mark, 298-dörige mit 21 Registern 2919 Mark, 299-dörige mit 21 Registern 2929 Mark, 300-dörige mit 21 Registern 2939 Mark, 301-dörige mit 21 Registern 2949 Mark, 302-dörige mit 21 Registern 2959 Mark, 303-dörige mit 21 Registern 2969 Mark, 304-dörige mit 21 Registern 2979 Mark, 305-dörige mit 21 Registern 2989 Mark, 306-dörige mit 21 Registern 2999 Mark, 307-dörige mit 21 Registern 3009 Mark, 308-dörige mit 21 Registern 3019 Mark, 309-dörige mit 21 Registern 3029 Mark, 310-dörige mit 21 Registern 3039 Mark, 311-dörige mit 21 Registern 3049 Mark, 312-dörige mit 21 Registern 3059 Mark, 313-dörige mit 21 Registern 3069 Mark, 314-dörige mit 21 Registern 3079 Mark, 315-dörige mit 21 Registern 3089 Mark, 316-dörige mit 21 Registern 3099 Mark, 317-dörige mit 21 Registern 3109 Mark, 318-dörige mit 21 Registern 3119 Mark, 319-dörige mit 21 Registern 3129 Mark, 320-dörige mit 21 Registern 3139 Mark, 321-dörige mit 21 Registern 3149 Mark, 322-dörige mit 21 Registern 3159 Mark, 323-dörige mit 21 Registern 3169 Mark, 324-dörige mit 21 Registern 3179 Mark, 325-dörige mit 21 Registern 3189 Mark, 326-dörige mit 21 Registern 3199 Mark, 327-dörige mit 21 Registern 3209 Mark, 328-dörige mit 21 Registern 3219 Mark, 329-dörige mit 21 Registern 3229 Mark, 330-dörige mit 21 Registern 3239 Mark, 331-dörige mit 21 Registern 3249 Mark, 332-dörige mit 21 Registern 3259 Mark, 333-dörige mit 21 Registern 3269 Mark, 334-dörige mit 21 Registern 3279 Mark, 335-dörige mit 21 Registern 3289 Mark, 336-dörige mit 21 Registern 3299 Mark, 337-dörige mit 21 Registern 3309 Mark, 338-dörige mit 21 Registern 3319 Mark, 339-dörige mit 21 Registern 3329 Mark, 340-dörige mit 21 Registern 3339 Mark, 341-dörige mit 21 Registern 3349 Mark, 342-dörige mit 21 Registern 3359 Mark, 343-dörige mit 21 Registern 3369 Mark, 344-dörige mit 21 Registern 3379 Mark, 345-dörige mit 21 Registern 3389 Mark, 346-dörige mit 21 Registern 3399 Mark, 347-dörige mit 21 Registern 3409 Mark, 348-dörige mit 21 Registern 3419 Mark, 349-dörige mit 21 Registern 3429 Mark, 350-dörige mit 21 Registern 3439 Mark, 351-dörige mit 21 Registern 3449 Mark, 352-dörige mit 21 Registern 3459 Mark, 353-dörige mit 21 Registern 3469 Mark, 354-dörige mit 21 Registern 3479 Mark, 355-dörige mit 21 Registern 3489 Mark, 356-dörige mit 21 Registern 3499 Mark, 357-dörige mit 21 Registern 3509 Mark, 358-dörige mit 21 Registern 3519 Mark, 359-dörige mit 21 Registern 3529 Mark, 360-dörige mit 21 Registern 3539 Mark, 361-dörige mit 21 Registern 3549 Mark, 362-dörige mit 21 Registern 3559 Mark, 363-dörige mit 21 Registern 3569 Mark, 364-dörige mit 21 Registern 3579 Mark, 365-dörige mit 21 Registern 3589 Mark, 366-dörige mit 21 Registern 3599 Mark, 367-dörige mit 21 Registern 3609 Mark, 368-dörige mit 21 Registern 3619 Mark, 369-dörige mit 21 Registern 3629 Mark, 370-dörige mit 21 Registern 3639 Mark, 371-dörige mit 21 Registern 3649 Mark, 372-dörige mit 21 Registern 3659 Mark, 373-dörige mit 21 Registern 3669 Mark, 374-dörige mit 21 Registern 3679 Mark, 375-dörige mit 21 Registern 3689 Mark, 376-dörige mit 21 Registern 3699 Mark, 377-dörige mit 21 Registern 3709 Mark, 378-dörige mit 21 Registern 3719 Mark, 379-dörige mit 21 Registern 3729 Mark, 380-dörige mit 21 Registern 3739 Mark, 381-dörige mit 21 Registern 3749 Mark, 382-dörige mit 21 Registern 3759 Mark, 383-dörige mit 21 Registern 3769 Mark, 384-dörige mit 21 Registern 3779 Mark, 385-dörige mit 21 Registern 3789 Mark, 386-dörige mit 21 Registern 3799 Mark, 387-dörige mit 21 Registern 3809 Mark, 388-dörige mit 21 Registern 3819 Mark, 389-dörige mit 21 Registern 3829 Mark, 390-dörige mit 21 Registern 3839 Mark, 391-dörige mit 21 Registern 3849 Mark, 392-dörige mit 21 Registern 3859 Mark, 393-dörige mit 21 Registern 3869 Mark, 394-dörige mit 21 Registern 3879 Mark, 395-dörige mit 21 Registern 3889 Mark, 396-dörige mit 21 Registern 3899 Mark, 397-dörige mit 21 Registern 3909 Mark, 398-dörige mit 21 Registern 3919 Mark, 399-dörige mit 21 Registern 3929 Mark, 400-dörige mit 21 Registern 3939 Mark, 401-dörige mit 21 Registern 3949 Mark, 402-dörige mit 21 Registern 3959 Mark, 403-dörige mit 21 Registern 3969 Mark, 404-dörige mit 21 Registern 3979 Mark, 405-dörige mit 21 Registern 3989 Mark, 406-dörige mit 21 Registern 3999 Mark, 407-dörige mit 21 Registern 4009 Mark, 408-dörige mit 21 Registern 4019 Mark, 409-dörige mit 21 Registern 4029 Mark, 410-dörige mit 21 Registern 4039 Mark, 411-dörige mit 21 Registern 4049 Mark, 412-dörige mit 21 Registern 4059 Mark, 413-dörige mit 21 Registern 4069 Mark, 414-dörige mit 21 Registern 4079 Mark, 415-dörige mit 21 Registern 4089 Mark, 416-dörige mit 21 Registern 4099 Mark, 417-dörige mit 21 Registern 4109 Mark, 418-dörige mit 21 Registern 4119 Mark, 419-dörige mit 21 Registern 4129 Mark, 420-dörige mit 21 Registern 4139 Mark, 421-dörige mit 21 Registern 4149 Mark, 422-dörige mit 21 Registern 4159 Mark, 423-dörige mit 21 Registern 4169 Mark, 424-dörige mit 21 Registern 4179 Mark, 425-dörige mit 21 Registern 4189 Mark, 426-dörige mit 21 Registern 4199 Mark, 427-dörige mit 21 Registern 4209 Mark, 428-dörige mit 21 Registern 4219 Mark, 429-dörige mit 21 Registern 4229 Mark, 430-dörige mit 21 Registern 4239 Mark, 431-dörige mit 21 Registern 4249 Mark, 432-dörige mit 21 Registern 4259 Mark, 433-dörige mit 21 Registern 4269 Mark, 434-dörige mit 21 Registern 4279 Mark, 435-dörige mit 21 Registern 4289 Mark, 436-dörige mit 21 Registern 4299 Mark, 437-dörige mit 21 Registern 4309 Mark, 438-dörige mit 21 Registern 4319 Mark, 439-dörige mit 21 Registern 4329 Mark, 440-dörige mit 21 Registern 4339 Mark, 441-dörige mit 21 Registern 4349 Mark, 442-dörige mit 21 Registern 4359 Mark, 443-dörige mit 21 Registern 4369 Mark, 444-dörige mit 21 Registern 4379 Mark, 445-dörige mit 21 Registern 4389 Mark, 446-dörige mit 21 Registern 4399 Mark, 447-dörige mit 21 Registern 4409 Mark, 448-dörige mit 21 Registern 4419 Mark, 449-dörige mit 21 Registern 4429 Mark, 450-dörige mit 21 Registern 4439 Mark, 451-dörige mit 21 Registern 4449 Mark, 452-dörige mit 21 Registern 4459 Mark, 453-dörige mit 21 Registern 4469 Mark, 454-dörige mit 21 Registern 4479 Mark, 455-dörige mit 21 Registern 4489 Mark, 456-dörige mit 21 Registern 4499 Mark, 457-dörige mit 21 Registern 4509 Mark, 458-dörige mit 21 Registern 4519 Mark, 459-dörige mit 21 Registern 4529 Mark, 460-dörige mit 21 Registern 4539 Mark, 461-dörige mit 21 Registern 4549 Mark, 462-dörige mit 21 Registern 4559 Mark, 463-dörige mit 21 Registern 4569 Mark, 464-dörige mit 21 Registern 4579 Mark, 465-dörige mit 21 Registern 4589 Mark, 466-dörige mit 21 Registern 4599 Mark, 467-dörige mit 21 Registern 4609 Mark, 468-dörige mit 21 Registern

Bekanntmachung.

Die diesjährige Schiffermusterung findet am Freitag, den 15. Dez. d. J., vorm. 10 Uhr, im Hotel zum Lindenhof, Nadorferstraße 90 hierelbst, statt.

Sämtliche gestellungspflichtigen Mannschaften der feemännlichen und halbfemännlichen Bevölkerung des hiesigen Aushebungsbezirks werden aufgefordert, sich hierzu bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile pünktlich einzufinden.

Odenburg, 30. November 1899.
Der Civilvorsteher der
Ersatzkommission des Aushebungs-
Bezirks Odenburg-Stadt,
F. B. Zappenbeck.

Dank!

Seit ca. 9 Jahren plagte mich ein fortwährend zunehmendes, schreckliches Kopfweiden. Die Anfälle traten immer häufiger auf mit Schüben, Kopfen, Nerven, Stechen im Kopf, großer Angst, Schlaflosigkeit, Uebelkeit bis zum Erbrechen, Appetitlosigkeit, Frost und Hitze u. s. w. und brachten mich der Verzweiflung nahe. Schon öfter habe ich Dankfugungen an Herrn Gustav Hermann Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37, gelesen, und so suchte ich vertrauensvoll Hilfe bei Herrn Braun; dessen einfache briefliche Behandlung hat auch bei mir ihre überraschende Wirkung getan. Mein qualvolles Leiden ist vollkommen beseitigt, und ich schreibe mich mit großer Freude der großen Zahl derjenigen an, welche mit herzlichem Dank diese vortreffliche Methode allen Nervenleidenden wärmstens empfehlen. Frau Lindmüller in Schapen bei Weddel (Braunschweig).

Ohne Berufsstörung werden offene **Beinsehäden**, Krampfadern - Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Dr. Verwald, Odenburg, Güterstraße 1.

Für Weihnachts-Geschenke

passend empfohlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Reisedecken,
Schlafdecken v. 2,50 M an,
Tischdecken,
Gartentischdecken,

Regenschirme,
Umschlagetücher,
Schultertücher,
Fantasietücher,

Reiseplacids,
Taschentücher in allen Arten,
Seidene Taschentücher,
Shlipse u. Kawatten,

Seidene Halstücher,
Schwarze seid. Halstücher,
Herren-Wäsche,
Kragen u. Manschetten.

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

Zurückgesetzte Waren in allen Abteilungen unserer Läger, als:
**Kleiderstoffe, farbige und schwarze,
Buckskins, Kattune, Gardinen, einzelne Möbelstoffe,
Jacketts, Kragen, Röder, Regen- u. Kinder-Mäntel,
Costümes, Blousen, Morgenröcke u. Matinees.**

Reste Reste Reste ganz unter Preis.

Schlafröcke für Herren,
Paletots und Havelocks,
Knaben-Anzüge u. Mäntel,
Unterzeuge,
Jäger-Unterzeuge.

Wollene Schürzen,
Seidene Schürzen,
Haus- u. Wirtschaftsschürzen,
Tüdel-Schürzen,
Kinder-Schürzen.

Damen-Wäsche,
Zwischenröcke,
Weisse Röcke,
Flanell-Röcke,
Seldene Röcke.

Damen-Morgenröcke,
Seidenstoffe,
Gesellschaftsstoffe,
Leinene Tischzeuge,
Gedecke.

A. G. Gehrels & Sohn.

Doodts Etablissement.

Dezember 1899.

Im großen Saal:
Auftreten des gesamten neu
engagierten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr.
Entree: Sperrst. 1 M., 1. Platz 50 s., 2. Platz 30 s.

Im Grottenaal:
Eröffnung des

Weihnachts-Bazars.

Täglich geöffnet. Entree frei.
Um zahlreichem Besuch bittet

Joh. Böseler.

Sichere bemittelte eine Belohnung zu, der mir die Person, welche die Dingen über meine Schreiber u. mich gemacht hat, so namhaft macht, daß sie gerichtlich belangt werden kann.
Frau Johanne Reimer,
Joh. Platz,
Achtenstraße 8.

Dachpfannen,

blau, rote und glasierte, sowie alle Sorten Falzriegel liefert in bester Qualität nach jedem Platz

F. Neumann, Odenburg,
Baumaterial-Handlung,
Fensprecher Nr. 75.

Kontor: Alexanderstr. 7

Zu verm. ein Laden, passend für jedes Geschäft. Langestr. 84.

Hühneraugensalbe
gegen Hornhaut, etc.

Hühneraugen!

Man erkrankt den Fuß ganz wenig aber eine kleine Stelle morgens und abends. Binnen 10 Tagen sind die Hühneraugen verschwunden. Einzeln und allein zu beziehen pro Stück 1 M. gegen Nachnahme oder Vorweisung (Vertr. 10 Pf.) von Paul Koch, Geb.-Laboratorium, Gelsenkirchen 11a.

Ein Landmann empfiehlt sich zum **Ankauf von fetten Schweinen** u. dergl. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Arbeiten sof. jeder Höhe auf Schuldschein u. an Jedermann! Prospekt gegen Rückporto erteilt **Ful. Reinhold, Gaimichen i. Sa.**

Der Buchhalter schnell u. bill. m. u. Stellg. hb. will, verl. Prosp. o. b. Buchhalterlehre, Wandsb. h. Hamb.

Puppen! Puppen!

Größte Spezialanstaltung am Plage!

Gekleidete u. ungekleidete Puppen in jeder Preislage. Köpfe, Gestelle u.

Sämtliche Neuheiten sind vom billigsten bis zum feinsten Genre vorrätig.

Georg Freese,
Saugestube 62.

Puppen-
möbel.

Puppen-
wagen.

Puppentücher.

Puppenstuben.

Sport- u. Leiterwagen.

Alle Neuheiten

Baumenschmuck.

Weihnachtslichte

bester Qualität.

Sehr große Auswahl bei

billigsten Preisen.

Einige Nachlassachen'

als:

1 mob. Sekretär, 1 Kleiderschrank,

Tische, Stühle, Bettstellen, Kopfsaar-
Matratzen, Betten, Bettstichim,
Ofenschürze, Vorhänge, Anleug,
Steinzeug, Küchengeräte u.

folten am

Montag, den 4. Dez. d. J.,
morgens 9 Uhr,

im Hause Lindenallee 48, oben,
zu jedem Preise gegen Barzahlung
verkauft werden.

W. Köpfer, Aukt.

Zwischenahu.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt am

Sonntag, den 3. d. Mts.

Es kommen zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf:

Wollene Kleiderstoffe

in schwarz und farbig.

Baumw. u. halb w. Kleiderstoffe,

zu Hauskleidern passend, garantiert waschfest,

pr. Meter 60, 75 Pfg., 1 M.,

Buckskins,

so g. unerreichtbare Ware, in neuen Dessins,

pr. Meter von 3 M. an,

120 u. 140 cm breite Schürzenstoffe

in waschfesten hübschen Mustern, pr. Meter von 60 Pfg. an,

1 Posten

Kattune und Bettmöbel,

Lischdecken, Schlaf- und Pferdebeden,

Kapotten, Tücher, Unterziehszeuge,

Jacketts u. garnierte Hüte

ganz unter Preis.

Reste

von allen Sachen zu und unter Selbstkostenpreis.

G. Hohorst.

Kein Husten mehr!

Walterss Fichtennadelbonbons sind sehr empfehlenswert bei Husten, Heiserkeit und allen Störungen der Atmungsorgane. Zu haben à 30 u. 50 s bei Paul Germain, Odenburg

Blöcherfelde. Alle diejenigen, welche sich für Gründung eines Krieger-Vereins interessieren, wollen sich Sonntag, den 3. Dezbr., abends 6 Uhr, in D. Guntemanns Wirtshaus einfinden. Mehrere Kriegerfreunde.

Gercken. Zu verm. a. Mai eine Wohn. m. l. D. B. Meyer, Moorstr.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Buch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von V. Schafj in Odenburg

Aus aller Welt.

Eine 10 Millionen-Gründung.
Auf Grund der Marconi'schen Telegraphie ohne Draht. Die schon erschienene Londoner „Finanz-Chronik“ schreibt: Laut Kabelnachrichten aus America hat sich Signor Marconi für seine amerikanischen Patente mit 10,000,000 Pf. St. gründen lassen. Die Marconi Wireless Telegraph-Company diskontiert mit ihrem Gründungskapital doch in etwas sehr hohem Maße die uralten Erfindergewinnhypothesen. Eine derartige Kapitalisierung von Zukunftsgewinnen ist absolut unangehörig, das sei bei aller persönlichen Hochachtung vor Herrn Marconi und seiner drahtlosen Telegraphie bemerkt. Vorläufig ist ein Patent immer nur das Verbot an andere, ein bestimmtes Ding zu thun. Für die Erlaubnis, das Verbotene doch zu machen, in diesem Falle also ohne Draht zu telegraphieren, bezieht der Erfinder „Draht“. Wie aber, wenn niemand das Verbotene thun will? Leute zu finden, die eine Erfindung wirklich ausüben wollen, ist für den wirtschaftlichen Erfolg der Erfindung ebenso wichtig, wie das Erfinden selbst, und da noch mehrere andere drahtlose Telegraphensysteme zu bestehen scheinen, so wird sich herausstellen haben, wer den Erfolg für sich behält. Uebermäßig hohe Erfindergelöhner (und ohne solche sind 10,000,000 Pf. St. nicht angemessen zu veranlagen) haben die merkwürdige Eigenschaft, konkurrierende Erfindungen ins Leben zu rufen und auf den ganzen Markt zu brüden.

Moderne Kultur-Ruinen

eigener Art hat eine wissenschaftliche Forschungsgesellschaft aufgedeckt, die im Auftrage der russischen Regierung die Staatsländereien im Gouvernement des Schwarzen Meeres auf ihren Kulturwert untersuchen sollte. Durch das exorbitante Vordringen der Russen ist in jenen Gegenden ein hochstehendes Kulturland vollständig vernichtet worden und zwar in einem Zeitraum von nur 32 Jahren. Die Forscher „entdeckten“ in jenen Gegenden weite Wälder, die sich zum Föhrenwald wie zum Garten- und Weinbau und dauernd auch zur Ueberfischung von Bäumen aus dem Innern Russlands ausgezeichnet eignen. Neben 30,000 Hektar zum Ackerbau geeigneter Ländereien fanden sie über 25,000 Hektar Alpenweiden und ausgedehnte Nadel-, Buchsbaum- und Laubböschungswälder, die mehr als 200,000 Hektar Bodenfläche bedecken. Diese Wälder zeigen in kulturgeschichtlicher Hinsicht eine interessante Eigenart; sie waren dicht durchsetzt mit Obstbäumen der verschiedensten Art und mit Wein. Diese Gemische waren die Erinnerungszeichen einer vergangenen Kultur; sie lassen heute noch erkennen, was auch geschichtlich feststeht, daß jene Gegenden einst dicht besiedelt waren, und daß dort vor Unterjochung durch die Russen Obst- und Weinbau, Getreidebau und Kulturzucht blühten. Die freien Stämme, die Träger dieser Kultur waren, sind nach der Ärait ausgewandert; was sie geschaffen haben, ist verfallen worden. In 32 Jahren haben sich die früher so sorgfältig bebauten Ländereien mit Raubmoos bedeckt, in dem nur noch die Obstbäume u. s. w. den früheren Kulturstand verraten.

Was sich ein Prophet von 1796 vom Jahre 1900 versprach.

In Paris hat man durch einen seltsamen Zufall ein in der Nationalbibliothek aufbewahrtes hantiges Büchlein aufgefunden, das die Ueberschrift trägt: „Briefe eines Nachkommen von Cato dem Jüngeren“ Paris 1796. Man findet darin die genauesten Voraussagen für das Jahr 1900. Vermuthlich eines literarischen Kunststückes, der von den Anhängern der utopischen Ideale noch heute befolgt wird, schreibt der Verfasser ein. Er träumt natürlich und erzählt uns nun seine prophetischen Visionen, in denen er im Jahre 1900 die Zeit der Weisheit und Jugend auf der Erde herrschen sieht. Der charakteristische Zug dieser glücklichen Epoche ist, daß „der Bewunderer der Parteien die zündendste Einigkeit, die vollkommene Ruhe gefolgt ist“. Die letzte Revolution hat sich allmählich in Frankreich vollzogen, aber „seit einem halben Jahrhundert ruht Frankreich ruhig im Schatten einer Institution, die auf Offenheit und Freiheit gegründet ist“. England ist

eiferfüchtig darauf, aber verkehrt mit Frankreich auf dem Fuße der Gleichheit. Das Gleichgewicht der beiden Länder „hat das der Wälder veranlaßt, die endlich anfangen, sich selbst zu achten.“ Außer dieser allgemeinen Veränderung der Weltverhältnisse prophezeit der Verfasser der Schrift noch andere Wandlungen in Frankreich. Im Jahre 1900 wird es einen Verdienstadel geben, das Odeon und Gymnase werden unterdrückt sein, und „der Freiheit der Presse wird man Grenzen gezogen haben“. Die Ehegebungen sind überhaupt verboten, aber auch die Priester werden verheiratet sein. Das Theater ist seinem Zwecke entsprechend, die Schule des Volkes und eine unendliche Quelle der Belehrung und der Tugend geworden. Man sieht, daß dieser Prophet des vorigen Jahrhunderts eine außerordentlich glückliche Ehegatte besitzen haben muß. Der Prophet war so bescheiden, anonym zu bleiben, aber die indiskreten Gelehrten haben seinen Namen veröffentlicht. Er hieß Jean Claude Graugier und war Rektor der Akademie von Amoges. Wenn er auf dem Lehrstuhl ebenso viel Humor besaß, wie auf dem Dreifuß der Pöbelia, müßten die Bewohner von Amoges sich damals nicht gelangweilt haben.

Vom Zaren begnadigt.

Wie den „Zeits. Neuest. Nachr.“ aus Petersburg geschrieben wird, unterzeichnete Zar Nikolaus II. kürzlich einen Paß, der es einer in elenden Verhältnissen lebenden Frau gestattet, nach Sibirien zu reisen, um ihren vor Jahren dort in der Wüste und jetzt erkrankten Mann zurückzuführen. Das Verbot, welches der Verbannte in dem Lande des einzigen Eisess hüten muß, war recht merkwürdiger Art. Bekanntlich herrscht in der russischen Kaiserfamilie der Brauch, zu Omen die Metropolitankirche in Petersburg zu besuchen und an allen Ceremonien teilzunehmen, die wohl in keinem anderen Lande mit so großer Pompe vollzogen werden, wie gerade in Rußland. Im Schluß des Gottesdienstes findet ein allgemeiner Austausch von Küßen statt, und man ruft sich gegenseitig zu: „Christus ist auferstanden! Er ist in Wahrheit auferstanden!“ Der Eiferer gemäß muß der Zar die erste Person aus dem Volke, die ihm beim Verlassen der Kirche in den Mund tritt, auf den Mund küssen. Gewöhnlich wird die Sache so arrangiert, daß es der Wadtposten ist, den man dieser hohen Ehre teilhaftig werden läßt. Das betreffende Individuum ist natürlich kurz vorher sorgfältig gewaschen und parfümiert worden. Als nun vor mehreren Jahren Alexander III. mit der Zarin und einem Gefolge von Großfürsten und -fürstinnen aus der Kathedrale hinausschritt und sich dem Pöbel näherte, bemerkte er, daß der Mann ihm mit seinen dunklen, unheimlich flackernden Augen heranzufordern anfieng. Trotzdem beugte er in dem Moment, da der Monarch dicht vor ihm stand, unwillkürlich den Kopf und empfing den kaiserlichen Kuß. Kaum hatte der Zar aber die heiligen Worte „Christus ist auferstanden!“ gesprochen, da blühte ihm der Gesichte trotz in das Gesicht und rief mit lauter Stimme: „Nein, er ist nicht auferstanden!“ Zwei Tage später wurde der unvorläufige Offizier, der die Wahl des Wadtposten für diese Ceremonie getroffen hatte, mit dem janitschischen Antichisten nach Sibirien geschickt. Die beiden Verbannten sind jetzt vom Zaren begnadigt worden.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 30. November. In den vielbesprochenen Spielprozess sind die früheren Beschlüsse des freigesprochenen Angeklagten v. Kanfer zum Korps „Saxonia“ in Göttingen wiederholt von der Vertagung berührt worden. Wie die „Kreuzzeit.“ erzählt, hat Herr v. Kanfer das Korpsband abgegeben und ist im Beschlusse der Alten Herren“ des Korps geblieben worden. Die vom Korps eingeleitete Unternehmung ist damit erledigt. — Hamburg, 30. November. Die zu den Watrosen, Feuerleuten und Hiefern gehörigen Mitglieder der Fregatengarde „Patria“ erhalten als Anerkennung für ihr mutvolles und pflichttreues Verhalten gelegentlich des Brandes, dessen Opfer die „Patria“ wurde, eine Gage für zwei Monate ihrer bezüglichen Gehaltsklasse als Belohnung. — Hof und, 30. November. Der lange vermisste

weismarische Segler „Elise“ ist gefentert und bei Jang in Finland angetrieben. Die ganze Besatzung ist ungetommen.

Humoristisches.

Notiztafel nach spartanischem Muster für die englischen Kriegsexportier in Transvaal:
Wanderer, kommt Du nach London, so sage Worten, Du habest

Uns hier Lügen gesehen, Stiff und Papier in der Hand. Boshaft, Sel. Weltlich (erzählend, wie sie von einem Herrn verfolgt wird): „Und zuletzt wurde der Mensch so zudringlich, daß er meinen Schiefer hochhob.“ — Herr: „Aber dann hatten Sie doch Ruhe vor ihm?“ (Witz. Bl.)

Briefkasten.

D. W. in der G. Strafe. In die Enge treibt Du den alten guten Briefkasten nicht, kleines, liebes Mädchen; wenn er sich keinen Rat mehr weiß, dann frag er seine Briefkastenante und im Postkoffel hat er auch noch eine Briefkastennummer zur Verfügung. Also nur heraus mit Deinen Fragen. Du sollst schon Antwort finden.

Kleiner Neffe. Warum es in Deinem Meisterbericht heißen muß: „Ich habe in diesem Herbst eine sechsmonatige Reise gemacht“, und später „eine dreimonatige Probezeit“ und nicht sechsmonatliche und dreimonatliche? Der Onkel kam Dir hier keine lange Vorlesung halten, sondern Dich nur auf den Dir bekannten Unterchied von täglich und täglich verweisen. Ein jeden Tag regelmäßig wiederkehrendes Ereignis wird ein tägliches genannt; eins von bestimmter einmaliger Dauer ist z. B. ein dreitägiges Fest; so spricht man auch von wöchentlichen Versammlungen und von einer vierwöchigen Wartezeit, von einem alljährlichen Geburtstage und von einem zweijährigen Kinde, von monatlichen Preisen und von fünfmonatiger Haft.

Kommis. In den bloßen Worten Ihres Briefes: „Sofort suchen Sie sich eine andere Stellung!“ ist noch nichts von thätlicher Entlassung zu finden. Gefündigt kam Ihnen als Handlungsgehilfe nur 6 Wochen vor dem Kalendertage abtreten werden.

E. P. G. Oldenburg. Der Deander braucht, um gut zu gedeihen, viel Licht. Steht er am Fenster, so muß er stets so und zwar in der halben Wendung gedreht werden, daß an einem Tage die eine Seite, am anderen Tage die andere Seite dem Lichte zugewendet wird. Der Baum muß reichlich, wenn nötig morgens und abends, begossen werden. Als Düngemittel ist frischer Kuhmist, in Wasser aufgelöst, zu empfehlen.

W. hier. Ein spezielles Mittel, das Ausfallen der Barthaare zu verhindern, giebt es nicht. Meistens hat es eine Störung des Allgemeinbefindens zur Ursache und verschwindet mit der Beseitigung derselben.

K. S. hier. Gegen die Bezahlung von 100 Mk. in 2 Pfg.-Stücken wird man wohl nicht einwenden können; man kann sie ja mit leichter Mühe einmischen.

Wichte Frieden. Um Nothweiligkeit aus einer leinernen Decke zu entfernen, empfiehlt der Onkel Dir, den Fleck mit einer sehr schwachen Alkalilösung auszuwaschen und die Decke dann in der Sonne zu trocknen. Mit dem Alkali muß Du aber besonders vorsichtig sein und die Lösung nicht zu stark nehmen, da es sonst leicht die ganze Decke verderben könnte. Vielleicht thut auch die Sonne allein ihre Dienste.

Enck in Barel. 1. Die Bahnmittel der preussischen Staatsbahnen bestehen von 1. April 1897 an ein Gehalt von 1800 bis 3000 Mk. als Bahnmittel I. Klasse und von 1500 bis 2700 Mk. als Bahnmittel II. Klasse. 2. Bewerber um den Bahnmittelstellen dürfen nicht unter 21 und nicht über 40 Jahre alt sein. 3. Der Bewerber muß sich mit einem schriftlichen Gesuche unter Beifügung des Nachweises seiner praktischen Ausbildung im Waaren-, Zimmer- oder Steinmetzhandwerk, des Prüfungszugewinns einer vorgeschriebenen Bauerschule, seiner Militär- und anderer Papiere, eines Gesundheitszeugnisses und des selbstgekauften und verpackten Lebenslaufes bei der betreffenden königlichen Eisenbahn-Direktion

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

118) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nachdem in Barel in der vorgeschriebenen Weise das Aufgebot erfolgt war, fand die öffentliche kirchliche Trauung am 8. September 1816 in der Kirche zu Accum statt. Das feierliche Verlöbniß hatte acht Tage vorher stattgefunden. In seinem Testamente vom 31. März 1818 spricht der Graf sich über die „Gewissenssache“ folgendermaßen aus: „Sara Margarete Gerdes, mit der Wir seit dem Monat August des Jahres (1800) Eintausend Achthundert Kraft der Uns als tüchtigen Landesherren in ecclesiasticis reichsstaatsverfassungsmäßig independent von Kaiser und Reich, zugefandenen, über die Schranken des positiven bürgerlichen Privatrechts erhabenen, und von aller bürgerlichen Rechts-Form ipso facto et acto ohne weiteres Höchsteigen und willkürlich disponierenden Hoheit Macht und Gewalt in einer sonach Unserem erlauchten Erben reichlich erlaubten und vollen Rechtseffekt habenden Gewissensache vor Gott und Menschen gelebt haben.“

Der Graf Bentind aber hatte einen Bruder, Johann Carl, der großbritannischer Generalmajor war. Dieser war nicht gekommen, die Söhne der Sara Margarete als Erben von Barel anzuerkennen. Als nun der varelser Graf durch ein Patent vom 1. September 1827 seinem ältesten Sohne den juristischen Besitz der sämtlichen Fideikommissgüter übertrug, da legte der englische Graf Protest ein, sowohl bei der oldenburgischen Regierung, als auch bei der deut-

schen Bundesversammlung. Der varelser Graf blieb die Antwort nicht schuldig. Er erhob am 18. Februar 1829 Proklamationsklage und beantragte, es sollte seinem Bruder aufzulegen werden, in einer bestimmten Zeit seine Erbsprüche auszuführen, bei Strafe ewigen Stillschweigens. Am 18. Februar wurde die Klage eingereicht. Sie beantragte, den Söhnen der Sara Margarete Gerdes Rang, Titel und Würde der Familie abzuspühren und sofort eine Sequestration der Fideikommissgüter anzuordnen, zur Sicherstellung der berechtigten Nachfolger. Als Antwort auf die Klageschrift ließ der Graf am 13. November 1830 eine von dem gelehrten Klüber verfaßte Beantwortung überreichen, die dem englischen Grafen übergeben wurde. Eine Duplik erfolgte nicht, und der Prozeß ruhte einige Jahre. Am 22. November 1833 starb der englische Graf und einige Jahre später verschied auch der Herr von Barel. (22. Oktober 1835.) Am selben Tage noch erließ sein zweiter Sohn, Gustav Adolf von Bentind ein Patent wegen seines Regierungsantritts. Er hatte bereits am 1. Juli 1833 von seinem älteren Bruder, der mittlerweile nach Amerika ausgewandert war, die Nachfolge in den Herrschaften zugesichert erhalten und hatte bereits am 15. August 1834 in Knipshausen die Erblandeszuldigung vornehmen lassen, nachdem sein Vater ihn einige Monate zuvor für majorem erklärt hatte.

Der Graf zeigte der oldenburgischen Regierung seinen Regierungsantritt an und sandte gleichzeitig den Homagial-Eid ein. Als Antwort erfolgte die Erklärung, die Regierung werde salvo jure und ohne Anerkennung mit dem faktischen Inhaber der Herrschaft Knipshausen ton-

munizieren, auch denselben einwillen und salvo jure den gräflichen Titel geben.“

Der englische Graf Bentind hatte drei Söhne hinterlassen, die entschlossen waren, ihre vermeintlichen Rechte auf Barel mit vollem Nachdruck geltend zu machen. Der älteste von ihnen, Wilhelm Friedrich Christian, erließ bereits unter dem 22. Januar 1836 eine öffentliche Protestation, in denen er seine Rechte und Ansprüche verwahrte. Darin heißt es: „Mein Successionsrecht als nächster Agnat in das Gräflich Oldenburg-Bentindische Fideikommiss ist zweifellos, und meine Qualifikation dazu unbestreitbar; die jenseitige aber nicht. Mein Recht gründet sich auf eheliche Geburt aus standesgemäßer Ehe. Es ist in Kraft getreten mit dem Tode meines, ohne standesmäßige eheliche Deszendenz verstorbenen Oheims. Mit diesem Augenblick sind alle herrlichen Rechte eines Herrn von Knipshausen zc. auf mich übergegangen.“

Sein zweiter Bruder, Carl Anton Ferdinand, hielt einen anderen Weg für wirksamer. Er machte am 16. Oktober 1836 den Versuch, sich gewaltsam in den Besitz der Burg Knipshausen zu setzen. Nach den Protokollen, die später darüber von der Bentindischen Regierungskanzlei und von dem Landgerichte zu Knipshausen aufgenommen wurden, stellte sich der ganze Vorgang wie folgt dar: „Der Graf kam am Nachmittage zuerst allein, nur von einem Bedienten begleitet, nach Knipshausen. Nach ihm kamen 25 Mann auf Wagen vor der Burg an, die Thore aber waren verschlossen, und die Zugbrücke war aufgezogen. So wurde denn der Versuch gemacht, auf Leitern in das Innere zu kommen. Die geängstigten Bedienten aber ließen die Sturmglocke läuten, viel Volks lief zuhause, und der Graf sah sich

mehren, in deren Bezirk er eintreten will und hiernach die Einberufung als Aspirant abwarten.

A. M. 100. Kranke Topfpflanzen können in den meisten Fällen auf einfache Weise vollständig kurirt werden, wenn man sie einmal mit heissem Wasser (von 45–50 Gr. R.) durchdringen begiebt, jedoch das Wasser reichlich unten abläßt. Die gewöhnliche Ursache der Erkrankung der Pflanzen ist eine Verfaulung der Erde, wodurch die Wurzeln erkranken und dann absterben. Durch das Begießen mit heissem Wasser wird das bei solchen Zustände sonst übliche Umpflanzen erspart. Die Pflanzen erholen sich gewöhnlich in sehr kurzer Zeit. Zuweilen, jedoch selten, ist eine Wiederholung des Verfahrens notwendig. Später muß die Oberfläche der Erde gut aufgelockert werden. Sind Würmer im Topfe, die zuweilen, weil sie die zarten Saugwurzeln angreifen, das Erkranken der Pflanzen veranlassen, so werden sie durch das Begießen mit heissem Wasser sicher vertilgt. Gewöhnlich kommen sie sofort an die Oberfläche.

Frage aus B. Gute Vanille hat federförmige, etwas plattgedrückte, schwarzbraune und fettige Schoten, einen lieblichen, gewürzhaften Wohlgeruch und Geschmack; sie muß an trocknen Orten, möglichst luftdicht verschlossen, aufbewahrt werden.

Abonnet in B. Du möchtest die Hauptmerkmale der braunschweiger und saxeiler Husaren wissen? Das Husarenregiment Landgraf II. von Hessen-Camburg (2. heffisches) Nr. 14, das in Rassel garnioniert, trägt dunkelblauen Urtilla mit gelbem Schminkebesatz und goldenen Treppen, schwarzen Hosen und dunkelblaue Mütze. Das braunschweigische Husarenregiment Nr. 17, die sog. Totenkopfhusaren tragen schwarzen Urtilla mit goldenen Treppen, schwarze Mütze und schwarze Hosen und den Totenkopf an der Mütze.

D. in H. Die Briefmarke von 1852, Oldenburg, blau, 1/10 Thaler, ist bei guter Erhaltung 60 Pfg. wert; wenden Sie sich an den Hofantiquar Landsberg hier. — Der Thaler von 1816 mit dem Bildnis Friedrich Wilhelm III. ist heute noch im Kurs; ein höherer Wert ist nicht dafür zu erzielen.

D. 100 in Oesterburg. Kein Verein ist gezwungen, sich einzutragen zu lassen. Die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches beziehen sich nur darauf, was ein Verein zu thun hat, um Rechtsfähigkeit zu erlangen, d. h. die Fähigkeit, Rechte zu erwerben und zu vertreten. Bei wirtsch. a. f. l. Vereinen (welche ohne Rechtsfähigkeit gar nicht ihren Zweck erfüllen können, da ihr Wesen darin besteht, in das Verkehrsleben einzugreifen) wird die Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung erlangt; bei anderen Vereinen (nach Art von Ziffer 2 Ihrer Anfrage) bedarf es der staatlichen Verleihung nicht, sondern es genügt die Eintragung — auch wenn nebenher wirtsch. a. f. l. Geschäfte betrieben werden, z. B. bei einem Leseverein, der Eigentum an den Büchern erwerben will, bei einem Klub, der eine eigene Wirtsch. einrichten will u. s. w. Wesen Sie unsern geliebten und heutigen Leitartikel recht genau.

Handschristentendungen.

Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungezerrt geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Gemüthlichkeit § 14. Ein leicht erregbares Gemüth macht Ihnen viel zu schaffen, und von innerer Ruhe beweist Ihre Wesen auch nicht die Spur. Streiftfertig sind Sie in höchstem Grade, ferner selbstlich, ungebüdig und nicht ohne Impertinenz im Gebahren, aber andererseits sehr rühmig, offen und reell, ausdauernd, frohen und frischen Mutes und lebenslustig.

Neugierig 77. Ihre Lebhaftigkeit grenzt an Hastigkeit und Zerfahrenheit. Namentlich auf geistigen Gebiete macht sich die letztere Eigenchaft bemerklich. Sie sind jedoch leicht zu begeistern, empfindsam, flott und feurig, andererseits recht kritisch und gern ironisierend, auch ziemlich trostig und im Gebahren nachlässig.

S. M. 22. Die in der Chiffre angegebene Zahl dürfte wohl die Zahl Ihrer Lebensjahre sein, und es erklärt sich dann Ihre jugendliche Lebhaftigkeit sehr leicht. Aber dieselbe ist keineswegs im Uebermaß vorhanden und kann auch sonst nicht irgendwie gefährlich werden, da Sie zugleich ein ernstes und zielbewusstes Wesen zeigen. Bästlich wird weiter bei Ihrem Charakter: seine Aufmerksamkeit, Unmüth, Müdigkeit, Geschäftsrichtigkeit, sowie Ihres Geistes Klarheit und des Herzens Reinheit.

gezwungen, seine Getreuen zurückzuschicken und auch selbst die Burg zu verlassen. Das geschah gegen zehneinhalb Uhr abends."

Der englische Graf aber verlor den Mut nicht und machte am 18. October einen ähnlichen Versuch in Sengwarden, der aber ebenfalls mißlang. Dabei wurde eine lithographirte Proclamation ausgeworfen, die aus Oldenburg, 18. October 1836, datirt und mit dem Namen des Grafen Carl Anton Ferdinand Bentinck unterzeichnet war. Der Graf teilte darin mit, daß sein älterer Bruder ihm alle Rechte übertragen habe, daß er die Regierung nunmehr antrete, daß er die Unterthanen und Beamten von ihrem Eide, den sie dem „oben genannten Grafen“ geleistet hätten, entbinde etc."

Nachdem dies Unternehmen ein so wenig rühmliches Ende genommen hatte, nahm Graf Wilhelm Friedrich Christian wieder die Hilfe der Gerichte in Anspruch. Er klagte am 17. April 1837 beim Obergerichtsgericht gegen seine unnebenbärtigen Vetter. Der Prozeß wurde bis zur Duplik verhandelt, und darauf verlangten die Asten an die jener Juristenfakultät. Diese verfaßte das Urtheil, und das oldenburgische Gericht verhängte es am 20. April 1842. Das Urtheil lautete zu Gunsten des vaterlichen Grafen. Die Grafen von Bentinck gehörten nicht zum hohen reichsständlichen Adel; von einer Mitherrschaft könne also keine Rede sein. Die Kinder der Sara Margarete Gerdes seien durch die im Jahre 1816 vollzogene förmliche Ehe legitimirt. Es liege somit nichts vor, was sie von der Nachfolge ausschließen könnte.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 2. Dezember: Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Ramsauer. Am Sonntag, den 3. Dezember: 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pfarrerprediger Neß. 2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Koth. Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens. Abendkirche 6 Uhr: Vortrag für Judemission: Pastor Anker aus Leipzig. Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9–11 Uhr; für die Landgemeinde Pfaffenprediger Neß (Steinweg 12), 10–11 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst: Pastor Wihh.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 3. Dezember: Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge. Kindergottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Osterburger Kirche.

Sonntag, den 3. Dezember (1. Advent): Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster. Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Riets.

Katholische Kirche. Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr.

Paulinenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst. Evangelischer Männer- u. Singkreisverein (Wühlstr. 17). Sonntag, den 3. Dezbr., abends 8 Uhr: Versammlung. Gäste willkommen.

Keine nassen Füße mehr. Bestes wasserfestes Lederfett übertrifft bei weitem die sog. Rosaline-Leberfette, macht jedes Schuhzeug weich, wasserdicht u. dauerhaft. In Dosen a 10, 20, 40 Pfg. und größer überall zu haben



Fabr.: Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1899 17,284,941 Mfr. 79 Pfg
 Im Monat Okt. 1899 sind:
 neue Einlagen gemacht 159,082 " 21 "
 dagegen an Einlagen zurückgezahlt 302,049 " 45 "
 Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1899 17,141,974 " 55 "
 Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) 18,497,092 " 65 "

Scherzrebus.



Pyramide.



Von der Spitze anfangend, soll jede nachfolgende Reihe durch Einfügung eines Buchstabens an beliebiger Stelle gebildet werden.

Charade.

Zu Ersten lag ich weich gebettet,
 Ein bißch ich über Aßel und Wald,
 Ach, manche freche Jüwit und Witte,
 Vergällt mir fast den Luftenthalt.
 Ich schäme fort die läßigen Gatte
 Und höre nun in heit'rer Ruh
 Den Frühlingklängen im Geäste,
 Dem Zwitscherlied der Vögel zu.

Silbendiamant.



- 1 Nahrungsmittel.
- 2 Gebirge in Deutschland.
- 3 bewirkt Schnelligkeit.
- 4 Flüsschen im Norden Deutschlands
- 5 tragen viele Tiere.
- 6 Stolz des Bauern.
- 7 vielgebrauchter tierischer Stoff.
- 8 Strom in Asien.
- 9 nordafrikanische Hafenstadt.

Auflösung der Rätsel in Nr. 275 d. Bl.:
 Des Silberräfels: Kloverfünmer.
 Des Umstellungsräfels: Sacke, Achse, Achse.
 Des Tauschräfels: Radwädesen (Horn, Bauch, Feder, Leier, Nase, Kasten, Rechen, Hand, Bier, Raume).
 Des Räfels: Die Nase.

Spiel- und Rätsellecke.

Bergerbild.



Wo ist denn die Sennerin?

Denksprüche.

Ein graues Auge
 Ein schlaues Auge;
 Auf schelmische Launen
 Deuten die braunen;
 Des Auges Bläue
 Bedeutet Treue;
 Doch eines schwarzen Auges Gesunkel
 Ist stets wie Gottes Wege dunkel.
 Bodenstedt.

Ich glaube, daß es kein Bündnis giebt,
 Bei dem so schnell die Freunde endigt,
 Als wenn man sich ohne Verstand verliert,
 Oder sich ohne Liebe verständig.
 A. Aoberich.

Die unterlegene Partei aber war nicht willens, sich bei diesem Erkenntnisse zu beruhigen. Sie suchte das Urtheil rechtzeitig an, und die Sache ging zur Beurteilung an die Juristenfakultät der Universität Gießen. Inzwischen hatte der zweite Bruder, der Graf Carl, die Bundesversammlung in Frankfurt zu der Erklärung veranlaßt, „daß ihm und seinen beiden Brüdern die Rechte des hohen Adels und der Ebenbürtigkeit im Sinne des Bundesakt-Art. 14 gebührt.“ (12. Juni 1845.)

Die oldenburgische Regierung weigerte sich, diesem Beschlusse Folge zu geben. Der Graf Carl aber rastete nicht, und in einer Zeit, als in so vielen Köpfen eine völlige Begriffsverwirrung herrschte, am 8. November 1849, erließ die provisorische Zentralgewalt für Deutschland ein Dekret, worin sie die vaterlichen Grafen für unfähig zur Regierungsnachfolge erklärte und Oldenburg ausserordnete, es möge für die Herstellung der rechtmäßigen Regierung in Ansbach Sorge tragen. Der Urheber dieser Maßregel war der Reichsjustizminister Deimold. Er erreichte aber seinen Zweck nicht. Der Großherzog von Oldenburg vertrat den einzig richtigen Standpunkt, den endgültigen Spruch des Gerichtes abzuwarten. Inzwischen trat an die Stelle der provisorischen Zentralgewalt die Bundeszentral-Kommission. Auch bei dieser wurden die Grafen Carl und Wilhelm vorstellt, ohne indessen Erfolg zu haben. Als nun die Bundesversammlung wieder eingesetzt war, erneuerten sie ihre Bemühungen. Sie baten in einer Eingabe vom 18. Juni 1851 um Vollziehung des Beschlusses der Zentralgewalt. Am 26. Juni versuchten sie sogar noch

zuweisen, der Großherzog von Oldenburg sei verpflichtet, ihre reichsgräfliche Familie gegen die Eingriffe der vaterlichen Vetter, die einer notorischen Mißthat entpöffen waren, zu schützen. Gleichzeitig reichte Graf Wilhelm beim oldenburgischen Obergerichtsgericht eine Nichtigkeitsklage ein. Unter Berufung auf den Erlass der provisorischen Zentralgewalt von 1849 behauptete er, die Angelegenheit sei eine Staatssache und müsse daher vom Bundes, nicht aber von den Civilgerichten erledigt werden. Das geplante Gericht zog nunmehr die Erklärungen der Gegenpartei ein, und wiederum wurde der Juristenfakultät in Gießen ein Bündel Akten zugesandt. In der Bundesversammlung aber war man von der Rechtsgültigkeit der Verfügungen der Zentralgewalt vom 8. November 1849 keineswegs überzeugt. Das Gutachten der Kommission, die über die Eingaben der Grafen Wilhelm und Carl zu berichten hatte, spricht von „sehr erheblichen Bedenken, da aus dem am 8. Juli 1825 vom Bunde übernommenen Garantie des bethlicher Abkommens die Befugnis der Bundesversammlung sich nicht herleiten läßt“. Nachdem nun noch Oldenburg seine Ueberzeugung von der Ungültigkeit des frankfurter Erlasses näher begründet hatte, so erklärte die Bundesversammlung sich in dieser Angelegenheit für inkompetent und verwies die reichsgräflichen Bentinck auf den Reichstrog, von dem überhaupt nicht hätte abgewichen werden sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburger
Fahrrad-Reparatur-Werkstatt,
 Haarenstr. 13,
 empfiehlt sich zur gründlichen Reinigung und Aufbahrung von Fahrrädern.
 Reparaturen prompt, gut und billig. Gestatte am Lager.
Fr. Janssen.



Nickel-Remontoir-Caschenuhr,
 gutes 80 Rübige Wert, Emaille-
 Zifferblatt, garantiert gut ab-
 gegeben (repariert) und genau
 reguliert, daher hier für reelle
 Zahlung. Schätzlicher Garantie-
 5,90 Mk. Die stellen zu jeder
 ihrer Preisen unter den vorliegenden Namen angebot.
Nickel-Anker-Remontoir-Caschenuhr,
 gut gehend, nur 2,75 Mk., hier verpackt (Goldfaden)
 2,80 Mk., bestenfalls Edelmetalle mit nachfol-
 gendem Silberblatt, hier 3,25 Mk.,
 Goldfaden 3,90 Mk. Hierzu passende Ketten, Gold
 oder verguldet (Gold) 2 Mk. 0,50 und noch billiger
 (Stahl) gehend) aus. Nachname oder Besin-
 gung des Bestellers. Musterheft Preisliste aller
 der Uhren u. Ketten gratis u. franko.
Julius Busse, Uhren und
 Ketten englos,
 Berlin C 19, Grünstraße 3.
 Wirklich billige und anerkannt reelle
 Bezugsquelle für
**Wiederverkäufer und
 Uhrmacher**
 in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhr-
 macherwerkzeugen aller Art.

Los-Preis
1
Mark.

Nächsten Donnerstag beginnt die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie (7.-13. Dezbr. d. J.)
 Es gelangen zur Verlosung **8000 Gewinne** dabei ein **Hauptgewinn** im Werte von **50,000 Mark.**
 Die Lose werden auch als **Ansichts-Postkarten** (gesetzlich geschützt D. R. G. M. Nr. 87239) herausgegeben und kosten **das Stück 1 Mk., 11 Stück = 10 Mk.** (Porto u. Gewinn-
28 „ = 25 „ (liste 20 Pfg.)
 Lose und Los-Postkarten (auf Wunsch mit den verschiedensten Ansichten) sind zu haben durch den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar** sowie in **Oldenburg** (Grosch.) durch **H. Bohlen.**

Hauptgewinn Wert 50,000 Mark.

Auktion.
 Oldenburg. Am **Wittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 6., 7., 8. u. 9. Dez. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr aufsd.,** sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierfolgt:
 eine große Partie Kleiderstoffe, Sammet-Reste, Katun, Korsetts, Mousethemde für Damen, schwarze Blüschreste, Bettluch- und Hemdenleinen, Handtuchleinen, Gardinen, Parchem, ein ganzes Möbelstoff-Lager, als Möbel-Stühle, Möbelstoffe, Moquettestücken, passend zu Sofas und Stühlen, Plüschstücken, abgepaßte Montane, Leinwandstoffe, Knaben-Jacke, Damen-Korsetts, Mäntel, reißwollene Rockfalten-Röcke, passend zu Anzügen u. Hosen, fertige Damenhemde, Kinderwäsche, Kinderwagendecken, Regenschirme, Planete und ein großer Posten Schuhwaren etc.
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.
F. Senguer, Aukt.

Verbesserung einer Stelle.
 Die Witwe des weil. C. S. Precht zu Dürgerfelde beabsichtigt, die Hälfte des von ihr bewohnten Hauses, bestehend aus Diele, Stallungen, Bodenraum, Stube, Kammer, Küche etc., nebst ca. 20 Sch. S. bester Ränderen, direkt am Hause gelegen, mit Eintritt zum 1. Mai l. J. auf 5 Jahre öffentlich zu ver-pachten.
 Nächstmöglicher Termin ist angelegt auf **Montag, den 4. Dez. d. J., abends 6 Uhr,** in Mohnertens Wirtshaus zu Dürgerfelde.
C. Wemmen, Aukt.

Immobilien-Verkauf.
 Zweiter Termin zum Verkauf der dem Gend.-Sergeanten a. D. S. H. Samms zu Oldenburg gehörigen zu Dürnerburg an der Sandstraße belegenen olim Künneschen **Besitzung,** bestehend aus einem 3 Wohnungen enthaltenden Hause, Wäschhaus, Stall und schönem großen Garten, steht an auf **Montag, den 4. Dezember d. J., nachm. 4 Uhr,** in der Harmonie zu Oldenburg.
 Der Eintritt kann zum 1. Mai l. J. erfolgen. Das Haus befindet sich in bestem Bauzustande und liefert einen hohen Mietetrag.
 Die Abhaltung eines weiteren Verkaufstermins ist nicht beabsichtigt und soll in diesem Termine, falls nur irgend hinlänglich geboten, der Zuschlag erfolgen.
 Kaufzielhaber laden freundlich ein.
C. Wemmen, Aukt.

Verpachtung von Wiesen- und Ackerland.
 Oldenburg. Der Landwirt Heinrich Rosenbohm hier, läßt am **Wittwoch, den 6. Dez. d. J., nachm. 2 1/2 Uhr aufsd.,** bei Feigen Gange zu Drielafermoor (in der Nähe des Herrenweges): ca. 2 1/2 ha — 33 Scheffelsaat Ackerland, flückweise, und sodann am genannten Tage nachm. 5 Uhr beim Wirt Dreißer hier, folgende Immobilien, als:
 die sog. Saatenwisch, ca. 3 ha, auf der Dammköppl, ca. 4 1/2 ha, die sog. Selmswisch bei Drielafer, ca. 1 1/2 ha,
 Dreißland bei der Dragonerkaserne hier, ca. 2 ha,
 im ganzen oder in Abteilungen auf 3 oder mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten, wozu Nachzielhaber hiermit eingeladen werden.
H. Driehoff, Auktionator.

Friedr. Schmerbeck in Neuenrade in Westf. No. 141.
 verleiht gegen Pfandnahme Kartographische Concert-
 Ziehharmonikas, 33-38cm groß, beste feilerweise, Gesaiten mit hartem Besetzung, 2 Doppelbälgen, Doppelschlüssel, schlagende, Klappstange, Klappstange, 1. welche jede Garantie liefert.
 10 Zellen 2 4/8 50 Stimmen 21. 3.-
 10 „ 3 „ 70 „ „ 20. 3.-
 10 „ 4 „ 90 „ „ 18. 3.-
 10 „ 6 „ 130 „ „ 15. 3.-
 21 „ 8 „ 108 „ „ 11.-
 Garmontisches Orchesterpiel 30 Pf. extra.
 Große Accordzithern mit 6 Stimmen 21. 6.-
 Dieselben in feiner Ausführung 22. 6.-
 mit 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.
Deutsch-America-Gitarre-Zithern jedes u. schönes Gebirg mit 4 Saiten nur 20. 12.-
 Selbstverfertigten zu jedem Instrument gratis.
 Catalog u. Beschreibung unentgeltl. Preis 20 Pf. Aus-tausch oder Zurücknahme, wenn Instrument nicht gefällt. Diese Handverfertigten Instrumente sind in jeder-
 langen Weise: bieten bessere Garantien für reelle
 Schwingung und gute Instrumente, wie nur kurze
 Produktionen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gärung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekante **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verbotenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen (schmerz-, ängst-, Gelambheit-erlösenden) Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken befeitigt.
Stuhloberkopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolik-schmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blut-
 anstörungen in Leber, Milz und Fortaderstamm (Hämorrhoidaleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind befeitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankgeschreiben beweisen dies.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Oldenburg, Zwischenuhde, Rastede, Berne, Eisleh, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Dalmenhorst, Drinkum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Vechta, Essen, Lönigen, Augustfeld, Determ, Westerstede, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustädtdöden, Belfort, Bant, Wilhelmshaven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hookstel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestemünde, Bremerhaven, Bremen u. s. w., sowie im Großherzogtum Oldenburg und ganz Deutschland in den Apotheken, **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82/3** und viele Pfälzer Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und Abfert.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
 Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Roswein 240,0, Ebereszenzsaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helelenwurzel, amerif. Krotwurzel, Cusiamwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Champagner
Burgel
 Gebraucht durch alle Wein-grosshandlungen.
Burgel & Co
 Hochheim 1/1 M.
 H. B. A. U. S.

C. W. Engels
 in Fochte 21 bei Solingen.
 Grösste Stahlwaren-Fabrik mit Versand an Private.
 Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei.

Alten, schmerzhaften Fussleiden
 (offenen Füßen, eitrigen Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Galle, Gese, Blutreinigungsmittel (Preis complet 21. 250) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Nervenempfindungen lassen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, präpariert mit 4 goldenen Medaillen, ist **keht nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.).

Lervazo, besser u. billiger als Fiesen, empfiehlt **S. Wolje.**

Planinos, neukreuzs, v. 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 Mon. Kostenfreie, 4wöch. Probessend.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi, 1 Dtzd. M. 2.-, 2 Dtzd. M. 3.50.
I. Kantorowicz, Berlin C, Rosenthalersir. 10.
 Illustr. Preisliste gratis.
 Wer schnell und billigt Stellung finden will, der verlange per Postkarte die **Deutsche Befangen-Poliz** in Göttingen.
Biligt zu verkaufen ein fast neuer, eleganter Winterüberzieher. **Adorferstr. 19.**

Ein fremdliches Ereignis
 kann man gewiss nicht einen Familienunfall machen. Doch wie oft hat der übermäßige Genuß von Tabak, Branntwein, Bier, Wein, Mastur-bation dieser Iste man das Blut, von dem man die Gesundheit mit Zurecht von dem Schrecken gegen 50 Pf. in Briefmarken (offen 30 Pf.) zu besitzen von Frau A. Kott (früher Oberbeamtin am d. Reichl. Landes-Justiz-Genossenschaft) Berlin, 118, Krantzenstr. 65.

Damen f. bist. lieb. Minn. bei Frau Kühl, Geb. Dänabrück, Rosenplatz 24. Hohenstr. 24, gr. Garten.

Bremer Linoleumwerke Delmenhorst.

Laut Generalversammlungsbeschluss vom 4. Nov. d. J. soll das Aktienkapital durch Ausgabe von 800 neuen Aktien zu je 1000 Mk. um 800,000 Mk. erhöht werden. Von diesen 800,000 Mk. sind den Aktionären 350,000 Mk. zum Kurse von 104 1/2 % zuzügl. 4 % laufende Stückzinsen vom 1. Oktober d. J. ab in der Weise anzubieten, dass auf je 4 alte Aktien eine neue entfällt.

Wir geben den Herren Aktionären von Obigem mit dem Bemerken Kenntnis, dass die Ausübung des Bezugsrechts in der Zeit vom **1. bis 11. Dezember d. J.** bei Herrn **E. C. Weyhausen, Bremen**, in den üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen hat.

Bei der Anmeldung sind die betr. Aktien, auf welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, mit der Reihenfolge nach geordnetem Nummernverzeichnis zur Abstempelung vorzulegen.

Der Preis jeder neuen Aktie von Mk. 1000 zu 104 1/2 % beträgt Mk. 1045, wovon 29 1/2 % erste Rate Mk. 295.— zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Okt. d. J. „ 2.— Mk. 297.— nebst

Schlusscheinstempel am 11. Dezbr. d. J. an oben genanntes Bankhaus gegen dessen Quittung zu zahlen sind.

Fernerer Einzahlungen zuzügl. inzwischen weiterlaufender Stückzinsen sind mit 40 % am 1. Mai 1900 und mit restlichen 35 % am 1. August 1900 zu leisten.

Die verbleibenden Mk. 450,000, wovon Mk. 300,000 zum Ausgabekurse bereits fest begeben sind, werden nebst den von Aktionären etwa nicht übernommenen neuen Aktien gleichfalls in der Zeit vom 1. bis 11. Dezember d. J. zum Kurse von 104 1/2 % unter gleichen Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt und sind Anmeldungen hierauf auch an die Firma **E. C. Weyhausen, Bremen**, zu richten.

Die Zuteilung der gezeichneten Beträge erfolgt nach Ermessen des Aufsichtsrates.

Sämtliche neue Aktien haben Dividenden-Berechtigung vom 1. Oktober d. J. an.

Delmenhorst, den 28. November 1899.

Der Aufsichtsrat.
Ludwig von Kapff, Vorsitz.

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld!
Uhlbertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allseits echt

mit Namen **Dr. Thompson's** Schutzmarke Schwarz.
Vorkehr vor Nachahmungen!
Zu finden in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Alleinige Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.

Letzte Neuheit!

Konzertblas-accordion
mit Speichelabspuhrohr,
D. R. G. M. 116,375.

Mit diesem Instrument kann Jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze etc. spielen. Das Blas-accordion Nr. 625 mit 28 unzerbrechlichen Metallklappen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gebiege, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Verlegen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabspuhrohrs unmöglich ist. Preis inkl. Lehrschule und Verpackung nur 3 Mark 50 Pfg. Man bestelle nur direkt bei **Otto Mehlhorn, Brunnbüdra (Sachsen)**.
Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Zithern etc. umsonst u. franco.

Oldenburgische Landesbank.

Vermietbare Stahlkäfer.

Wir haben in unserem feuer- und diebstahlsicheren, Tag und Nacht bewachten Gewölbe eine Anzahl vermietbarer Stahlkäfer, sogenannte

Safes,

ausgestellt und empfehlen dieselben unter billigen Bedingungen zur Vermietung. Diese Safes sind nach der neuesten und besten Konstruktion eingerichtet, stehen unter eigenem Mithel der Mieter und gewähren den besondern Vorteil, daß der Mieter den von seinem Vorgänger gebrauchten Schlüssel nicht benutzen muß, sondern einen neuen erhält, auf welchen in seinem Weisen das Schloß — was nur im geöffneten Zustande bestehen gesehen kann — angefertigt wird.

Den Mietern stehen abschließbare Kabinen zur Verfügung. Dieselben befinden sich in einem unmittelbar vor dem Gewölbe neu hergerichteten Klamme in welchen zugleich Zeitungen, Anzeigblätter usw. ausliegen.

Die Beschäftigung unserer Stahlkammer und der Safes-Anlage wird bereitwillig gestattet.

Die näheren Miet-Bedingungen sind an unseren Schaltern erhältlich und werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Die Direktion.
Merke! Harbers, tom Dieck.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich Angeestellten von Fabriken etc. oder sonstigen anständigen schafften Personen, welche über größeren Bekanntheit verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (tägliche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franco-Offerten unter N. O. 8845 an **Hudolf Wesse, Köln**.

Schnurrbart!

einmal man schneidet, ist er durch mein **Fixolin** gelb gefärbt wie schwarze. In jeder Flasche zu 25 Pf. 50 Pf. 1.00 Mk. 2.00 Mk. 3.00 Mk. 4.00 Mk. 5.00 Mk. 6.00 Mk. 7.00 Mk. 8.00 Mk. 9.00 Mk. 10.00 Mk. 11.00 Mk. 12.00 Mk. 13.00 Mk. 14.00 Mk. 15.00 Mk. 16.00 Mk. 17.00 Mk. 18.00 Mk. 19.00 Mk. 20.00 Mk. 21.00 Mk. 22.00 Mk. 23.00 Mk. 24.00 Mk. 25.00 Mk. 26.00 Mk. 27.00 Mk. 28.00 Mk. 29.00 Mk. 30.00 Mk. 31.00 Mk. 32.00 Mk. 33.00 Mk. 34.00 Mk. 35.00 Mk. 36.00 Mk. 37.00 Mk. 38.00 Mk. 39.00 Mk. 40.00 Mk. 41.00 Mk. 42.00 Mk. 43.00 Mk. 44.00 Mk. 45.00 Mk. 46.00 Mk. 47.00 Mk. 48.00 Mk. 49.00 Mk. 50.00 Mk. 51.00 Mk. 52.00 Mk. 53.00 Mk. 54.00 Mk. 55.00 Mk. 56.00 Mk. 57.00 Mk. 58.00 Mk. 59.00 Mk. 60.00 Mk. 61.00 Mk. 62.00 Mk. 63.00 Mk. 64.00 Mk. 65.00 Mk. 66.00 Mk. 67.00 Mk. 68.00 Mk. 69.00 Mk. 70.00 Mk. 71.00 Mk. 72.00 Mk. 73.00 Mk. 74.00 Mk. 75.00 Mk. 76.00 Mk. 77.00 Mk. 78.00 Mk. 79.00 Mk. 80.00 Mk. 81.00 Mk. 82.00 Mk. 83.00 Mk. 84.00 Mk. 85.00 Mk. 86.00 Mk. 87.00 Mk. 88.00 Mk. 89.00 Mk. 90.00 Mk. 91.00 Mk. 92.00 Mk. 93.00 Mk. 94.00 Mk. 95.00 Mk. 96.00 Mk. 97.00 Mk. 98.00 Mk. 99.00 Mk. 100.00 Mk.

Gegen kalte Füße

schützt man sich am wirksamsten durch Strümpfe aus holländischem **Eiderwollgarn**. Dieses vorzügliche, nicht einlaufende Strümpfe liefert auch ein Privatre per Pfund Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.— u. teurer unter Nachnahme die **Wollgarnspinnerei** **Heinr. Köster, Rendsburg 7, a. d. Eider**.
Muster franco. Garantie: Juridisch.

Blutarmut,

Blutschwäche, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Träumen, Schwindel und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklappen, Kopfschmerz, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nerven Schmerzen, Magenkrämpfe selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen etc. heißt der berühmte **Lanscheider Stahlbrunnen**.
Der **Lanscheider Stahlbrunnen** ist nicht ärztlicher Gebrauchsempfehlung zu haben in Oldenburg in der **Flora-Drogerie des Herrn E. Fajsch**, wie auch direkt zu beziehen von der Verwaltung der „**Emma-Heilquelle**“, **Soppard**.
Prospekte gratis u. franco.

Neu Trompeten- neu Concert-Zug-Harmonikas

mit der allerneuesten ungetriebenen Spezial-Regulierung in praktischer Ausführung, außerdem reichhaltig und größter Dauerhaftigkeit. Folgt mit 10 Zellen, 40 Stimmen, 2 1/2 Hekt. Doppelbalg, Violdelgaltentöne, Subkontra, eleganten Klappentöne, 3 Reihen brillanter Zylinder, Klappentöne, 3 Reihen Markt, 35 cm hoch, in Scherke nur noch 6 Mark, Schöne, 3 eite Register, 8 Mk., Schöne, 4 eite Register, 10 Mk., Schöne, 5 eite Register, 12 Mk., Schöne, 6 eite Register, 15 Mk., Schöne, 7 eite Register, 18 Mk., Schöne, 8 eite Register, 20 Mk., Schöne, 9 eite Register, 25 Mk., Schöne, 10 eite Register, 30 Mk., Schöne, 11 eite Register, 35 Mk., Schöne, 12 eite Register, 40 Mk., Schöne, 13 eite Register, 45 Mk., Schöne, 14 eite Register, 50 Mk., Schöne, 15 eite Register, 55 Mk., Schöne, 16 eite Register, 60 Mk., Schöne, 17 eite Register, 65 Mk., Schöne, 18 eite Register, 70 Mk., Schöne, 19 eite Register, 75 Mk., Schöne, 20 eite Register, 80 Mk., Schöne, 21 eite Register, 85 Mk., Schöne, 22 eite Register, 90 Mk., Schöne, 23 eite Register, 95 Mk., Schöne, 24 eite Register, 100 Mk., Schöne, 25 eite Register, 105 Mk., Schöne, 26 eite Register, 110 Mk., Schöne, 27 eite Register, 115 Mk., Schöne, 28 eite Register, 120 Mk., Schöne, 29 eite Register, 125 Mk., Schöne, 30 eite Register, 130 Mk., Schöne, 31 eite Register, 135 Mk., Schöne, 32 eite Register, 140 Mk., Schöne, 33 eite Register, 145 Mk., Schöne, 34 eite Register, 150 Mk., Schöne, 35 eite Register, 155 Mk., Schöne, 36 eite Register, 160 Mk., Schöne, 37 eite Register, 165 Mk., Schöne, 38 eite Register, 170 Mk., Schöne, 39 eite Register, 175 Mk., Schöne, 40 eite Register, 180 Mk., Schöne, 41 eite Register, 185 Mk., Schöne, 42 eite Register, 190 Mk., Schöne, 43 eite Register, 195 Mk., Schöne, 44 eite Register, 200 Mk., Schöne, 45 eite Register, 205 Mk., Schöne, 46 eite Register, 210 Mk., Schöne, 47 eite Register, 215 Mk., Schöne, 48 eite Register, 220 Mk., Schöne, 49 eite Register, 225 Mk., Schöne, 50 eite Register, 230 Mk., Schöne, 51 eite Register, 235 Mk., Schöne, 52 eite Register, 240 Mk., Schöne, 53 eite Register, 245 Mk., Schöne, 54 eite Register, 250 Mk., Schöne, 55 eite Register, 255 Mk., Schöne, 56 eite Register, 260 Mk., Schöne, 57 eite Register, 265 Mk., Schöne, 58 eite Register, 270 Mk., Schöne, 59 eite Register, 275 Mk., Schöne, 60 eite Register, 280 Mk., Schöne, 61 eite Register, 285 Mk., Schöne, 62 eite Register, 290 Mk., Schöne, 63 eite Register, 295 Mk., Schöne, 64 eite Register, 300 Mk., Schöne, 65 eite Register, 305 Mk., Schöne, 66 eite Register, 310 Mk., Schöne, 67 eite Register, 315 Mk., Schöne, 68 eite Register, 320 Mk., Schöne, 69 eite Register, 325 Mk., Schöne, 70 eite Register, 330 Mk., Schöne, 71 eite Register, 335 Mk., Schöne, 72 eite Register, 340 Mk., Schöne, 73 eite Register, 345 Mk., Schöne, 74 eite Register, 350 Mk., Schöne, 75 eite Register, 355 Mk., Schöne, 76 eite Register, 360 Mk., Schöne, 77 eite Register, 365 Mk., Schöne, 78 eite Register, 370 Mk., Schöne, 79 eite Register, 375 Mk., Schöne, 80 eite Register, 380 Mk., Schöne, 81 eite Register, 385 Mk., Schöne, 82 eite Register, 390 Mk., Schöne, 83 eite Register, 395 Mk., Schöne, 84 eite Register, 400 Mk., Schöne, 85 eite Register, 405 Mk., Schöne, 86 eite Register, 410 Mk., Schöne, 87 eite Register, 415 Mk., Schöne, 88 eite Register, 420 Mk., Schöne, 89 eite Register, 425 Mk., Schöne, 90 eite Register, 430 Mk., Schöne, 91 eite Register, 435 Mk., Schöne, 92 eite Register, 440 Mk., Schöne, 93 eite Register, 445 Mk., Schöne, 94 eite Register, 450 Mk., Schöne, 95 eite Register, 455 Mk., Schöne, 96 eite Register, 460 Mk., Schöne, 97 eite Register, 465 Mk., Schöne, 98 eite Register, 470 Mk., Schöne, 99 eite Register, 475 Mk., Schöne, 100 eite Register, 480 Mk., Schöne, 101 eite Register, 485 Mk., Schöne, 102 eite Register, 490 Mk., Schöne, 103 eite Register, 495 Mk., Schöne, 104 eite Register, 500 Mk., Schöne, 105 eite Register, 505 Mk., Schöne, 106 eite Register, 510 Mk., Schöne, 107 eite Register, 515 Mk., Schöne, 108 eite Register, 520 Mk., Schöne, 109 eite Register, 525 Mk., Schöne, 110 eite Register, 530 Mk., Schöne, 111 eite Register, 535 Mk., Schöne, 112 eite Register, 540 Mk., Schöne, 113 eite Register, 545 Mk., Schöne, 114 eite Register, 550 Mk., Schöne, 115 eite Register, 555 Mk., Schöne, 116 eite Register, 560 Mk., Schöne, 117 eite Register, 565 Mk., Schöne, 118 eite Register, 570 Mk., Schöne, 119 eite Register, 575 Mk., Schöne, 120 eite Register, 580 Mk., Schöne, 121 eite Register, 585 Mk., Schöne, 122 eite Register, 590 Mk., Schöne, 123 eite Register, 595 Mk., Schöne, 124 eite Register, 600 Mk., Schöne, 125 eite Register, 605 Mk., Schöne, 126 eite Register, 610 Mk., Schöne, 127 eite Register, 615 Mk., Schöne, 128 eite Register, 620 Mk., Schöne, 129 eite Register, 625 Mk., Schöne, 130 eite Register, 630 Mk., Schöne, 131 eite Register, 635 Mk., Schöne, 132 eite Register, 640 Mk., Schöne, 133 eite Register, 645 Mk., Schöne, 134 eite Register, 650 Mk., Schöne, 135 eite Register, 655 Mk., Schöne, 136 eite Register, 660 Mk., Schöne, 137 eite Register, 665 Mk., Schöne, 138 eite Register, 670 Mk., Schöne, 139 eite Register, 675 Mk., Schöne, 140 eite Register, 680 Mk., Schöne, 141 eite Register, 685 Mk., Schöne, 142 eite Register, 690 Mk., Schöne, 143 eite Register, 695 Mk., Schöne, 144 eite Register, 700 Mk., Schöne, 145 eite Register, 705 Mk., Schöne, 146 eite Register, 710 Mk., Schöne, 147 eite Register, 715 Mk., Schöne, 148 eite Register, 720 Mk., Schöne, 149 eite Register, 725 Mk., Schöne, 150 eite Register, 730 Mk., Schöne, 151 eite Register, 735 Mk., Schöne, 152 eite Register, 740 Mk., Schöne, 153 eite Register, 745 Mk., Schöne, 154 eite Register, 750 Mk., Schöne, 155 eite Register, 755 Mk., Schöne, 156 eite Register, 760 Mk., Schöne, 157 eite Register, 765 Mk., Schöne, 158 eite Register, 770 Mk., Schöne, 159 eite Register, 775 Mk., Schöne, 160 eite Register, 780 Mk., Schöne, 161 eite Register, 785 Mk., Schöne, 162 eite Register, 790 Mk., Schöne, 163 eite Register, 795 Mk., Schöne, 164 eite Register, 800 Mk., Schöne, 165 eite Register, 805 Mk., Schöne, 166 eite Register, 810 Mk., Schöne, 167 eite Register, 815 Mk., Schöne, 168 eite Register, 820 Mk., Schöne, 169 eite Register, 825 Mk., Schöne, 170 eite Register, 830 Mk., Schöne, 171 eite Register, 835 Mk., Schöne, 172 eite Register, 840 Mk., Schöne, 173 eite Register, 845 Mk., Schöne, 174 eite Register, 850 Mk., Schöne, 175 eite Register, 855 Mk., Schöne, 176 eite Register, 860 Mk., Schöne, 177 eite Register, 865 Mk., Schöne, 178 eite Register, 870 Mk., Schöne, 179 eite Register, 875 Mk., Schöne, 180 eite Register, 880 Mk., Schöne, 181 eite Register, 885 Mk., Schöne, 182 eite Register, 890 Mk., Schöne, 183 eite Register, 895 Mk., Schöne, 184 eite Register, 900 Mk., Schöne, 185 eite Register, 905 Mk., Schöne, 186 eite Register, 910 Mk., Schöne, 187 eite Register, 915 Mk., Schöne, 188 eite Register, 920 Mk., Schöne, 189 eite Register, 925 Mk., Schöne, 190 eite Register, 930 Mk., Schöne, 191 eite Register, 935 Mk., Schöne, 192 eite Register, 940 Mk., Schöne, 193 eite Register, 945 Mk., Schöne, 194 eite Register, 950 Mk., Schöne, 195 eite Register, 955 Mk., Schöne, 196 eite Register, 960 Mk., Schöne, 197 eite Register, 965 Mk., Schöne, 198 eite Register, 970 Mk., Schöne, 199 eite Register, 975 Mk., Schöne, 200 eite Register, 980 Mk., Schöne, 201 eite Register, 985 Mk., Schöne, 202 eite Register, 990 Mk., Schöne, 203 eite Register, 995 Mk., Schöne, 204 eite Register, 1000 Mk., Schöne, 205 eite Register, 1005 Mk., Schöne, 206 eite Register, 1010 Mk., Schöne, 207 eite Register, 1015 Mk., Schöne, 208 eite Register, 1020 Mk., Schöne, 209 eite Register, 1025 Mk., Schöne, 210 eite Register, 1030 Mk., Schöne, 211 eite Register, 1035 Mk., Schöne, 212 eite Register, 1040 Mk., Schöne, 213 eite Register, 1045 Mk., Schöne, 214 eite Register, 1050 Mk., Schöne, 215 eite Register, 1055 Mk., Schöne, 216 eite Register, 1060 Mk., Schöne, 217 eite Register, 1065 Mk., Schöne, 218 eite Register, 1070 Mk., Schöne, 219 eite Register, 1075 Mk., Schöne, 220 eite Register, 1080 Mk., Schöne, 221 eite Register, 1085 Mk., Schöne, 222 eite Register, 1090 Mk., Schöne, 223 eite Register, 1095 Mk., Schöne, 224 eite Register, 1100 Mk., Schöne, 225 eite Register, 1105 Mk., Schöne, 226 eite Register, 1110 Mk., Schöne, 227 eite Register, 1115 Mk., Schöne, 228 eite Register, 1120 Mk., Schöne, 229 eite Register, 1125 Mk., Schöne, 230 eite Register, 1130 Mk., Schöne, 231 eite Register, 1135 Mk., Schöne, 232 eite Register, 1140 Mk., Schöne, 233 eite Register, 1145 Mk., Schöne, 234 eite Register, 1150 Mk., Schöne, 235 eite Register, 1155 Mk., Schöne, 236 eite Register, 1160 Mk., Schöne, 237 eite Register, 1165 Mk., Schöne, 238 eite Register, 1170 Mk., Schöne, 239 eite Register, 1175 Mk., Schöne, 240 eite Register, 1180 Mk., Schöne, 241 eite Register, 1185 Mk., Schöne, 242 eite Register, 1190 Mk., Schöne, 243 eite Register, 1195 Mk., Schöne, 244 eite Register, 1200 Mk., Schöne, 245 eite Register, 1205 Mk., Schöne, 246 eite Register, 1210 Mk., Schöne, 247 eite Register, 1215 Mk., Schöne, 248 eite Register, 1220 Mk., Schöne, 249 eite Register, 1225 Mk., Schöne, 250 eite Register, 1230 Mk., Schöne, 251 eite Register, 1235 Mk., Schöne, 252 eite Register, 1240 Mk., Schöne, 253 eite Register, 1245 Mk., Schöne, 254 eite Register, 1250 Mk., Schöne, 255 eite Register, 1255 Mk., Schöne, 256 eite Register, 1260 Mk., Schöne, 257 eite Register, 1265 Mk., Schöne, 258 eite Register, 1270 Mk., Schöne, 259 eite Register, 1275 Mk., Schöne, 260 eite Register, 1280 Mk., Schöne, 261 eite Register, 1285 Mk., Schöne, 262 eite Register, 1290 Mk., Schöne, 263 eite Register, 1295 Mk., Schöne, 264 eite Register, 1300 Mk., Schöne, 265 eite Register, 1305 Mk., Schöne, 266 eite Register, 1310 Mk., Schöne, 267 eite Register, 1315 Mk., Schöne, 268 eite Register, 1320 Mk., Schöne, 269 eite Register, 1325 Mk., Schöne, 270 eite Register, 1330 Mk., Schöne, 271 eite Register, 1335 Mk., Schöne, 272 eite Register, 1340 Mk., Schöne, 273 eite Register, 1345 Mk., Schöne, 274 eite Register, 1350 Mk., Schöne, 275 eite Register, 1355 Mk., Schöne, 276 eite Register, 1360 Mk., Schöne, 277 eite Register, 1365 Mk., Schöne, 278 eite Register, 1370 Mk., Schöne, 279 eite Register, 1375 Mk., Schöne, 280 eite Register, 1380 Mk., Schöne, 281 eite Register, 1385 Mk., Schöne, 282 eite Register, 1390 Mk., Schöne, 283 eite Register, 1395 Mk., Schöne, 284 eite Register, 1400 Mk., Schöne, 285 eite Register, 1405 Mk., Schöne, 286 eite Register, 1410 Mk., Schöne, 287 eite Register, 1415 Mk., Schöne, 288 eite Register, 1420 Mk., Schöne, 289 eite Register, 1425 Mk., Schöne, 290 eite Register, 1430 Mk., Schöne, 291 eite Register, 1435 Mk., Schöne, 292 eite Register, 1440 Mk., Schöne, 293 eite Register, 1445 Mk., Schöne, 294 eite Register, 1450 Mk., Schöne, 295 eite Register, 1455 Mk., Schöne, 296 eite Register, 1460 Mk., Schöne, 297 eite Register, 1465 Mk., Schöne, 298 eite Register, 1470 Mk., Schöne, 299 eite Register, 1475 Mk., Schöne, 300 eite Register, 1480 Mk., Schöne, 301 eite Register, 1485 Mk., Schöne, 302 eite Register, 1490 Mk., Schöne, 303 eite Register, 1495 Mk., Schöne, 304 eite Register, 1500 Mk., Schöne, 305 eite Register, 1505 Mk., Schöne, 306 eite Register, 1510 Mk., Schöne, 307 eite Register, 1515 Mk., Schöne, 308 eite Register, 1520 Mk., Schöne, 309 eite Register, 1525 Mk., Schöne, 310 eite Register, 1530 Mk., Schöne, 311 eite Register, 1535 Mk., Schöne, 312 eite Register, 1540 Mk., Schöne, 313 eite Register, 1545 Mk., Schöne, 314 eite Register, 1550 Mk., Schöne, 315 eite Register, 1555 Mk., Schöne, 316 eite Register, 1560 Mk., Schöne, 317 eite Register, 1565 Mk., Schöne, 318 eite Register, 1570 Mk., Schöne, 319 eite Register, 1575 Mk., Schöne, 320 eite Register, 1580 Mk., Schöne, 321 eite Register, 1585 Mk., Schöne, 322 eite Register, 1590 Mk., Schöne, 323 eite Register, 1595 Mk., Schöne, 324 eite Register, 1600 Mk., Schöne, 325 eite Register, 1605 Mk., Schöne, 326 eite Register, 1610 Mk., Schöne, 327 eite Register, 1615 Mk., Schöne, 328 eite Register, 1620 Mk., Schöne, 329 eite Register, 1625 Mk., Schöne, 330 eite Register, 1630 Mk., Schöne, 331 eite Register, 1635 Mk., Schöne, 332 eite Register, 1640 Mk., Schöne, 333 eite Register, 1645 Mk., Schöne, 334 eite Register, 1650 Mk., Schöne, 335 eite Register, 1655 Mk., Schöne, 336 eite Register, 1660 Mk., Schöne, 337 eite Register, 1665 Mk., Schöne, 338 eite Register, 1670 Mk., Schöne, 339 eite Register, 1675 Mk., Schöne, 340 eite Register, 1680 Mk., Schöne, 341 eite Register, 1685 Mk., Schöne, 342 eite Register, 1690 Mk., Schöne, 343 eite Register, 1695 Mk., Schöne, 344 eite Register, 1700 Mk., Schöne, 345 eite Register, 1705 Mk., Schöne, 346 eite Register, 1710 Mk., Schöne, 347 eite Register, 1715 Mk., Schöne, 348 eite Register, 1720 Mk., Schöne, 349 eite Register, 1725 Mk., Schöne, 350 eite Register, 1730 Mk., Schöne, 351 eite Register, 1735 Mk., Schöne, 352 eite Register, 1740 Mk., Schöne, 353 eite Register, 1745 Mk., Schöne, 354 eite Register, 1750 Mk., Schöne, 355 eite Register, 1755 Mk., Schöne, 356 eite Register, 1760 Mk., Schöne, 357 eite Register, 1765 Mk., Schöne, 358 eite Register, 1770 Mk., Schöne, 359 eite Register, 1775 Mk., Schöne, 360 eite Register, 1780 Mk., Schöne, 361 eite Register, 1785 Mk., Schöne, 362 eite Register, 1790 Mk., Schöne, 363 eite Register, 1795 Mk., Schöne, 364 eite Register, 1800 Mk., Schöne, 365 eite Register, 1805 Mk., Schöne, 366 eite Register, 1810 Mk., Schöne, 367 eite Register, 1815 Mk., Schöne, 368 eite Register, 1820 Mk., Schöne, 369 eite Register, 1825 Mk., Schöne, 370 eite Register, 1830 Mk., Schöne, 371 eite Register, 1835 Mk., Schöne, 372 eite Register, 1840 Mk., Schöne, 373 eite Register, 1845 Mk., Schöne, 374 eite Register, 1850 Mk., Schöne, 375 eite Register, 1855 Mk., Schöne, 376 eite Register, 1860 Mk., Schöne, 377 eite Register, 1865 Mk., Schöne, 378 eite Register, 1870 Mk., Schöne, 379 eite Register, 1875 Mk., Schöne, 380 eite Register, 1880 Mk., Schöne, 381 eite Register, 1885 Mk., Schöne, 382 eite Register, 1890 Mk., Schöne, 383 eite Register, 1895 Mk., Schöne, 384 eite Register, 1900 Mk., Schöne, 385 eite Register, 1905 Mk., Schöne, 386 eite Register, 1910 Mk., Schöne, 387 eite Register, 1915 Mk., Schöne, 388 eite Register, 1920 Mk., Schöne, 389 eite Register, 1925 Mk., Schöne, 390 eite Register, 1930 Mk., Schöne, 391 eite Register, 1935 Mk., Schöne, 392 eite Register, 1940 Mk., Schöne, 393 eite Register, 1945 Mk., Schöne, 394 eite Register, 1950 Mk., Schöne, 395 eite Register, 1955 Mk., Schöne, 396 eite Register, 1960 Mk., Schöne, 397 eite Register, 1965 Mk., Schöne, 398 eite Register, 1970 Mk., Schöne, 399 eite Register, 1975 Mk., Schöne, 400 eite Register, 1980 Mk., Schöne, 401 eite Register, 1985 Mk., Schöne, 402 eite Register, 1990 Mk., Schöne, 403 eite Register, 1995 Mk., Schöne, 404 eite Register, 2000 Mk., Schöne, 405 eite Register, 2005 Mk., Schöne, 406 eite Register, 2010 Mk., Schöne, 407 eite Register, 2015 Mk., Schöne, 408 eite Register, 2020 Mk., Schöne, 409 eite Register, 2025 Mk., Schöne, 410 eite Register, 2030 Mk., Schöne, 411 eite Register, 2035 Mk., Schöne, 412 eite Register, 2040 Mk., Schöne, 413 eite Register, 2045 Mk., Schöne, 414 eite Register, 2050 Mk., Schöne, 415 eite Register, 2055 Mk., Schöne, 416 eite Register, 2060 Mk., Schöne, 417 eite Register, 2065 Mk., Schöne, 418 eite Register, 2070 Mk., Schöne, 419 eite Register, 2075 Mk., Schöne, 420 eite Register, 2080 Mk., Schöne, 421 eite Register, 2085 Mk., Schöne, 422 eite Register, 2090 Mk., Schöne, 423 eite Register, 2095 Mk., Schöne, 424 eite Register, 2100 Mk., Schöne, 425 eite Register, 2105 Mk., Schöne, 426 eite Register, 2110 Mk., Schöne, 427 eite Register, 2115 Mk., Schöne, 428 eite Register, 2120 Mk., Schöne, 429 eite Register, 2125 Mk., Schöne, 430 eite Register, 2130 Mk., Schöne, 431 eite Register, 2135 Mk., Schöne, 432 eite Register, 2140 Mk., Schöne, 433 eite Register, 2145 Mk., Schöne, 434 eite Register, 2150 Mk., Schöne, 435 eite Register, 2155 Mk., Schöne, 436 eite Register, 2160 Mk., Schöne, 437 eite Register, 2165 Mk., Schöne, 438 eite Register, 2170 Mk., Schöne, 439 eite Register, 2175 Mk., Schöne, 440 eite Register, 2180 Mk., Schöne, 441 eite Register, 2185 Mk., Schöne, 442 eite Register, 2190 Mk., Schöne, 443 eite Register, 2195 Mk., Schöne, 444 eite Register, 2200 Mk., Schöne, 445 eite Register, 2205 Mk., Schöne, 446 eite Register, 2210 Mk., Schöne, 447 eite Register, 2215 Mk., Schöne, 448 eite Register, 2220 Mk., Schöne, 449 eite Register, 2225 Mk., Schöne, 450 eite Register, 2230 Mk., Schöne, 451 eite Register, 2235 Mk., Schöne, 452 eite Register, 2240 Mk., Schöne, 453 eite Register, 2245 Mk., Schöne, 454 eite Register, 2250 Mk., Schöne, 455 eite Register, 2255 Mk., Schöne, 456 eite Register, 2260 Mk., Schöne, 457 eite Register, 2265 Mk., Schöne, 458 eite Register, 2270 Mk., Schöne, 459 eite Register, 2275 Mk., Schöne, 460 eite Register, 2280 Mk., Schöne, 461 eite Register, 2285 Mk., Schöne, 462 eite Register, 2290 Mk., Schöne, 463 eite Register, 2295 Mk., Schöne, 464 eite Register, 2300 Mk., Schöne, 465 eite Register, 2305 Mk., Schöne, 466 eite Register, 2310 Mk., Schöne, 467 eite Register, 2315 Mk., Schöne, 468 eite Register, 2320 Mk., Schöne, 469 eite Register, 2325 Mk., Schöne, 470 eite Register, 2330 Mk., Schöne, 471 eite Register, 2335 Mk., Schöne, 472 eite Register, 2340 Mk., Schöne, 473 eite Register, 2345 Mk., Schöne, 474 eite Register, 2350 Mk., Schöne, 475 eite Register, 2355 Mk., Schöne, 476 eite Register, 2360 Mk., Schöne, 477 eite Register, 2365 Mk., Schöne, 478 eite Register, 2370 Mk., Schöne, 479 eite Register, 2375 Mk., Schöne, 480 eite Register, 2380 Mk., Schöne, 481 eite Register, 2385 Mk., Schöne, 482 eite Register, 2390 Mk., Schöne, 483 eite Register, 2395 Mk., Schöne, 484 eite Register, 2400 Mk., Schöne, 485 eite Register, 2405 Mk., Schöne, 486 eite Register, 2410 Mk., Schöne, 487 eite Register, 2415 Mk., Schöne, 488 eite Register, 2420 Mk., Schöne, 489 eite Register, 2425 Mk., Schöne, 490 eite Register, 2430 Mk., Schöne, 491 eite Register, 2435 Mk., Schöne, 492 eite Register, 2440 Mk., Schöne, 493 eite Register, 2445 Mk., Schöne, 494 eite Register, 2450 Mk., Schöne, 495 eite Register, 2455 Mk., Schöne, 496 eite Register, 2460 Mk., Schöne, 497 eite Register, 2465 Mk., Schöne, 498 eite Register, 2470 Mk., Schöne, 499 e

Wenn die Rosen blühen.

Novelle von Wilhelm Schner.

(Schluß)

(Abgedruckt verboten.)

Heber's Jahr — ein Mann, ein Wort — bin ich wieder gekommen, obwohl mir nur einmal ein längerer Brief des Schulmeisters Nachricht über sein und seines Weibes Wohlergehen zugegangen hat. Das ist um die Weihnachtszeit gewesen, als der kalte Winter Baumkränze mit den Freunden in lieblicher Erinnerung brachte.

Und wie heute? Vor meinen Wänden liegt das Schulhaus, gerade so wie damals von den Strahlen der Abendsonne getroffen. Sicher Abenddunst umfängt mich, mahnt mich an die Vergangenheit und sagt mir, daß ich hier kein Fremdling mehr sei. Und doch! Niemand bietet mir ein Willkommen. Das macht: ich komme überrascht.

Auf dem Fure herrscht Grabesstille. Die Wanduhr tickt so laut, daß ich mich beinahe erschrecke. Mein Wochen gegen die erste und zweite Thür hat keinen Erfolg. Endlich — hinter der letzten ein leises Geräusch! Da hält mich nichts mehr. Ich öffne und —

Es ist das Wohnzimmer, in das ich einträte. Vor dem halb verhangenen Fenster steht eine Gestalt, die, als sie mich erkannt hat, sich wartend auf mich zubewegt — mir stöhnend mit der Stirn auf der Schulter ruht.

Mein Blick irrte schon umher. Auf dem Sofa, zwischen Kissen gebettet, liegt ein Kind. . . Da errate ich alles! Da verstehe ich den milden Ausdruck, mit dem der Freund mich betrachtet. Armer, unglücklicher Mann! Aber der Blick, unter dem der Vater mich zu seinem Kinde führt, macht mich fürchten. Nicht allein Trauer um die Tote ist es, was aus ihm spricht, Verzweiflung, wild flammernder Haß gegen sein eigenes Geblüt.

Soll ich ihn schelten? Soll ich ihm sagen: „Verflünde dich nicht gegen Gott! Wäre nicht gegen die Natur?“ Schweigend ziehe ich ihn fort. Er läßt alles mit sich gehen. Aber als wir Arm in Arm vor dem Gärtchen einherwandeln, tobt der Sturm los, schafft er seinem Herzen durch gräßliche Selbstaufgaben Luft, nennt er sich Schelm und Mörder und vergleicht sich lachend mit dem wilden Kraken, der die Hebeboje brach.

Ihm widersprechen scheint mir nutzlos, vielleicht auch gefährlich. Ja, mein Schweigen, das ihm wie Zustimmung dünkt, kühlt ihm wohl. Denn es wird allmählich ruhiger in ihm. Wie legen uns in die Laube. Und ich lausche, während er erzählt.

„Es war eine Zeit unglücklicher Glüde, ein Tag wie der andere und darum ein jeder gleich schön. Die Rosen verblühten zwar, aber die Heide farbte sich rot und mit ihr unsere Liebe, nur fengender — brennender. . . Dann, als die Kräfte zwischen den gelben Wäutern hing, gelang mir Weisheit mit feiner Hoffnung. Es that das nichts, dabei doch so gar, daß mir vor Wonne das Herz erbebte. . . Hernach ward es Winter. Schnee fiel, und die Tage verfrühten einjam. Abends spielte ich viel auf der Geige und setzte mein flüchtiges Glück in Musik. Neben mir sah dann mein Lieb, schielte an zierlichen Kinderbüchsen, und in vorgerückter Stunde schloß es ein. Erwachte es, so hat es mich wohl: Spiel doch mein Lieb! — Wiffen Sie noch?“

„Ich nicht. Mir wird so weh. So heisse die Röhre zusammen. . . Später,“ fuhr der Erzähler mit leiser, verzweifelter Stimme fort, „hat Mäuschen mich nicht mehr. Und als ich eines Abends ohne ihre Bitte das Lied zu spielen begann, fiel sie mir weinend um den Hals. Ich erkohr, zog sie auf den Schoß und ludte sie wie ein Kind zu beschützigen. Aber sie ließ sich nicht trösten. Sie sprach von Tod. . . Und wie ein Kind — sanft ist sie in meinen Armen eingeschlafen — wenige Stunden nach der Geburt ihres Kraken — genau wie die Mutter einst bei ihr. Mein Schwiegervater hat's kommen sehen. Wir haben ihm nicht glauben wollen. Doch nun — ist's gewiß! . . .“

Tief ergrißen lege ich meine Hand auf die des Freundes.

Da springt er auf. Sein Auge blüht drohend. „Versuchen Sie nicht, mich zu trösten!“

Ich schüttelte den Kopf: „Nein! . . .“ und habe während der folgenden Tage, an denen ich mit dem verzweifelten Manne durch Heide und Wald gestirmt bin, vergebens versucht, ihm das rechte, aufrichtigste Wort zu sagen. Nur den einen tröstlichen Gedanken habe ich mitgenommen: Weibenschafflicher Schmerz tobt sich aus. Der dübbend getragene währt länger. Die Zeit wird's lehren.

Wieder wanderte ich durch die Heide. Aber diesmal nicht allein! Denn ich komme auf Wunsch des Freundes, der mich herbeigerufen und an der fernsten Rohstation in Empfang genommen hat.

Augenmond — Mond der zweiten Rohstation! Zur Rechten und Linken dehnt sich die blühende Heide aus. Wir schweigend beide. Er, weil er sich bestimmen mag, wie er seine Aufklärung, die er mir, mündlich zu geben beabsichtigt hat, am schicklichsten einleitet, und ich, weil ich mich scheue, ihm die Erlebung einer Pflicht zu erleichtern, deren Verbindlichkeit ich vielleicht mehr als mein Weidkind fürchte.

„Du schwärzt,“ beginnt er endlich. „Du erwartest, daß ich rede?“

Ich werfe einen prüfenden Blick auf den Freund, der leichten, elastischen Schrittes neben mir einherst. „Allerdings!“ entgegnete ich ernst, während ich mir das Bild des Mannes vergegenwärtigte, der vor wenig mehr als Jahresfrist in anderer Haltung und Stimmung der Zukunft entgegenblickte.

„Du zürnst mir?“

„Warum soll ich zürnen! Und selbst wenn ich wollte, — dürfte ich es?“

Da bleib er stehen, sieht mir fest ins Auge und sagt: „Ich habe mich geküßt, ich mich und sie. Nicht leichten Herzens ging ich meine zweite Ehe ein. Ich habe geliebt. Ja, geliebt! Denn die Einigkeit allein trieb mich in Verzweiflung. Gerade da, wo die Verlorenen mir am wenigsten gewesen ist, mir am wenigsten hat sein können,

empfand ich diese Lücke am stärksten. Mäuschen war eine schlichte Frau. Auch wäre sie ihrem Kinde gewiß eine gute Mutter geworden. Aber bis zu einer ersten Würgung meiner tief inneren Empfindungen und Gedanken hätte sie es nie gebracht, weil ihr die nötige Bildung dazu fehlte.“

Ich starre ihn an. Schmerzbewegten Tones fährt er fort: „Meine erste Liebe war wie ein hoher Jugendtraum. . . Denke nicht, ich wolle der Toten Bewußtliche machen! Aber eine Lere, eine flatternde Blüte zwischen ihrem und meinem geistigen Leben war's ewig geblieben. Gut, daß sie selber es nie empfand. . .“

Er atmet tief auf. „Und Deine zweite Frau, wo ferntest Du sie kennen?“

„In Kaufe eines Kollegen, zu dem ich in meiner Verlassenheit ging. Da war sie zu Besuch. Da hörte sie mein Spiel und ich das ihre. Denn auch sie spielt Klavier, ist Lehrerin in diesem Fache und hat ein Verständnis —“

„Für die Pflege Deines Kindes?“ unterbreche ich ihn scharf. „Ja! Schon vor unserer Hochzeit kam sie, herzte meinen Kraken und vor dem Bilde Mäuschen.“

„Da —“

„Da fragte sie: war sie — so schön? Und ich antwortete: Wenn möglich, noch schöner! — Schön bin ich nicht. Du mußt sie vergessen, erkläre sie darauf mit Nachdruck. — Aber eins darfst Du, wenn ich Dein werden soll, nicht vergessen: Liebe Dein Kind! . . .“ Die Liebe des Mannes, der seine zweite Liebe lebt, zittert nicht. Ruhig vollendet er: „In jenem Augenblicke habe ich das ernste, dunkelbläuliche Mädchen, das nicht schön sein will, in die Arme geschlossen und zu ihm gesagt: Du bist Geist von meinem Geiste. Und darum sollst Du mein sein — ewig.“

Der Erzähler schweigt. Lange wandeln wir neben einander fort. Als das Haus am Heidebäume sichtbar wird, heime ich die Schritte und gebe dem Freunde die Hand. „Du hast prüfend gewöhnt. So geht ein ganzer Mann seine zweite Ehe ein.“

Wir treten durch die Gartentür. Die Sedenrofen sind verblüht, aber am Stamme der Marzshall Nief hängt eine volle Blüte. „Das Bild Deines Weibes!“ erkläre ich verstimmt. „Kunstreich und edel!“

Im Rahmen der Haustür steht sie, eine blasse, statliche, vollstündliche Brinette! Ihr dunkles seelenvolles Auge leuchtet. „Sie haben zu unserer Hochzeit nicht erscheinen wollen. Wie doppelt dankbar ist für Ihr heutiges Kommen bin! Mein Mann hat mir so oft von Ihnen erzählt!“

„Ihre Zähne glänzt mir in den Augen. Kräftig schütteln wir uns die Hände. Ich weiß: das neu vermählte Paar ist glücklich. Und ich — bin kein Freund.“

Weihnachtshefte.

Wenn jetzt beim Herannahen der lieben Weihnachtszeit die Herzen wieder weit und freundlich werden, die Gaben und Geschenke vorbereiten, mit denen sie das schöne Fest schmücken und einen Abglanz der ewigen Liebe den Ihren ins Herz hinein scheinen lassen möchten, so denkt auch der Kirchenrat an seine Amt- und Liebespflicht, den verarmten, würdigen Armen unserer Gemeinde, besonders den Einjamten, den vielen dürftigen Witwen und den Kindern armer und kranker Eltern eine Weihnachtshefte und Weihnachtsfreude zu bereiten. Sie haben nicht die Weise, eine große, gemeinsame Weihnachtsbescherung zu veranstalten, dazu sind es auch zu viele, wir geben unsere Geschenke im Stillen und händigen die für die Kinder bestimmten Gaben den Eltern ein, damit diese die Bescherungsfreude haben; wir nehmen an, daß diese Weise auch unserer Gemeinde recht und lieb ist, denn bisher hat dieselbe uns sehr bereitwillig und immer reichlicher die Hände gefüllt für die Hunderte, die auf unsere Güte angewiesen sind und hoffen.

So bitten wir auch in diesem Jahre freundlich und vertrauensvoll um Weihnachtsgaben; wir können alles gebrauchen, Geld (besonders zur Anschaffung von Hemden und Toren), Wollschalen, Wäsche, Kleiderstoffe und Stoffe, Kolonialwaren und andere Lebensmittel, Anweisung auf Feuerung und Kartoffeln, auch gute Bücher, Spielsachen, Kuchen, Äpfel und Nüsse, alles ist sehr willkommen.

Um aber zu vermeiden, daß dieselben Familien mefseitig beschenkt werden, während andere vielleicht nur wenig bedacht werden können, bitten wir um Mitteilung der Namen der Kinder und Familien, für welche anderweitig eine Bescherung bereitet wird.

Die städtische Abteilung des Kirchenrats.

Armbrecht, 1. Dobbenstr. 2; Cornelius, Müvelkampsweg 9; Dieckmann, Sonnenstr. 13a; Fortmann, Damerichstr. 13; Hallerstedde, Mottentf. 20; Kaufmann, Staustraße 1; Müller, Gaffstr. 28; Schäfer, Stau 14; Willers, Parkstraße 12; Wiemken, Müchbrinksweg 8; Willms, Haarenschier 25; Winkler, Langestr. 53; Witte I, Schügenweg 1; Witte II, Anguifstraße 53; Richter, Kajantien-Allee 15; Rübepusch, Johannisstraße 2;

Pastor Wiffens, Amalienstr. 20; Pastor Buftmann, Katharinenstr. 2; Pastor Roth, Wilhelmstr. 9.

Weihnachtsgaben, welche für die Landgemeinde bestimmt sind, wolle man für den Westen an Pastor Ramsauer (Beterf. 16) gelangen lassen und für den Osten an Pastor Eckardt (Stauweg 17a) und die Welfellen Meyer, Borgmann, Gramberg, Hesse in Damerichsweg; Wöbken und Janßen in Al. Vornhof; Mehrens und Lehrer Meyer in Dornstede; Müller in Madort; Hilbers, Sandder, Monenschein und Lehrer Agen in Eghorn; Hillen in Wahnbeck; Köster, Körtje und Nowold in Spwege.

**Ziehung am 20. Dezember d. J.
500,000 Mark**

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entschädigung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 86952 à 155
- 19400 à 300, 200,
- 134, 104, 100, 73,
- 45, 21.

Von den hieneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,139 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 500,000 und steigt sich in 2ter auf Mk. 55,000, 3ter Mk. 69,000, 4ter Mk. 65,000, 5ter Mk. 70,000, 6ter Mk. 75,000, in 7ter aber auf event. Mk. 500,000, spec. Mk. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet schon am 20. Dezbr. statt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes " " 3
1 viertel " " 1.50

Alle Anträge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glück besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Anträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit längerer Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingte solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiviert.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hollfelder, I. M. d. Königl. Muster-Verordnungs- u. Hofliefer., I. H. d. Prinzessin Arhib. v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

MICHEL'S & Cie
BERLIN Leipzigerstr. 45, Ecke Marktvorstr.

Sozodol- (patentamtlich geschützt) Schnupfen-Pulver
bewährt sich gegen veraltete **Nasen-Rachen-**

Katarrhe, übeln Geruch aus Mund oder Nase, behobt beim Schlafen das unangenehme Schnarchen, entfernt in kurzer Zeit **Schnupfen (auch Stöck-** (auch Stöck-) **schnupfen)**. Aerztlich sehr warm, auch gegen andere Erkrankungen der Nase und des Rachens empfohlen. — Zu beziehen durch die Apotheken: 1/4 Dose 50 Pfg., 1/2 Dose 50 Pfg. Allein. Fabrikant: **H. Trommsdorff**, chem. Fabrik, Erfurt. (Zusammensetzung: 7% äthylparaphenoläthyls, Zink, Menthol und Milchzucker.)

Jung-Geflügelausstellung

des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz zu Oldenburg
am Sonntag, 3. Dezbr., und Montag, 4. Dezbr. 1899,
in der Union, Heiligengeiststr.
Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr. — Eintritt 30 s.
Montag, den 4. Dezbr., nach Schluß der Ausstellung:
Öffentliche Verlosung
von Enten, Hühnern (ganze Stämme und geteilt), Kanarienvögeln, Tauben,
Hirvögeln usw.
Lose à 50 s sind bei Herrn Uffmader Löhns hier zu haben.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

„Flick“ u. „Flock“

(Nähklammer), (Stückklammer, Ersatz f. Stickschrauben).
— !Darf auf keinem Nähtisch fehlen! —
(In jedem Handarbeitsstücken mitzuführen.)

Patentiert und maßgeschneidert in Deutschland und Ausland.
Zu haben bei: Carl Egerding, Langestr. 80, Carl Schäfer,
Langestr. 17, Franz Brandorf, Langestr. 74.

Durch Einrichtung meines
Ateliers mit künstlichem Licht
bin ich in der Lage, photographische Aufnahmen unabhängig
vom Tageslicht bis abends 9 Uhr anzufertigen, und
empfehle dasselbe bei den kalten Wintertagen angelegentlichst.
Weihnachts-Aufträge erbitte möglichst bald.
Jean Bapt. Feilner,
Hofphotograph,
Inh.: J. B. Feilner & A. Mohaupt.
Ferienprecher 146. Rosenstr. 20.

Verlege mein Geschäft nach
Nchternstraße 12,
im Hause des Herrn Expediteur Hotes,
und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden
Arbeiten bei bester Ausführung.
Reparaturen prompt und billig.

Fr. Rulfs, Klempnermstr.
Telephon Nr. 30 im Hause.
Mechanische Reparaturwerkstätte für
Fahrräder und Nähmaschinen
Besteingerichtet zum Reparieren aller Rohrbrüche, sowie An-
fertigen sämtlicher Räder, Conusse, Lagergehäusen, Kettenräder zc. 18jährige
Erfahrung.

In meine werthe Kundschaft richte ich die ergebene Bitte,
mir etwa zugebächte
Weihnachts-Aufträge
recht bald zu überweisen, damit die Lieferung der Möbel aufs
pünktlichste ausgeführt werden kann.
Hochachtungsvoll
H. Wessels,
Möbelfabrik und Dekorations-Geschäft,
Fabrik: Milchstr. 3. Hauptgeschäft: Wallstr. 23.

!Weihnachtsgeschenke!
Zu verk. 1 Garnitur i. gr. Blüsch,
1 Fahrrad, neue Büchsen u. Spiels
sacken, versch. Wäsche u. Kleider.
Alexandervstr. 25b.
Anfertigung von Damen- u.
Kinder-Garderoben.
Geschw. Behrends,
Wilhelmstr. 1.
Café u. Konditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3a.
Empfehle mich zum Schneidern in
und außer dem Hause.
Amalie Schmidt, Osternburg,
Langemann 63.

Kaufe jederzeit Pferde
u. Füllen z. Schlachten
zu hohen Preisen.
G. Wamberger, Biegelhofstr. 45a.
Dachpfannen,
blau, rot und glasiert, erste Sorte,
empfiehlt zu billigen Preisen
G. Woltje.
Duhne-Platte,
prima Dachreit, 1/2 m Wand,
neuer Ernte.
Kaufsthehaber wollen sich baldigt
wenden nur an Dr. von der Hellen
in Neterlandersiel oder an den Rech-
nungsführer Lönjes in Debesdorf.



RICHTER'S ANKER-STEINBAUKASTEN
das berühmte allein echte Fabrikat

Glas-Christbaum-Schmuck.
Für M. 4,80
bei vorheriger
Kasse (M. 5.— pr.
Nachn.) versende
franko eine reich
sortierte Kiste,
enth. 300 prächtig.
Sachen, als echt
versilb. Kugeln
und Eier, Perlen,
übersponn. glänzende u. bemalte
Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel
mit „Ehre sei Gott in der Höhe“,
Baumspitze, Trompetchen, Glöck-
chen, Vögel, Luftballon, Sterne etc.
Als Beigabe enthält jede Kiste
Engelshaar, Konfekthalter und
einen m. Glasfruchten prachtl.
garniert. Fruchtkorb (Grösse
20x15 cm).
Für Wiederverkäufer!
Sortim. zu Mk. 10 bis 20 u. mehr.
Elias Greiner Vettors Sohn,
Lauscha, Thüringen 200,
gegr. 1820. Lieferant fürstl. Höfe.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Schön geräucherter Kochwurst
wurft u. Pükel empfiehlt
D. Genjes.
Zerliche Delikatessen empfiehlt
D. Genjes.
Neue gr. Erbsen u. Bohnen
empfiehlt D. Genjes.
ff. Magdeburger Sauerkohl, so-
wie grüne Schnittbohnen empfiehlt
D. Genjes.

Elfenbein-Seife
empfiehlt sich von selbst.
Elfenbein-Seife
ist nach einmaligem Versuche für jede
parfamiene Hausfrau unentbehrlich.



Zu beziehen durch alle besseren
Kolonialwaarengeschäfte in Oldenburg,
Osternburg und Osterfen. Minder-
wertige Nachahmungen weise man
zurück.
Wahnbek. Kaufe täglich frische
Schinken, zahle höchste Preise.
Friedr. Wuns.

Was sollen wir unseren Kindern zu Weihnachten schenken?

Jeder, der Wert darauf legt, daß seine Kinder keinen billigen Tand, kein
wertloses Spielzeug bekommen, wird hierauf antworten:

Natürlich einen der berühmten Anker-Steinbaukasten!

Sind die echten Ankerkasten denn nicht für viele Familien, ins-
besondere für Arbeiterfamilien zu teuer?
Auf diese Frage wird jeder, der das berühmte Originalfabrikat kennt
und Gelegenheit hatte, es mit billigen Nachahmungen zu vergleichen,
antworten:

Nein, denn die echten Ankerkasten sind schon von 1 Mk an
künstlich, auch können damit weit schönere Bauten ausgeführt werden
als mit den Nachahmungen, und dann kann so ein echter Anker-Stein-
baukasten viele Jahre benutzt und stets ergänzt werden; er ist
also in der That billiger als irgend ein anderes Spielzeug, selbst
wenn man für einen Ankerkasten mehr anlegt, als man sonst für ein
Spielzeug auszugeben pflegt. Es sollte deshalb Weihnachten in keiner
Familie ein echter Anker-Steinbaukasten fehlen; sie sind kenntlich
an der Fabrikmarke „Anker“ und zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mk. in
allen Spielwaarengeschäften vorräthig.

Man warte aber mit dem Einkauf nicht bis zum letzten
Augenblick, sondern bestimme rechtzeitig frühzeitig ausdrücklich die
Fabrikmarke „Anker“ zu sehen ist, scharf als nicht zurück, denn für kein echtes
Spielzeug kann man auch das echte Fabrikat verlangen. Und wer sich ernsthaft selbst fragt: Warum soll gerade unser Kind
eine Nachahmung bekommen? der wird sicherlich jede ihm vorgelegte Nachahmung mit Entschiedenheit zurück-
weisen und ohne weiteres in ein anderes Geschäft gehen, wenn ihm nicht sofort ein echter, mit der berühmten
Ankermarke versehenen Kasten vorgelegt werden sollte. Ausführliche Preislisten senden auf Wunsch gratis und
franko: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Ofen, Rotterdam, Newyork.

Gegen **Drüsen, Skrofeln, Haut-, Knochen-
Flechten, Lungen-, Husten-, Hals-Krankheiten-**
für schwächliche, blutarme Personen empfehle eine Kur mit meinem be-
liebten, weit und breit bekannten und ärztlicherseits vielfach verordneten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch obigen Zusatz bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter
zu vertragen wie jeder andere Leberthran. Dauer der Kur am besten
von Anfang September bis Ende Mai. Preis 2 u. 4 Mk. Letztere Grösse
für längeren Gebrauch profitlicher. Um beim Einkauf den echten Leber-
thran von Apotheker Lahusen in Bremen zu erhalten, achte man auf den
Preis, die Packung im grauen Pappkasten und auf den Namen Lahusen,
welcher von aussen auf dem Kasten deutlich zu lesen sein muss. Alles
andere ist nicht echt. Diesjährige frische Füllung vorräthig in den Apo-
theken von Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Ovelgönne, Westerstede,
Hohenkirchen.

Die rationellste Kranken-Kost
für Genesende,
Magen- u. Darmleidende
TROPON-SANO mit 25% TROPON
eine fertige Kraftsuppe von höchstem Nährwerth bei leichtester
Verdaulichkeit. Der Gehalt an verdaulichem Eiweiss beträgt
30% übersteigt somit den des Fleisches.
TROPON-SANO
die Deutsche Frühstücks-Kost
für die heranwachsende Jugend und geistig angestrengt Arbeitende.
Büchsen à 500 Gramm Mk. 2,25 — 250 Gramm Mk. 1,25.
Käuflich in Apotheken und Drogegeschäften.
Sano-Gesellschaft Noack & Zühlke, Berlin S., Dresdenerstr. 97.

Oldenburger Bank
in Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. Nr. 20.
Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.
Sitzalien in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen,
Sever u. Verha.
Wir vergüten für Einlagen auf Baufußgeld und Kontobuch;
zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf Weiteres
4 Prozent,
auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 Prozent.
Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

317. Hamburger Stadt-Lotterie.
118,000 Lose und 59,180 Gewinne!
Höchster Gewinn ev. 500,000 Mk.!
Die Lose kosten für alle Klassen: Ganze Mk. 132.—, Halbe
Mk. 66.—, Viertel Mk. 33.—, Achtel Mk. 16.50.
Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 20. Dezbr. 1899.
Originallose empfehle zum amtlichen Preise von:
Ganze Halbe Viertel Achtel
6 Mk. 3 Mk. 1.50 Mk. 75 Pf.
Bestellungen, welche baldigt erbitte, geschehen am besten auf dem
Abschnitte der Postanweisung.
G. Daubert junr., Braunschweig.
Aelteste konzessionierte Lotterie-Haupt-Kollekte. Gegr. 1793.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: H. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schwarz in Oldenburg.